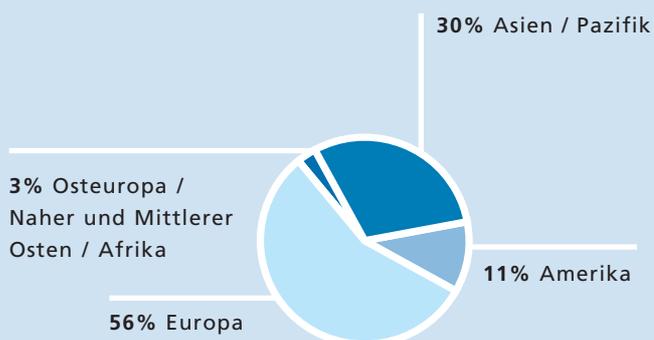


G E S C H Ä F T S B E R I C H T

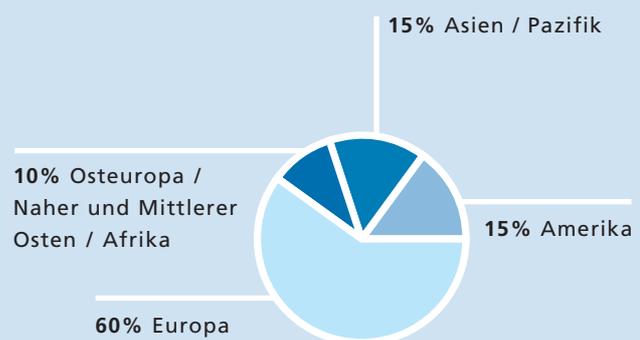
2 0 0 2

Konzernkennzahlen		2002	2001
<b>Ergebnis</b>			
Umsatz	Mio €	1.180,2	1.161,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	Mio €	43,9	36,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio €	34,3	26,9
Jahresüberschuss	Mio €	19,6	14,1
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	Mio €	91,0	37,1
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	Mio €	859,3	909,7
Anlagevermögen	Mio €	234,2	248,5
Investitionen	Mio €	31,3	29,0
Abschreibungen	Mio €	30,0	32,8
Umlaufvermögen	Mio €	604,4	645,7
Eigenkapital (inkl. Fremddanteile)	Mio €	355,8	367,6
Eigenkapitalquote (inkl. Fremddanteile)	%	41,4	40,4
<b>Rentabilität</b>			
Umsatzrendite	%	2,9	2,3
Eigenkapitalrendite	%	9,5	7,4
Gesamtkapitalrendite	%	5,5	4,7
<b>Mitarbeiter</b>			
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		11.948	12.071
Personalaufwand	Mio €	428,6	420,3
<b>Aktie</b>			
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio €	140,2	142,7
Gewinn je Stammaktie (EPS)	€	8,52	5,19
Gewinn je Vorzugsaktie (EPS)	€	8,78	5,45
Dividende je Stammaktie	€	4,00	4,00
Dividende je Vorzugsaktie	€	4,26	4,26

**Mitarbeiter nach Regionen**



**Umsatzverteilung nach Absatzregionen**



## UNSER PROFIL

Alle Arten von Flüssigkeiten sicher und ökonomisch zu transportieren: Das ist unser Metier. Weltweit versorgen rund 12.000 KSB-Mitarbeiter die Kunden mit Pumpen, Armaturen, zugehörigen Systemen und Dienstleistungen.

Unsere Zukunftsaufgabe sehen wir in der Bereitstellung intelligenter Produkte, Module und Systeme sowie des bestmöglichen Service. Wir wollen profitabel wachsen und zur Lösung wichtiger Versorgungs- und Entsorgungsfragen beitragen.

## PRODUKT- UND LEISTUNGSPROGRAMM

### Industrie- und Verfahrenstechnik

Pumpen und Armaturen sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme

### Wasser- und Abwassertechnik

Pumpen, Armaturen und Rührwerke sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme für kommunale und industrielle Anwendungen

### Energietechnik

Pumpen und Armaturen sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme zum Einsatz in allen Kreisläufen von Kraftwerken und Fernwärmesystemen

### Gebäudetechnik

Pumpen und Armaturen sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme für die häusliche Wasserversorgung, Entwässerung, Heizung und Klimatisierung

### Mining

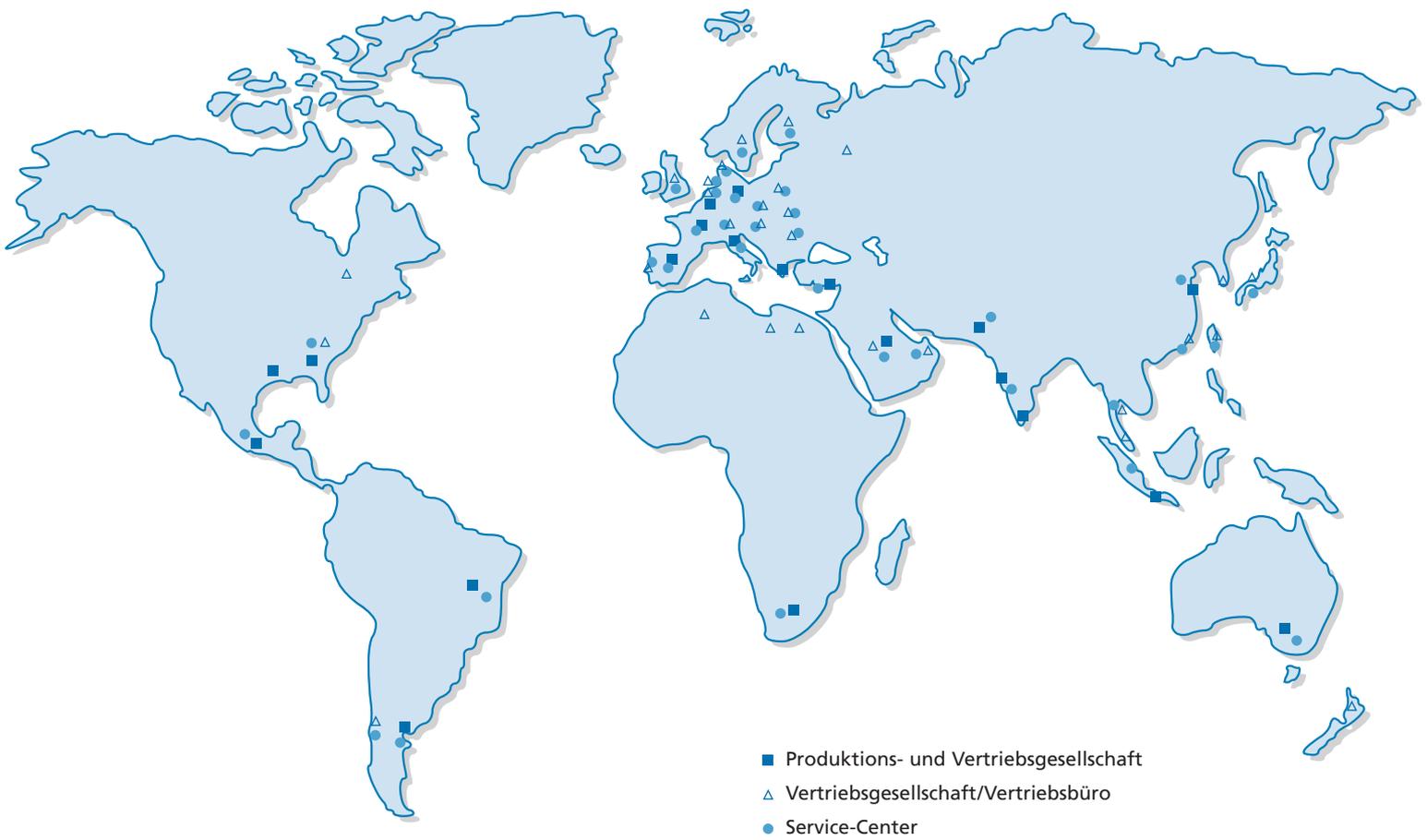
Pumpen zur Förderung von Feststoffen im Bergbau sowie zur Ausrüstung von Saugbaggerschiffen

### System-Engineering

Konzeption und Realisierung von Anlagen und Subsystemen zum Flüssigkeitstransport mit Schwerpunkt Wasser/Abwasser

### Service

Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, Armaturen sowie artverwandten Systemen; modulare Servicekonzepte für komplette Anlagen



KSB produziert an 27 Standorten und ist in über 100 Ländern mit Gesellschaften und Vertretungen präsent.

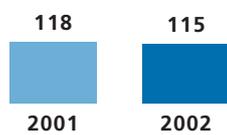
### Umsatzentwicklung

in Mio €

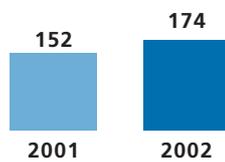
#### Europa



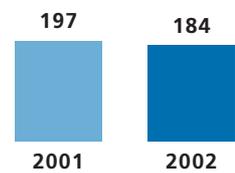
#### Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika



#### Asien / Pazifik



#### Amerika



➤ Unsere Kunden perfekt zu bedienen, ist das Ziel.

Intelligente Produkte und Systeme sind der Weg –

auch für die Nutzung der lebenswichtigen Ressource Wasser. ◀

## INHALT

➤ Vorstand	2
➤ Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	3
➤ Die KSB-Aktie	5
➤ Bericht des Aufsichtsrats	6
➤ Wasser – Wir bewegen den Rohstoff der Zukunft	10
➤ Aus dem Konzern	16
Europa	16
Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika	22
Asien / Pazifik	26
Amerika	30
➤ Konzernlagebericht	36
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	36
Geschäftsverlauf	38
Finanzwirtschaftliche Situation	42
Risikomanagement	46
Mitarbeiter	48
Forschung und Entwicklung	50
Umweltmanagement	52
Ausblick	54
➤ Konzernjahresabschluss	58
Bilanz	58
Gewinn- und Verlustrechnung	59
Entwicklung des Anlagevermögens	60
Entwicklung des Eigenkapitals	62
Kapitalflussrechnung	63
Segmentberichterstattung	64
Anhang	66
Gewinnverwendungsvorschlag	88
➤ Bestätigungsvermerk	89
➤ Anteilsbesitz	90
➤ Aufsichtsrat und Vorstand	91
➤ Corporate Governance	92
➤ Finanzkalender / Impressum	93
➤ Glossar	94



Mitglieder des Vorstands (von links): Peter Wurzbacher, Dr. Willi Enderle, Josef Gerstner, Dr. Alois Wittmann

## VORSTAND

### **Josef Gerstner**

ist seit 1996 Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor der KSB Aktiengesellschaft. Er ist verantwortlich für die Produktionsbereiche in Europa sowie das Produktmanagement. Darüber hinaus ist er für die Konzernbereiche Unternehmensentwicklung, Personal- und Sozialwesen, Revision, Globaler Fertigungsverbund sowie Kommunikation zuständig.

### **Dr. Willi Enderle**

gehört seit 2001 dem Vorstand der KSB Aktiengesellschaft an. Er ist zuständig für Forschung, Entwicklung und Konstruktion, Qualitätsmanagement und Umweltschutz. Darüber hinaus verantwortet er die Aktivitäten der KSB Fluid Systems GmbH sowie die Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika.

### **Dr. Alois Wittmann**

ist seit 1995 Vorstandsmitglied der KSB Aktiengesellschaft und verantwortet die kaufmännischen Bereiche sowie das Rechtswesen des Konzerns. Er ist zudem für die KSB-Aktivitäten in der Region Amerika zuständig.

### **Peter Wurzbacher**

ist seit 1998 Vorstandsmitglied der KSB Aktiengesellschaft. Seine Zuständigkeit umfasst den Verkauf, das Marketing sowie den Unternehmensbereich Service. Außerdem verantwortet er die Region Asien / Pazifik und die Kompetenzzentren in Europa.

## Sehr geehrte Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

viele Unternehmen mussten 2002 erhebliche Umsatz- und Ergebnisrückgänge hinnehmen. Wir sind im gleichen Zeitraum gewachsen: Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis haben sich positiv entwickelt. Hier zeigt sich unter anderem der Erfolg unseres Projekts zur technischen und wirtschaftlichen Neuordnung (TWIN) in Europa. Dies freut uns, ist aber kein Anlass zur Selbstzufriedenheit.

Die stagnierende Weltwirtschaft und die in vielen Branchen schwache Nachfrage nach Pumpen und Armaturen sind weiterhin das Hindernis für die planmäßige Verwirklichung unserer Wachstums- und Renditeziele. Diese sehen mittelfristig ein jährliches Umsatzwachstum von zirka fünf Prozent sowie eine Umsatzrendite in gleicher Prozenzhöhe vor.

Um diese Ziele im definierten Zeitrahmen zu erreichen, haben wir 2002 die KSB-Strategie neu justiert: Das bedeutet, dass wir unsere Ressourcen in den kommenden Jahren schwerpunktmäßig in den Marktfeldern einsetzen, in denen wir mittelfristig die besten Wachstums- und Ertragschancen sehen. Hierzu zählen im globalen Rahmen vor allem die Wasser- und Abwassertechnik sowie die Industrietechnik. In der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung steckt ein hohes Wachstumspotenzial, wie Ihnen das Sonderthema dieses Geschäftsberichts verdeutlichen wird.

**Um unsere Chancen in den kommenden Jahren bestmöglich zu nutzen, richten wir unsere Kräfte gezielt auf attraktive Wachstumsmärkte aus.**

Die Bereitstellung, die Verteilung und die Schonung der Ressource „Wasser“ sind in vielen Ländern anspruchsvolle Aufgaben. Steigende Bevölkerungszahlen und wachsende Ballungsräume führen zu Versorgungs- und Entsorgungsproblemen, deren Lösung nicht nur die unmittelbar Betroffenen angeht.

Wir wollen in den kommenden Jahren mit unseren Produkten und unserem Know-how dazu beitragen, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser für immer mehr Menschen zu einer Selbstverständlichkeit wird und bleibt.

KSB-Produkte überzeugen durch eine ausgereifte Technik, die sich an den Leistungsanforderungen der Kunden orientiert. Mit innovativen, ja „intelligenten“ Produkten und Dienstleistungen möchten wir uns im globalen Wettbewerb eindeutig positionieren. So profitieren unsere Kunden heute bereits von integrierten Drehzahlregelsystemen, die Energie sparen und nur so viel Flüssigkeit fördern, wie im Prozess tatsächlich

benötigt wird. Moderne Überwachungssysteme für Pumpen verhindern hohe Ausfallkosten, wie sie beim Stillstand einer ganzen Anlage entstehen. Unser Teleservice ermöglicht, Pumpen online zu kontrollieren und aufwändige Serviceeinsätze auf das notwendige Maß zu reduzieren.

**Wir wollen uns schrittweise vom Komponentenhersteller zum Systemanbieter entwickeln. Wo immer unsere Produkte im Einsatz sind, bringen sie Prozesse in Bewegung.**

Von immer mehr Kunden und Betreibern der Anlagen werden die Langzeitkosten eines Produkts als das entscheidende Auswahlkriterium angesehen. Seit Jahresbeginn können wir den Kunden erstmals auf Euro und Cent vorrechnen, welche Kostenvorteile ihnen unsere Produkte mittel- und langfristig bringen. Dazu haben wir einen elektronischen Rechner entwickelt, mit dem sich die Lebenszykluskosten unserer Produkte entsprechend den jeweiligen Einsatzfeldern individuell ermitteln lassen.

Noch immer ist unsere Branche von Überkapazitäten bei den „Basisprodukten“ geprägt, was zu einem wachsenden Preisdruck führt. Darauf haben wir reagiert: Indem wir unseren globalen Fertigungsverbund nutzen, können wir Pumpen und Armaturen in allen Regionen ebenso kundennah wie kostengünstig herstellen und zu attraktiven Konditionen anbieten.

Zugleich sind wir dabei, diese Produkte verstärkt in Systeme und Anlagen zum Flüssigkeitstransport einzubinden und unsere Dienstleistungen bis hin zum Betrieb solcher Anlagen zu erweitern. Auf diesem Wege entwickeln wir uns schrittweise vom Komponentenhersteller zum Systemanbieter.

Wachstum durch Innovation. Das ist unsere Antwort auf die Stagnation des Marktes. Ende 2002 haben wir ein Innovationsteam eingesetzt, das neue Geschäfts- und Produktideen für unser näheres Marktumfeld aufgreift, bewertet und gegebenenfalls die Initialzündung für deren Umsetzung gibt.

KSB-intern sprechen wir davon, die „PS-Kraft“ unseres Unternehmens noch besser auf die Straße zu bringen. Dahinter steckt die Idee, unser hohes Potenzial an Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Service-Know-how noch wirkungsvoller auszuschöpfen. Wenn uns dies gelingt, werden wir in den kommenden Jahren auch unter schwierigen Marktbedingungen profitabel wachsen. Wir laden Sie herzlich ein, uns als Aktionäre und Geschäftspartner auf diesem Weg weiter zu begleiten.

Ihr



Josef Gerstner

## DIE AKTIE

### Kursverlauf im Börsenjahr 2002

Die internationalen Kapitalmärkte entwickelten sich 2002 in einem schwierigen Umfeld. Bilanzierungsskandale und negative Unternehmensnachrichten haben die von anhaltenden politischen und konjunkturellen Unsicherheiten geprägte Wirtschaftslage zusätzlich belastet. Der Irak-Konflikt hat zum Jahresende für weitere Unsicherheit gesorgt. Diese Entwicklung spiegelte sich in der Performance der führenden deutschen Indizes wider. Während DAX, MDAX und SDAX im Jahresvergleich einen Wertverlust zwischen 30 und 40 Prozent hinnehmen mussten, haben sich die Kurse unserer Stamm- und Vorzugsaktien gut behauptet. Der Jahresendkurs der Stammaktien hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 75,24 € verringert. Unsere Vorzugsaktien notierten mit 85,00 € leicht über dem letztjährigen Schlusskurs. Die Marktkapitalisierung lag Ende 2002 mit 140,2 Mio € nahe dem Vorjahreswert von 142,7 Mio €.

### Dividende

Entsprechend der Ergebnissituation der KSB Aktiengesellschaft werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, eine unveränderte Dividende von 4,00 € je Stammaktie und 4,26 € je Vorzugsaktie zu beschließen. Auf Basis der Jahresschlusskurse ergibt dies eine Dividendenrendite von 5,3 Prozent bei den Stammaktien und 5,0 Prozent bei den Vorzugsaktien.

### Neusegmentierung des Aktienmarktes

Ende März 2003 erfolgte die Segmentierung des Frankfurter Aktienmarktes in Prime Standard und General Standard. Die KSB-Aktien finden Sie seitdem im General Standard. Dieser ist ein Qualitätssegment für deutsche Aktien, die zum amtlichen oder geregelten Markt zugelassen sind. Wir haben auf einen Antrag zur Aufnahme in den Prime Standard verzichtet, da die damit verbundenen Kosten in keinem gesunden Verhältnis zu dem daraus zu erwartenden Nutzen stehen.

	Stammaktie	Vorzugsaktie
Wertpapierkenn-Nr. WKN	629200	629203
ISIN	DE0006292006	DE0006292030
Reuters-Symbol	KSBG	KSBG_p
Bloomberg-Symbol	KSB	KSB3
Grundkapital	22,7 Mio €	22,1 Mio €
Frei gehandelte Aktien	ca. 25 %	100 %
Jahresschlusskurs		
31.12.2002	75,24 €	85,00 €
Marktkapitalisierung		
31.12.2002	140,2 Mio €	

### Kursverlauf der KSB-Aktie

in €



### Dividendenentwicklung

	2002 (Vorschlag)	2001
<b>Stammaktie:</b>		
Dividende	4,00 €	4,00 €
Dividendenrendite	5,3 %	4,9 %
<b>Vorzugsaktie:</b>		
Dividende	4,26 €	4,26 €
Dividendenrendite	5,0 %	5,2 %

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die KSB Aktiengesellschaft kann erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Wachstumsstrategie und der eingeschlagene Kurs tragen zur langfristigen Wertsteigerung des Unternehmens bei.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Jahr die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Er wurde umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über die finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über die Unternehmenspolitik und Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung informiert.

In vier turnusmäßigen Sitzungen wurde die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ausführlich behandelt. Neben der Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat bei wichtigen Einzelfragen beratend mitgewirkt.

Aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden drei Ausschüsse gebildet: 1. der Finanz- und Investitionsausschuss, 2. der Personalausschuss, 3. der Vermittlungsausschuss. Der Finanz- und Investitionsausschuss sowie der Personalausschuss tagten jeweils einmal, der Vermittlungsausschuss musste nicht zusammen-treten. Die Ausschüsse bereiteten Themen vor, die danach im Plenum behandelt wurden. Darüber hinaus bestand ein enger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie dem Gesamtvorstand.

Der Bericht zur Geschäftslage der einzelnen Produktbereiche und Regionen ist in den vier Sitzungen des Aufsichtsrats um folgende Themen erweitert worden:

- Maßnahmen zur Absicherung des Budgets 2002;
- Überprüfung der in den Vorjahren gesetzten Ziele, der festgestellten Zielabweichungen und ihrer Ursachen;
- Vorstellung und Diskussion der Strategie für die nächsten Jahre, damit verbunden die Neuausrichtung der Gruppe bis zum Jahr 2010 und die Veränderungen in der Entwicklung, der Vermarktung von Produkten und den Serviceleistungen sowie in den Fertigungsstrukturen;
- geplante Gemeinschaftsunternehmungen, um Kostenstruktur und Marktdurchdringung zu verbessern;
- der Fortgang der Arbeiten zur Neugestaltung der KSB-Prozess- und Systemlandschaft.

Aufsichtsrat und Vorstand haben eine Erklärung verabschiedet, nach der dem Deutschen Corporate Governance Kodex in den meisten Empfehlungen gefolgt wird. Der Kodex basiert auf dem derzeit in Deutschland geltenden Recht und enthält national wie international anerkannte Standards guter und verantwortlicher Unternehmensführung sowie -überwachung.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 6. Juni 2002 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat wurde die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2002 bestellt.

Für das Jahr 2002 liegen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats die schriftlichen Prüfungsberichte vor. Gegen den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern über das Geschäftsjahr 2002 hat der Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigt sowohl den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft als auch den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Den vom Vorstand nach § 312 AktG vorgelegten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat diesem Bericht seinen Bestätigungsvermerk erteilt. Wir haben keine Einwendungen gegen diese Erklärung des Vorstands und gegen die Erteilung des Bestätigungsvermerks.

Zum 31.12.2002 wird der Konzern-Jahresabschluss erstmals nach dem IFRS-Reglement (International Financial Reporting Standards, vormals IAS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der KSB AG erfolgt nach wie vor nach HGB.

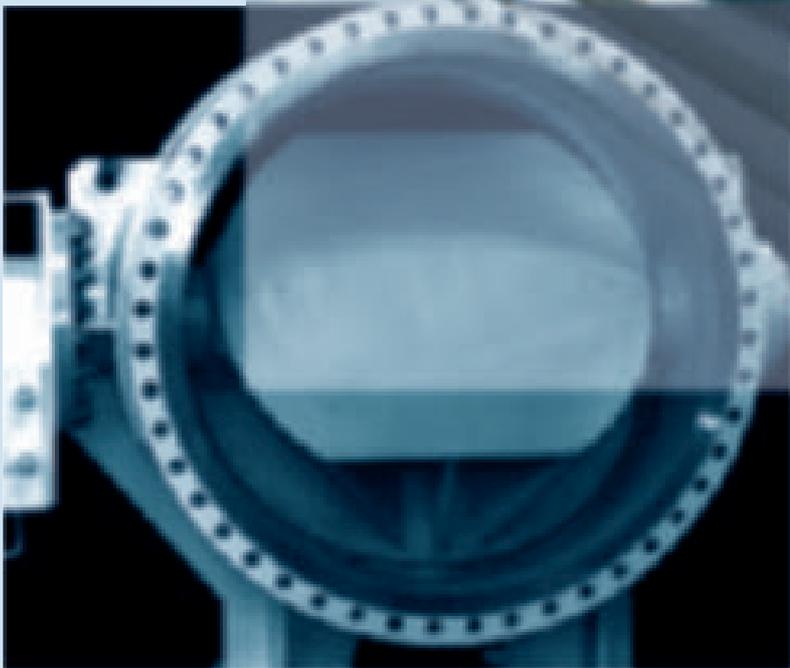
Herr Dr. Udo Wagner, der in der Hauptversammlung vom 28. Juni 2001 in den Aufsichtsrat gewählt worden war, konnte krankheitshalber an keiner Sitzung teilnehmen. Er wurde im beiderseitigen Einvernehmen zum 6. Juni 2002 von Herrn Bernd Euler abgelöst.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeitern und dem Betriebsrat für die engagierte und verantwortungsbewusste Arbeit.

Frankenthal, im April 2003

Der Aufsichtsrat

# MEERWASSERENTSALZUNG



Diese neue Absperrarmatur kommt in großen Pipelines zum Einsatz, die das entsalzte Wasser zu den Verbrauchern bringen.



Xiaoyan Lippert,  
Projektingenieurin bei KSB  
in Frankenthal

► Trinkwassergewinnung aus dem Meer: Hier gehören die Vereinigten Arabischen Emirate zu den Vorreitern. Mit KSB-Technik ist in Abu Dhabi eine hochmoderne Entsalzungsanlage ausgerüstet, die nach dem Verdampfungsverfahren ab 2005 pro Tag 1,2 Milliarden Liter Süßwasser aus dem Meer gewinnt. Auch für die gerade entstehende Anlage in Fujairah sind wir Lieferant von Pumpen und Armaturen. Entsalzungssysteme, die nach dem Umkehrosmose-Verfahren arbeiten, betreut Projektingenieurin Xiaoyan Lippert. ◀



# Wasser – Wir bewegen den Rohstoff der Zukunft

Chemisch betrachtet, ist Wasser nur eine Verbindung von zwei Wasserstoffatomen und einem Sauerstoffatom. Dieses Element besitzt jedoch herausragende Eigenschaften, ohne die das Leben auf der Erde nicht möglich wäre. Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel. Es ist durch keinen anderen Stoff zu ersetzen. Deshalb werden dieses kostbare Gut und seine nachhaltige Nutzung in Zukunft zu Schlüsselfaktoren.

## Die unersetzliche Ressource

Ein Blick auf die Zahlen verdeutlicht diese Situation: Nur 2,5 Prozent des Wassers auf der Welt stehen als Süßwasser zur Verfügung. Davon sind lediglich 0,28 Prozent für den menschlichen Gebrauch nutzbar. Die größte Menge des verwendeten Wassers kommt in der Landwirtschaft zum Einsatz. Doch in vielen Ländern der Erde ist Wasser mittlerweile extrem knapp. Angesichts der steigenden Weltbevölkerung wird die Versorgung schwieriger. 40 Prozent der Menschheit müssen mit einer unzureichenden Wasserversorgung leben. Über eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser.

## Herausforderung für die Zukunft

Die Vereinten Nationen haben 2003 zum „Internationalen Jahr des Wassers“ erklärt. Alle Mitgliedsstaaten sollen dazu beitragen, die nachhaltige Nutzung und den Schutz des Wassers zu fördern, denn die Trinkwasserversorgung ist eine globale Herausforderung. Als Rohstoff wird Wasser zukünftig noch wertvoller. In den nächsten 25 Jahren steigt der weltweite Wasserbedarf, Schätzungen zufolge, um 650 Prozent! Daher gilt es, neue Quellen zu erschließen und die Wasserverteilung auch über große Entfernungen hinweg zu ermöglichen. Zugleich muss viel getan werden, um Wasser rein zu halten.

**Trinkwasser ist unersetzlich. Der nachhaltige Umgang mit dieser wertvollen Ressource wird zur Zukunftsaufgabe.**



Entsprechend wächst der weltweite Bedarf an Wasserversorgungs- und Abwasserreinigungsanlagen. Unsere Produkte und Leistungen helfen beim Auf- und Ausbau der erforderlichen Infrastrukturen. Ob Wassergewinnung aus Brunnen und Binnengewässern, Meerwasserentsalzung, Wassertransport, landwirtschaftliche Bewässerung oder Abwasserreinigung: KSB leistet auf allen Feldern seinen Beitrag zur ökonomischen Nutzung dieses „Rohstoffs der Zukunft“. Wir setzen unser weltweit verfügbares Know-how ein, damit dieses lebensnotwendige Element für immer mehr Menschen in ausreichender Qualität und Quantität zur Verfügung steht.

**Die Versorgung mit Trinkwasser ist eine globale Herausforderung. Wir helfen, Qualität und Quantität dieses Lebensmittels zu sichern.**

Ob in Urwald- und Wüstenregionen oder in den großen Metropolen der Welt: Überall dort, wo Wasser wirtschaftlich bereitgestellt, gereinigt oder entsorgt werden soll, sind unsere Märkte. Dort sind wir mit moderner Pumpen- und Armaturentechnik sowie unserem Service vor Ort. Wo immer unsere Produkte und Systemlösungen im Einsatz sind, bringen sie Prozesse und Kreisläufe in Bewegung – effizient und zuverlässig. Dafür engagieren sich Tag für Tag 12.000 Mitarbeiter rund um den Globus.

### Erstklassige Produkte – ganzheitliche Lösungen

Anspruchsvolle Systeme, wie sie heute in der Wasserversorgung und Abwasseraufbereitung verlangt werden, erfordern das perfekte, intelligent gesteuerte Zusammenspiel vieler Komponenten. Wir haben dabei stets das Gesamtsystem im Blick und sorgen mit unserer Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungstechnik für den reibungslosen Betrieb der Anlage. Deshalb sind unsere Pumpen und Armaturen immer Teil eines großen Ganzen. Mit Systemkompetenz entwickeln wir Komplettlösungen bis hin zu schlüsselfertigen Anlagen für den Transport von Wasser und Abwasser. Damit sind wir in einem großen und zukunftssträchtigen Markt positioniert. Der Investitionsbedarf im Wassersektor – und damit die Nachfrage nach entsprechenden Anlagen – wird langfristig hoch bleiben. Darauf sind wir vorbereitet.

### Drei Verfahren – ein Ziel

In den Vereinigten Arabischen Emiraten am Persischen Golf steht Trinkwasser aus natürlichen Quellen nur in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung. Die Lösung dieses Problems liegt darin, aus dem ausreichend vorhandenen Salzwasser das benötigte Trinkwasser zu gewinnen.

**Wir entwickeln Lösungen für den effizienten Transport von Wasser und Abwasser. Dafür engagieren sich weltweit rund 12.000 KSB-Mitarbeiter.**

Zur Entsalzung von Meerwasser kommen im Wesentlichen drei Verfahren zur Anwendung. Alle haben am Ende eins gemeinsam: Eingebrahtes Salzwasser ist in Süßwasser und Salz getrennt. Das Multi-Stage-Flash-Verfahren ist eine Schnellverdampfungsmethode zur Süßwassergewinnung. Dabei wird Meerwasser erhitzt und wieder kondensiert. Ähnlich funktioniert die Multiple-Effect-Distillation, bei der Salzwasser im Unterdruck verdampft wird.

Stark im Kommen ist seit einigen Jahren das Umkehrosmose-Verfahren. Hier handelt es sich um ein mechanisches Verfahren, bei dem Meerwasser mit sehr hohen Drücken durch Filtermembranen gepumpt wird. Die im Wasser gelösten Salze werden dabei abgeschieden.

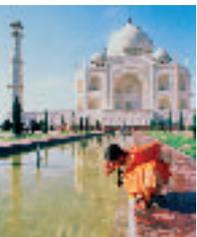
Heute haben thermische Entsalzungsverfahren einen Marktanteil von 74 Prozent, die Umkehrosmose einen Anteil von 22 Prozent. In Zukunft rechnen wir mit einer großen Zunahme der Investitionen im Bereich der Entsalzung mittels Umkehrosmose. Unsere Stärke: Wir haben für alle drei Verfahren der Entsalzung das erforderliche Produktangebot.

Die Meerwasserentsalzung gewinnt aufgrund der Wasserknappheit auch in anderen Regionen als dem Nahen und Mittleren Osten enorm an Bedeutung. Heute existieren von Spanien bis Australien in 120 Ländern rund 13.000 kleinere und größere Entsalzungsanlagen, die täglich 26 Millionen Kubikmeter salzhaltiges Wasser verarbeiten. Das Marktvolumen von derzeit knapp zwei Mrd. Euro wird nach jüngsten Schätzungen auf rund 70 Mrd. Euro im Jahr 2020 ansteigen.

### KSB-Technologie in der Praxis

Die größte Entsalzungsanlage Al Taweelah liegt in Abu Dhabi am Persischen Golf. Sie kann heute täglich bis zu 805 Millionen Liter Meerwasser zu Trinkwasser aufbereiten. Mit dieser Anlage haben die Vereinigten Arabischen Emirate ihre Trinkwasserproduktion um 50 Prozent gesteigert. Für die an ein Kraftwerk gekoppelte Anlage haben wir mehr als 130 Pumpen gefertigt. Sie bewegen gewaltige Mengen an Meerwasser, aggressiver Sole, aber auch Trinkwasser. KSB lieferte die komplette Pumpenausrüstung und übernahm darüber hinaus die Montage und Inbetriebnahme. Die Pumpensysteme überzeugen im Dauereinsatz durch hohe Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und wirtschaftlichen Betrieb.

**Wir bieten Produkte und Leistungen für alle Verfahren der Meerwasserentsalzung.**



In Fujairah (Vereinigte Arabische Emirate) sind KSB-Pumpsysteme in einer der größten Meerwasser-Entsalzungsanlagen der Welt im Einsatz. Diese arbeitet nach dem Mehrstufen-Verdampfungsverfahren sowie nach dem Prinzip der Umkehrosmose. Die Anlage produziert 500 Millionen Liter entsalztes, trinkbares Wasser pro Tag.

**Mit unseren leistungsstarken Produkten und ganzheitlichen Serviceangeboten werden wir die Wachstumsmärkte der Zukunft erschließen.**

Auch in der Bereitstellung von Bewässerungsanlagen haben wir eine Vielzahl erfolgreicher Projekte realisiert. Dazu gehört der schlüsselfertige Bau einer Wasserpumpstation in Libyen. Unterwassermotor-Pumpen fördern dort Wasser aus dem Untergrund der libyschen Sahara an die Oberfläche, damit Felder in Trockengebieten bewässert und landwirtschaftlich genutzt werden können.

### Wir lösen Zukunftsaufgaben

Schneller, besser und anders zu sein als der Wettbewerb, das ist unser erklärtes Ziel – bei der Produktentwicklung, in der Fertigung sowie in Vertrieb und Service. Der Markterfolg unserer innovativen Lösungen basiert in hohem Maße auf der unternehmenseigenen Forschung und Entwicklung. Das verschafft uns immer wieder den entscheidenden Vorsprung: als Systemanbieter und als Global Player!

Große Ziele lassen sich nur gemeinsam und durch entschlossenes Handeln erreichen. Das wichtigste Fundament bilden unsere kompetenten und motivierten Mitarbeiter. Ihr Wissen und ihre Kreativität sind der Schlüssel für unsere Stärke. Hinter der Qualität unserer Leistung steht jeder Mitarbeiter mit seinem persönlichen Einsatz. Damit sind wir für die Zukunft bestens gerüstet!

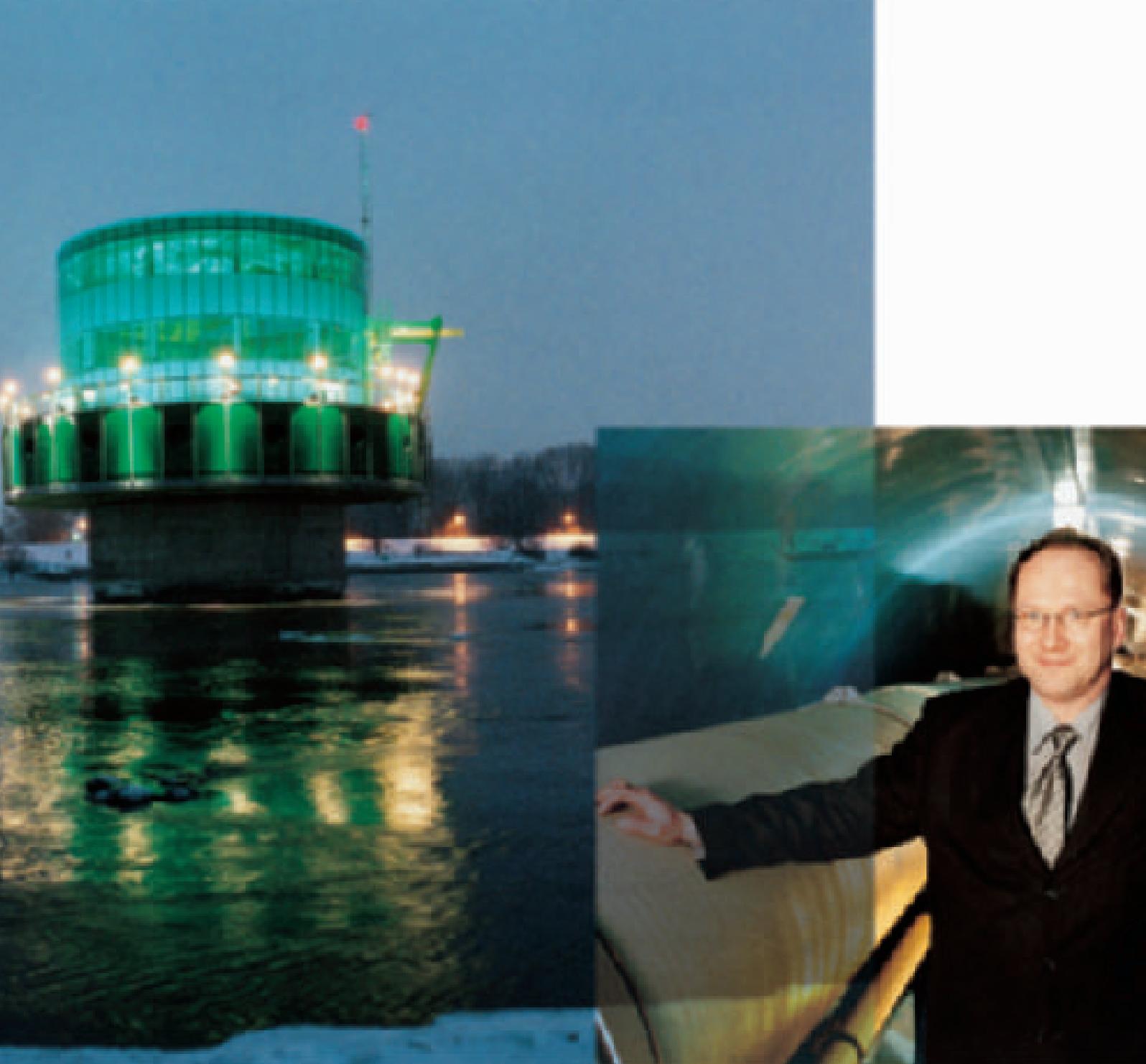
### Wachstumsmärkte mit System erschließen

Um unsere Wachstumschancen in den kommenden Jahren bestmöglich zu nutzen, richten wir unsere Kräfte gezielt auf attraktive und innovative Märkte aus. Wir werden unsere Wertschöpfung weiter internationalisieren sowie Prozess- und Produktinnovationen vorantreiben. Mit unseren leistungsstarken Produkten und Systemen sowie zuverlässigen Dienstleistungen erschließen wir die zukunftssträchtigen Wachstumsmärkte. Auf diese Weise können wir dazu beitragen, dass sauberes Wasser für immer mehr Menschen kein Luxusgut mehr ist.





Tauchmotorpumpen Amacan® mit Axialpropeller kommen in der Wasserversorgung zum Einsatz. Sie fördern bis zu 7.000 Liter pro Sekunde.



Robert Wdowiak, Kundenberater bei KSB in Warschau (Polen)

- Wasser für Warschau: Dafür sorgen drei Pumpen, die in der „Dicken Katharina“ 3.300 Liter Wasser pro Sekunde aus dem Untergrund der Weichsel zur Trinkwasser-Aufbereitungsanlage fördern. Mit der technischen Modernisierung der Pumpanlage verbinden sich Energieeinsparungen von 25 Prozent, die Robert Wdowiak dem Kunden aufzeigen konnte. ◀

## AUS DEM KONZERN

### EUROPA

- › Marktposition in Europa verbessert
- › Starkes Wachstum in den EU-Beitrittsstaaten
- › Vertriebskräfte von administrativen Aufgaben entlastet

#### KSB mit starkem Vertrieb und Service präsent

Die Herstellung und der Vertrieb von Pumpen und Armaturen bilden nach wie vor das Kerngeschäft. Ein stetiges Wachstum zeichnet daneben seit einigen Jahren unser Servicegeschäft aus. Im Systemgeschäft, das sich noch im Aufbau befindet, streben wir eine vergleichbare Entwicklung an.

Europa ist nach wie vor unser wichtigster Absatzmarkt. Hier sind wir der einzige Hersteller, der Pumpen, Armaturen und Systemlösungen aus einer Hand liefert. Die Kunden kommen vorwiegend aus der Industrie, der Wasserwirtschaft, der Energietechnik und der Gebäudetechnik. Unser Angebot vervollständigen Serviceleistungen von Reparaturarbeiten an Pumpen, Armaturen und Motoren bis zur Energiekostenoptimierung und zum Teleservice.

Neben den Kerngesellschaften KSB AG und KSB S.A.S. versorgen die KSB Fluid Systems GmbH sowie ein Netz europäischer Vertriebs- und Servicegesellschaften den Markt mit diesen Produkten und Dienstleistungen.

#### Schwache Konjunktur drückt Nachfrage

Der europäische Markt war auch 2002 von einer schwachen Konjunktur geprägt. Dementsprechend sank in den meisten europäischen Ländern die Nachfrage nach Pumpen, Armaturen und zugehörigen Systemen. Der Bedarf an Serviceleistungen für diese Produkte stagnierte. Die Nachfrage nach Pumpen und Armaturen war besonders in unserem Heimatmarkt Deutschland unbefriedigend.

#### Auftragseingang gegen den Trend gesteigert

Trotz der erschwerten Marktbedingungen erreichten wir in Europa im vergangenen Jahr erneut einen steigenden Auftrags- ein- gang. Da die meisten unserer europäischen Wettbewerber zum Teil deutliche Auftragsrückgänge hinnehmen mussten, konnten wir Marktanteile dazugewinnen und unsere Marktposition entsprechend stärken.



Kanalradpumpe KWP® fördert feststoffhaltige Flüssigkeiten

Die Grundlage für diesen Erfolg legten wir mit unserer Konzentration auf diejenigen europäischen Märkte, in denen wir bislang weniger stark präsent waren. Besonders wirkungsvoll haben wir uns in den EU-Beitrittsländern engagiert. Dort steigt die Nachfrage nach Pumpen und Armaturen derzeit wesentlich stärker als in den übrigen europäischen Märkten. In diesen Ländern findet darüber hinaus das Systemgeschäft eine gute Wachstumsbasis.

Ein wichtiger Teil der in Europa eingegangenen Aufträge basiert außerdem auf Bestellungen internationaler Anlagenbauer mit Projekten in Asien sowie dem Nahen und Mittleren Osten.

### Neues Geschäftssystem stärkt Vertriebskraft

Wesentlich für unseren Erfolg im europäischen Markt war auch die 2001 abgeschlossene Einführung eines neuen Geschäftssystems für den Vertrieb. Die Nutzung der Software SAP R/3 hat unsere Außendienstmitarbeiter nachhaltig von administrativen Aufgaben entlastet. Auf diese Weise ist es ihnen möglich, die Kunden noch intensiver zu betreuen.

Diese neuen Freiräume nutzten unsere Vertriebsmitarbeiter im Jahr 2002 erfolgreich und konnten so die Nachfragepotenziale bei großen Unternehmen besser ausschöpfen.

## > PUMPEN UND ARMATUREN

### Mehr Rahmenverträge mit Kunden

In Europa sind viele große und mittlere Unternehmen dabei, ihren Einkauf von Investitionsgütern zu vereinfachen. Dies führt dazu, dass sich die Zahl ihrer Lieferanten verringert. Gerade für solche Firmen sind wir mit unserem breiten Angebotsspektrum an Pumpen und Armaturen ein ausgezeichneter Partner. Dies zeigt die steigende Zahl von Rahmenverträgen, die auch Aktivitäten im E-Business einschließen.

Für unsere Produkte ist das Internet eine immer wichtiger werdende Handelsplattform. Dies gilt in erster Linie für standardisierte Pumpen und Armaturen. Das sind solche Produkte, für deren Bestellung Fachleute in der Regel keine Beratung benötigen. Unternehmen, die ihren Einkaufsaufwand reduzieren wollen, können diese Erzeugnisse seit Februar 2002 schnell und unkompliziert über den so genannten „KSB-Webshop“ ordern. Dort finden Firmen ein Angebot von derzeit 3.000 Pumpen und Armaturen sowie rund 500.000 Ersatzteilen.





### Kunden halten sich mit Investitionen zurück

Die rückblickende Jahresbetrachtung auf unsere vier wesentlichen Kundengruppen zeigt: Sowohl in der Industrietechnik als auch bei den Kunden aus der Wasser-/Abwassertechnik, Energietechnik und Gebäudetechnik war das Investitionsverhalten sehr zurückhaltend.

### In der Industrietechnik dominieren Ersatzinvestitionen das Neugeschäft

Die Nachfrage aus den Unternehmen der Industrie- und Verfahrenstechnik blieb im vergangenen Jahr schwach. Vor allem die für unser Geschäft wichtige Großchemie hielt sich mit Investitionen – insbesondere im Inland – stark zurück. Zum Teil legten die Unternehmen sogar Anlagen still. Aber auch in anderen Industriebereichen war eine ähnliche Entwicklung festzustellen. Anstatt auf Neuanschaffungen setzten die Unternehmen verstärkt darauf, ihre Anlagen zu modernisieren und instand zu halten. Für unser Geschäft folgte daraus ein erhöhtes Wachstum im Ersatzteilgeschäft.

Das Neugeschäft betraf vor allem Projekte außerhalb Europas, wie etwa den Bau und die Erweiterung chemischer und petrochemischer Anlagen in Asien und im Mittleren Osten. Hochwertige Industriearmaturen waren außerdem für den Einsatz auf Tankschiffen gefragt. Dies galt besonders für die Ausrüstung von Schiffen zum Flüssiggastransport.

Im Bereich Industripumpen erhöhte sich der Absatz von drehzahlregulierten Aggregaten. Durch den Einsatz von Pumpen mit integrierten oder ergänzenden Drehzahlregelsystemen können die Betreiber ihre Energiekosten deutlich reduzieren. Das Einsparpotenzial ist beachtlich. Der – verglichen mit herkömmlichen Aggregaten – höhere Anschaffungspreis amortisiert sich für den Kunden in kurzer Zeit.

### Wasser- und Abwassermarkt mit großem Potenzial

Die Infrastruktur zur Wasserversorgung ist in weiten Teilen Westeuropas gut ausgebaut, so dass bei wassertechnischen Produkten der Bedarf auch 2002 vor allem durch Ersatzinvestitionen bestimmt war. Ausnahmen bildeten die Projekte, die international tätige Anlagenbauer außerhalb Europas realisieren. Hinzu kommt, dass auch für diesen Produktbereich derzeit weltweit Überkapazitäten bestehen, die den Preisdruck hoch halten.

Trotz der ungünstigen Bedingungen konnten wir unsere Position in diesem Markt stabilisieren. Dazu trug der Abschluss von Rahmenabkommen mit großen Wasserversorgungsunternehmen bei, insbesondere in Großbritannien. Außerdem konnten wir die Wachstumsmöglichkeiten nutzen, die sich in den osteuropäischen Ländern ergeben haben.

Im Wasser- und Abwassermarkt sehen wir mittelfristig gute Wachstumsperspektiven. Deshalb planen wir, unser Geschäft mit Pumpen zur Wassergewinnung in den kommenden Jahren weiter auszubauen. In einem ersten Schritt haben wir dazu unser Programm an Unterwassermotor-Pumpen erneuert. Das Ergebnis sind Aggregate mit deutlich höheren Wirkungsgraden. Die Fertigung der für diese Geräte erforderlichen Antriebe erfolgt in einem italienischen Jointventure mit dem US-Unternehmen Franklin Electric Co.

### Lieferung für weltgrößte Meerwasser-Kühlanlage

Wie bereits im letzten Jahr entwickelte sich das Geschäft mit Pumpen zum Wassertransport erfreulich. Für den Einsatz in der Wasserförderung waren zudem große Absperrklappen gefragt. Eine der umfangreichsten Bestellungen betraf die weltgrößte Meerwasser-Kühlanlage, die zurzeit in Katar entsteht. Für diese Anlage, die mehrere Werke mit Kühlwasser versorgen wird, lieferten wir 2002 aus Europa für rund 5 Mio € 130 elektrisch angetriebene Armaturen. Darunter befanden sich die bislang größten von KSB hergestellten Absperrklappen mit einem Durchmesser von 3,5 Metern.



Tauchmotor-Rührwerk Amaprop®  
für die Klärtechnik

### Abwassertechnik zeigt gute Wachstumsperspektiven

Noch bessere Wachstumsperspektiven als die Wasserversorgung bietet der Markt für abwassertechnische Produkte. Neben einigen südeuropäischen Ländern, die ihre Anschlussgrade an klärtechnische Einrichtungen erhöhen, zeigt sich in den EU-Beitrittsstaaten ein gestiegener Bedarf. Letztere bringen ihre Abwasseranlagen im Rahmen der so genannten ISPA-Projekte mit Fördergeldern der Europäischen Union auf den Stand der EU-Normen. An diesen Modernisierungsvorhaben konnten wir schon 2002 partizipieren. In den kommenden Jahren werden wir unser Engagement noch verstärken.

Neben Pumpen stellen wir in der Abwassertechnik Mischer und Rührer zum Umwälzen von Klärbecken her. Auch bei diesen Aggregaten konnten wir ein gutes Auftragswachstum verzeichnen. Die Einführung einer neuen Generation großer Rührwerke unterstützte diese positive Entwicklung.

### Globale Fertigung stärkt Wettbewerbsfähigkeit in der Energietechnik

Anders als in den Jahren zuvor hielten sich die Energieversorgungsunternehmen 2002 mit dem Ausbau ihrer Kraftwerkskapazitäten deutlich zurück. Besonders einschneidend war der Nachfrageeinbruch in den USA. Dieser hatte auch auf dem europäischen Markt einen starken Preisdruck zur Folge.

Um uns gegen den scharfen Wettbewerb durchzusetzen, nutzen wir verstärkt die außereuropäischen Kapazitäten unseres globalen Fertigungsverbunds. So griffen wir auf Kondensat- und Kühlwasserpumpen aus unseren asiatischen Werken zurück, die sich in Qualität und Preis behaupten konnten. Diese Maßnahme half auch in Europa, den Auftragseingang zu steigern und unsere Marktführerschaft zu festigen.

Das europäische Geschäft mit Kraftwerkspumpen war von der Zusammenarbeit mit zwei großen Anlagenbauern sowie von direkten Exporten nach Asien geprägt. Hochdruckventile

und -schieber für die Kraftwerkstechnik bestellten vor allem Kunden in Deutschland und Skandinavien für Projekte in Westeuropa.

### Starkes Wachstum im „Objektgeschäft“ der Gebäudetechnik

Bei unseren Produkten für die gebäudetechnische Wasserversorgung, Entwässerung, Heizung und Klimatisierung konnten wir den Auftragseingang kräftig steigern und damit die in den Jahren zuvor verloren gegangenen Marktanteile zurückgewinnen.

Entsprechend der Konzern-Strategie konzentrierten wir unsere Aktivitäten auf die Ausrüstung von Großbauten. Dieses so genannte „Objektgeschäft“ verstärkten wir besonders in einigen nord- und mitteleuropäischen Ländern, in denen wir hohe Wachstumspotenziale sehen. Größere Aufträge erhielten wir für die gebäudetechnische Ausrüstung von Flughäfen, Hotels und Kongresszentren sowie für Bauvorhaben der Automobil- und Computerindustrie.

### Mit Rahmenverträgen und „Produktintelligenz“ gegen den Preisdruck

Im Breitengeschäft mit dem Handel und den Installateuren sehen wir uns einer wachsenden Konkurrenz asiatischer Hersteller gegenüber. Um unsere Marktposition zu sichern, haben wir vor allem in Deutschland und Frankreich Rahmenverträge mit Großhändlern verlängert und neue Abkommen geschlossen.

Zudem verfolgen wir die Strategie, unser Angebot von dem der Billigerhersteller durch „intelligente“ Produkte abzuheben. KSB-Produkte sollen dem Kunden einen höheren Nutzen bieten. So führten wir 2002 beispielsweise ein neues Gerät zur kombinierten Temperatur- und Volumenstromregelung in Heizkreisläufen ein. Mit diesem Neuprodukt lässt sich der Energieverbrauch einer Umwälzpumpe um bis zu 50 Prozent reduzieren.



## ► SYSTEMGESCHÄFT

### Bau von Pumpstationen ist wichtiger Zukunftsmarkt

Das Geschäft mit kompletten Systemen zum Flüssigkeitstransport gewinnt für uns an Bedeutung. Dementsprechend werden wir es in den kommenden Jahren kontinuierlich ausbauen. Organisatorischer Angelpunkt für das anvisierte Wachstum sind die Aktivitäten der KSB Fluid Systems GmbH. Diese Gesellschaft versorgt Kunden mit kompletten Pumpstationen für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Soweit das Bauwerk bereits besteht, liefert die Gesellschaft die mechanisch-hydraulische und elektrotechnische Ausrüstung. Das Anlagenengineering gewährleistet die optimale technische Auslegung der Stationen.

Mit unserem Systemangebot haben wir uns 2002 von Europa aus auch im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika erfolgreich engagiert. Von dort erreichten uns im vergangenen Jahr mehrere Großaufträge für den Bau und die Ausrüstung von Anlagen zum Wasser- und Abwassertransport. So beteiligen wir uns vor allem an großen Wasserversorgungsprojekten in Saudi-Arabien und Libyen.

Die Aufträge im Nahen und Mittleren Osten kompensierten den Auftragsrückgang in Deutschland, der durch das schrumpfende Finanzvolumen der öffentlichen Haushalte bedingt war. Um die Abhängigkeit unseres Inlandsgeschäfts von den Investitionen der öffentlichen Hand zu verringern, haben wir unser Systemgeschäft mit Industriekunden verstärkt.

### Neues Schöpfwerk als Kompaktsystem

Neben dem Systemengineering, das auf maßgeschneiderte Lösungen zielt, entwickelten wir für unsere Kunden so genannte Kompaktpumpstationen. Außerdem brachten wir ein neu konstruiertes, patentiertes Schöpfwerk auf den Markt, dessen Vorteile in geringen Investitionskosten sowie in der Energieersparnis liegen. Das im Mai 2002 auf der internationalen Münchner Umwelt- und Entsorgungsmesse (IFAT) vorgestellte System ist für den Einsatz im Hochwasserschutz, in der landwirtschaftlichen Bewässerung sowie für die Wasserzufuhr in Kraftwerken und Meerwasser-Entsalzungsanlagen konzipiert.

## ► SERVICE

### Marktführerschaft europaweit ausgebaut

Mit Serviceleistungen für Pumpen und Armaturen sind wir in Europa Marktführer. Diese Position haben wir im vergangenen Jahr durch gezielte Maßnahmen weiter gestärkt. So konnten wir unseren Auftragseingang für entsprechende Dienstleistungen trotz des schwierigen Umfelds deutlich erhöhen. Wesentlich beigetragen haben dazu der Ausbau neuer Servicestandorte in Frankreich, Großbritannien, Italien und Deutschland sowie die Erweiterung unseres Angebots an Inspektionen, Wartungen und Reparaturen. Dies betraf in erster Linie den Service für Motoren sowie für elektrische Stellantriebe von Armaturen.

Der Anteil der Kunden, die unser Angebot zur kontinuierlichen Überwachung und Qualitätssicherung in ihren Anlagen nutzen, steigt ebenfalls. So konnten wir in Frankreich und Großbritannien unser Verhältnis zu wichtigen Kunden durch neue Serviceverträge festigen. Die vereinbarten Serviceleistungen reichen je nach Bedarf von der kontinuierlichen Bereitstellung ausgewählter Leistungen bis hin zur kompletten Übernahme der Verantwortung für Betrieb und Service in einer Anlage.



Hochdruckschieber ZTS für  
Dampfleitungen in Kraftwerken



## Anspruchsvoller Armaturenservice

Bei Betreibern von Kraftwerken konnten wir uns 2002 als wichtiger Servicepartner behaupten. Unter anderem wählten uns zwei Kraftwerksunternehmen in Deutschland als Generalunternehmer für die technische Überholung kerntechnischer Armaturen im Zuge so genannter „Revisionen“. Das Volumen dieser Aufträge übertraf den Rückgang des Servicegeschäfts in der konventionellen Kraftwerkstechnik. Dort sank die Nachfrage der Energieversorger durch die kostenbedingte Verlängerung der Serviceintervalle.

Vergleichbar anspruchsvolle „Armaturenrevisionen“ wie in Kraftwerken, bei denen während eines Anlagenstillstands oft Hunderte von Armaturen überprüft, gewartet und repariert werden, führten wir in großen Raffineriebetrieben durch.

## Trend zu risikoorientierter Instandhaltung

Angesichts knapper Kassen arbeiteten 2002 viele Unternehmen und Kommunen in Europa mit reduzierten Servicebudgets. Dies ging zwangsläufig zu Lasten einer vorbeugenden Instandhaltung; mittelfristig wird dies aber die Menge der „Schadensreparaturen“ erhöhen. Um Fixkosten zu sparen, verringerten Industrieunternehmen und kommunale Betriebe außerdem die Zahl ihrer eigenen Servicekräfte. Diese Entwicklung weist uns als Dienstleister weitere Aufgaben zu, die unsere Kunden bislang mit eigenen Kräften erledigt haben.

**Wir wollen auch im Geschäftsjahr 2003 im Auftragseingang und im Umsatz wachsen. Neue Produkte und Dienstleistungen werden dazu beitragen.**

## ➤ AUSBLICK

### Wachstum trotz Konjunkturflaute möglich

Für das laufende Jahr gehen wir davon aus, dass die europäische Binnenkonjunktur noch nicht wieder anziehen wird. Dennoch wollen wir auch 2003 im Auftragseingang und im Umsatz wachsen. Dazu sind intensive Vertriebsmaßnahmen erforderlich, zu denen die Vermarktung neuer Produkte und Dienstleistungen gehört.

Dies gilt speziell für Prozesspumpen nach ANSI-Bauart, Kugelhähne sowie Schieber und Rückschlagklappen kleinerer Größen, die wir Ende 2002 und Anfang 2003 neu in unser Angebot aufgenommen haben. Darüber hinaus ergänzen wir unsere Produktpalette um weitere Pumpen und Armaturen, die den Kunden helfen, ihre Betriebskosten zu senken.

Von den Gesamtkosten einer Pumpe machen die Anschaffungskosten oft nur einen Bruchteil aus. Daher nutzen wir seit Anfang des Jahres ein neu entwickeltes EDV-Programm, um potenziellen Käufern aufzuzeigen, welche Ersparnis ihnen unsere Produkte im geplanten „Lebenszyklus“ bringen. Diese Information ermöglicht den Kunden, ihre Investitionen langfristig und effektiv zu planen.

### Verstärkte Marktinformation zu Service- und Systemangeboten

Auch mit unseren professionellen Service- und Systemleistungen sind wir in der Lage, die Kosten unserer Kunden mittel- und langfristig zu senken. Hier reichen die Möglichkeiten bis zur kompletten Übernahme von Service- und Betriebsfunktionen. Auf diese Weise entlastet, können die Kunden ihre Fixkosten senken und sich auf ihr jeweiliges Kerngeschäft konzentrieren. Entsprechend werden wir unser Dienstleistungsangebot noch stärker propagieren.

## OSTEUROPA / NAHER UND MITTLERER OSTEN / AFRIKA

- > Hoher Ölpreis stärkt Nachfrage im Mittleren Osten
- > Gutes Wachstum im Russlandgeschäft
- > Mitwirkung an wassertechnischen Großprojekten

### Neustrukturierung umgesetzt

Die Osterweiterung der Europäischen Union rückt näher. Entsprechend haben wir die Beitrittsländer Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn Anfang 2002 aus der Verantwortung des Regionalmanagements Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten herausgelöst und in die Organisation der westeuropäischen Länder eingegliedert. Die afrikanischen Länder südlich des Äquators wurden neu in die Region integriert.

**Das sehr erfreuliche Geschäft in Russland hat weiter an Dynamik gewonnen.**

### Zuwachs beim Auftragsvolumen

Die in der Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika verbliebenen europäischen Länder zeigten im Jahr 2002 einen hohen Bedarf an Industriegütern. Ein gesundes Wirtschaftswachstum begünstigte vor allem die Geschäftsentwicklung in Russland, Rumänien und Bulgarien. Die Länder im Mittleren Osten profitierten von den höheren Erlösen aus dem Öllexport. Diese zusätzlichen Mittel wurden für Investitionen genutzt, die unser Pumpen- und Armaturengeschäft in der Region belebten. Insgesamt positiv hat sich auch der Auftragseingang in Afrika entwickelt. Nur in Ägypten bremste die Wirtschafts- und Finanzkrise das Wachstum der Vorjahre.

Hochdruckpumpe HGM®-RO  
für die Meerwasserentsalzung



Der Auftragseingang aus der Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika stieg im Berichtsjahr im Konzern in zweistelliger Prozenzhöhe. Von den beiden konsolidierten Gesellschaften der Region hat die türkische KSB-Pompa, Armatur Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara, ihren Auftragseingang in Euro nach konjunkturbedingt schwachem Vorjahr nahezu verdoppelt. Die KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston/Johannesburg verzeichnete ebenfalls einen zweistelligen Prozentzuwachs beim Auftragsvolumen. Aufgrund von Währungs-kursveränderungen stellt sich die Auftragsentwicklung in Südafrika, in Euro gerechnet, jedoch negativ dar.

## ► PUMPEN UND ARMATUREN

### Wachstum im russischen Markt

Das schon 2001 sehr erfreuliche Geschäft in Russland hat weiter an Dynamik gewonnen. Dies gilt gleichermaßen für den Auftragseingang bei Pumpen wie bei Armaturen. Ein herausragender Auftrag erreichte uns aus dem Kohlenbergbau für die Lieferung von vier großen Unterwassermotor-Pumpen einschließlich Schaltanlagen. Die Aggregate aus hochwertigem Edelstahl mit Antriebsleistungen von je 1,5 Megawatt werden zur Schachtentwässerung in Westsibirien eingesetzt. Pro Stunde fördert jedes der Aggregate etwa 600 Kubikmeter Grubenwasser an die Oberfläche.

Kräftige Steigerungen beim Auftragseingang waren auch in Rumänien und Bulgarien zu verzeichnen. Von dort erhielten wir größere Bestellungen für Unterwassermotor- und Industripumpen sowie für die Modernisierung von Kraftwerks-pumpen.

### Pumpengeschäft zieht wieder an

Im Nahen und Mittleren Osten konnte unsere türkische Gesellschaft ihr Pumpengeschäft nach Abklingen der Wirtschaftskrise wieder ausweiten und ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Mehrere Großaufträge für Bewässerungsprojekte in Baklan und Kolin sowie für die Trinkwasserversorgung der Stadt Istanbul hatten maßgeblichen Anteil daran. Das positive Ergebnis wurde zudem getragen von einer effizienten Ressourcenplanung, optimierten Prozessen und eingesparten Materialkosten. Zugleich unterstrich die erstmalige Zertifizierung nach ISO 9001 das Qualitätsniveau der in der Türkei gefertigten Produkte. Zu den Erfolgsprodukten der Gesellschaft gehören Druckerhöhungsanlagen für die Hauswasserversorgung. Diese türkischen Erzeugnisse haben wir 2002 in das Vertriebsprogramm für die Region aufgenommen.

Positiv entwickelt hat sich auch das Pumpengeschäft in Saudi-Arabien sowie in den arabischen Golfstaaten. Während sich unser saudi-arabisches Jointventure die Teilnahme an Abwasserprojekten sicherte, prägten in Abu Dhabi und Dubai Großaufträge für den Wassertransport den Bestelleingang.





Spiralgehäusepumpe RDLO  
zum Transport großer Wassermengen

Erfreulich verlief in den Vereinigten Arabischen Emiraten der Ausbau des Armaturengeschäftes. Dazu gehörte die Ausrüstung von Meerwasser-Entsalzungsanlagen mit Absperrklappen. Hinzu kamen Aufträge für Armaturen, die in Kühlsystemen zum Einsatz kommen.

Im Iran, dessen Wirtschaft nachhaltig wächst, haben wir 2002 eine eigene Vertretung geschaffen. Auf diesem Wege wollen wir im laufenden Jahr unsere Marktposition in der ölverarbeitenden Industrie ausbauen; zugleich streben wir ein stärkeres Engagement in der Kraftwerks- und Wassertechnik an.

#### Wassertechnische Großprojekte stärken KSB-Geschäft

In den nordafrikanischen Ländern haben sich unsere geschäftlichen Erwartungen mit Ausnahme Ägyptens erfüllt. Insbesondere das Algeriengeschäft erhielt Auftrieb durch die Mitwirkung an einigen wassertechnischen Großprojekten, die unsere belgische Gesellschaft betreut. Aus Libyen erreichten uns Pumpenbestellungen für die Verwirklichung eines großen Wasserversorgungsprojekts. Zwei nennenswerte Aufträge gingen aus Tunesien ein. Sie betreffen die Ausrüstung eines neuen Bewässerungssystems im Norden des Landes mit rund 90 Großarmaturen.

**Unsere südafrikanische Gesellschaft hat ihre Pumpenproduktion um 25 Prozent erhöht und die Fertigung von Membranventilen aufgenommen.**

Unsere südafrikanische Fertigungsgesellschaft hat ihre Pumpenproduktion im Jahr 2002 um rund 25 Prozent erhöht. Darüber hinaus hat sie zur schnellen Belieferung ihrer Kunden mit der Eigenfertigung von Membranventilen begonnen. Prägend für den Auftragsseingang in Südafrika waren Bestellungen aus der Petrochemie und aus dem Bergbau wie auch aus der Landwirtschaft. Zwei Großaufträge betrafen die pumpentechnische Ausrüstung einer Acrylanlage in Südafrika sowie mehrerer Meerwasser-Entsalzungsanlagen auf den Seychellen.

Im Berichtsjahr hat die KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd. mit der Einführung der Software SAP R/3 in Vertrieb und Fertigung begonnen. In Verbindung mit Prozessverbesserungen und dem internationalen Einkauf von Komponenten wird diese IT-Maßnahme die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft weiter erhöhen. Die Abwertung des Rand hat außerdem die Exportchancen verbessert.

#### ➤ SYSTEMGESCHÄFT

##### Wasserversorgung in Saudi-Arabien bietet Chancen

Im Systemgeschäft erhielten wir im Berichtsjahr einen weiteren Großauftrag aus Saudi-Arabien. Er betrifft das Engineering und die pumpentechnische Ausrüstung eines Brunnenfeldes sowie mehrerer Pipelinestationen zur Trinkwasserversorgung der Stadt Riad für annähernd 6 Mio €. Diese Anlagen werden wir komplett mit rund 100 Pumpen für Wasserentnahme und -transport ausrüsten.

Gut entwickelt hat sich auch das Systemgeschäft in Osteuropa. Dort haben wir beispielsweise zur Wasserversorgung der west-rumänischen Stadt Oradea mehrere komplette Pumpstationen errichtet.

## ➤ SERVICE

### Wachsende Nachfrage nach Dienstleistungen

Im Geschäft mit unseren Dienstleistungen erzielten wir wesentliche Steigerungen in Saudi-Arabien und der Türkei. Die Servicemonteur unseres Jointventures Masaoood KSB Fluid Systems LLC, Abu Dhabi, führten im Berichtsjahr zeitgleich den Umbau von drei großen Wasserpumpstationen in Abu Dhabi, Shobaisi und Remah durch.

## ➤ AUSBLICK

### Gute Wachstumsperspektiven für die Zukunft

In den osteuropäischen Ländern der Region begünstigt die fortschreitende Privatisierung der Betriebe das Wirtschaftswachstum. Die Modernisierung von Kraftwerken und die Schaffung neuer Einrichtungen zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wollen wir nutzen, um unser Geschäft in diesen Ländern zu intensivieren.

Auch im Nahen und Mittleren Osten erfordert der wachsende Wasser- und Energiebedarf neue Investitionen. Entsprechende Großprojekte, zu denen Bauvorhaben für Meerwasser-Entsalzungsanlagen gehören, eröffnen gute Wachstumsperspektiven. Voraussetzung dafür sind jedoch politische Verhältnisse in der Region, die Investoren wieder mehr Planungssicherheit geben.

Wir sind inzwischen in der Lage, alle Verfahren zur Meerwasserentsalzung produkttechnisch und mit Dienstleistungen zu unterstützen. Aktuell haben wir eine Hochdruckpumpe entwickelt, die speziell für die Trinkwassergewinnung aus dem Meer nach dem Umkehrosmose-Verfahren geeignet ist. Darüber hinaus stehen Pumpen für Meerwasser-Verdampfungsprozesse und Absperrarmaturen für dieses Anwendungsfeld zur Verfügung.

Um das Wachstumspotenzial im Mittleren Osten noch besser zu erschließen, wollen wir im laufenden Jahr unsere dortige Präsenz verstärken. Entsprechend der zunehmenden Verbreitung unserer Pumpen und Armaturen in der Region, werden wir außerdem das Serviceangebot sowohl im Mittleren Osten wie in Nordafrika erweitern.



Spiralgehäusepumpe nach ANSI-Norm für die Industrie

## ASIEN / PAZIFIK

- > 20 Prozent höherer Auftragseingang
- > KSB ist führender Pumpenlieferant in China
- > Gute Entwicklung im Wasser- und Abwassermarkt

### Konjunktur stärkt KSB-Geschäft

Der Markt in der Region Asien / Pazifik hat sich im Jahr 2002 trotz der weltwirtschaftlichen Unsicherheiten insgesamt sehr positiv entwickelt. Besonders herausragend war China, das beim Bruttoinlandsprodukt ein Wachstum von 7,8 Prozent erreichte. Auch die Volkswirtschaften in Indien und Korea haben sich gut erholt. Die wirtschaftliche Entwicklung der südostasiatischen Märkte hat sich mit Ausnahme Singapurs stabilisiert.

Die konjunkturelle Erholung der Region haben die Vertriebs- und Fertigungsgesellschaften in Asien / Pazifik für einen kräftigen Aufschwung beim Auftragseingang genutzt. Die konsolidierten KSB-Gesellschaften in der Region erreichten insgesamt einen Zuwachs von mehr als 20 Prozent.

### KSB-Gesellschaften auf Erfolgskurs

Wesentlichen Anteil an dieser erfreulichen Entwicklung hatten die Fertigungsgesellschaften in China, Indien und Pakistan. Die KSB Shanghai Pump Co. Ltd. konnte ihren Auftragseingang um mehr als 50 Prozent erhöhen. Einschließlich unseres Direktgeschäfts aus dem Globalen Fertigungsverbund sind wir damit aktuell die Nummer eins im chinesischen Pumpenmarkt.

Auch die indische KSB Pumps Limited, Pune, und die pakistanische KSB Pumps Co. Ltd, Lahore, steigerten ihren Auftragseingang in zweistelliger Prozenhöhe. Beide Gesellschaften engagierten sich mit ihren Produkten sehr stark im Wassermarkt; KSB Indien erhielt außerdem vermehrt Aufträge aus der Ölindustrie.



Der Auftragseingang der australischen KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham (Melbourne), war zwar rückläufig, die Gesellschaft erreichte jedoch infolge der 2001 angekündigten Maßnahmen zur Restrukturierung wieder ein ausgeglichenes Ergebnis. Zu den Maßnahmen gehörten die Schließung der Gießerei und die Fertigungskonzentration am Standort Tottenham.

Die KSB-Gesellschaften in Korea und Japan lieferten verstärkt Absperrklappen für die Ausrüstung von Flüssiggastankern; die KSB Korea Ltd., Seoul, konnte außerdem ihre Aktivitäten in der Petrochemie weiter ausbauen. Die KSB Taiwan Co. Ltd., Taipeh, verbuchte im Abwasser- und im Kraftwerksmarkt Erfolge. Gut entwickelt hat sich in der Region auch das Geschäft mit Standardpumpen und -armaturen, die wir über ein zentrales Lager der KSB AMRI (Asia Pacific) Pte. Ltd., Singapur, vertreiben.

## ► PUMPEN UND ARMATUREN

Den asiatisch-pazifischen Markt versorgen wir mit Pumpen und Armaturen aus unseren Fertigungsgesellschaften in Australien, China, Indien, Indonesien und Pakistan sowie mit Erzeugnissen aus unserem globalen Fertigungsverbund.

### **KSB-Geschäft profitiert von Aufträgen aus der Petrochemie**

Mit Produkten für die Industrietechnik war 2002 besonders die chinesische KSB Shanghai Pump Co. Ltd. erfolgreich. Ihr erteilten international tätige Industriefirmen größere Aufträge zur pumpentechnischen Ausrüstung petrochemischer Anlagen. Für die Belieferung einer petrochemischen Großanlage im Iran erhielt KSB Korea einen Großauftrag für Absperrklappen und verfahrenstechnische Pumpen nach API-Standard.

**Angesichts des Bevölkerungswachstums in der Region Asien / Pazifik gewinnen die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung stark an Bedeutung.**

Die indische KSB Pumps Limited, die auch Pumpen für die Ölförderung produziert, konnte von Bestellungen der ölverarbeitenden Industrie des Landes profitieren. Deren Investitionen in neue Anlagen schlossen Aufträge für Hochdruck- und Prozesspumpen ein.

### **Trinkwasserversorgung wird zur Zukunftsaufgabe**

Angesichts des Bevölkerungswachstums in Asien / Pazifik gewinnt das Thema Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung stark an Bedeutung. Dies gilt besonders für die bevölkerungsreichsten Staaten China und Indien. Dort sind Engpässe in der Wasserversorgung die Folge einer noch unzureichenden Infrastruktur zur Verteilung des vorhandenen Wassers. Eine weitere Herausforderung ist die zunehmende Gewässerverschmutzung. Auch die Tigerstaaten Malaysia, Thailand und Indonesien haben Wasserprobleme. Singapur, das Trinkwasser importiert, setzt deshalb für die Zukunft auf Meerwasserentsalzung und Wasserrückgewinnung.

Unser Auftragswachstum im Wasser- und Abwassergeschäft resultierte in der Region Asien / Pazifik vor allem aus den Aktivitäten in China und Indien. In China sowie in Taiwan waren wir sehr erfolgreich in der Ausrüstung von Anlagen zur Abwasserreinigung.

Die indische KSB Pumps intensivierte den Vertrieb von Unterwassermotor-Pumpen über ihr weit verzweigtes Händlernetz und steigerte damit ihr Auftragsvolumen im Wassergeschäft. Diese Pumpen kommen in großer Zahl in der Wasserversorgung und in der landwirtschaftlichen Bewässerung zum Einsatz. In Australien, ebenso wie in Singapur, sind wir in wassertechnische Projekte eines internationalen Versorgungs- und Entsorgungskonzerns eingebunden. Darüber hinaus hat KSB Singapur einen großen Auftrag zur Lieferung von Absperrklappen für die Wassertechnik erhalten.

Die KSB Pumps Co. Ltd., Lahore, sicherte sich in Pakistan die weitere Mitwirkung an dem Projekt „Left Bank Outfall Drain“, einem der weltweit größten Entwässerungsvorhaben. Dabei geht es um die Rückgewinnung von landwirtschaftlicher Fläche, die infolge eines Grundwasseranstiegs zu versalzen droht. In diesem Einsatzfeld ist unsere pakistanische Gesellschaft bereits seit den 60er Jahren aktiv.

### Auftragswachstum bei Kraftwerkspumpen

Mit hochwertigen Pumpen für die Kraftwerkstechnik gehört KSB in der Region Asien / Pazifik zu den führenden Lieferanten. Diesen Spitzenplatz konnten wir im Berichtsjahr festigen. Die KSB-Gesellschaften vor Ort erhielten 2002 eine Reihe von Großaufträgen für die Ausrüstung von Kraftwerken in China, Taiwan und Australien.

Herausragend ist die geschäftliche Entwicklung in China. Haben wir den chinesischen Energiesektor in der Vergangenheit vor allem über internationale Anlagenbauer bedient, gelang 2002 der Durchbruch: Die KSB Shanghai Pump Co. Ltd. ist jetzt auch im Markt der nationalen Anlagenbauer präsent. Diese orderten unter anderem Kesselspeise-, Kühlwasser- und Kondensatpumpen aus chinesischer KSB-Fertigung für die Ausrüstung neuer Kohlekraftwerke in der inneren Mongolei und der Provinz Shanxi. Darüber hinaus belieferten wir namhafte Kesselbauer in China mit Umwälzpumpen aus Europa.

Auch die Nachfrage nach Kraftwerkspumpen aus Indien zog an. Dies galt besonders für Hochdruck- und Kondensatpumpen, die nach dem Konzernstandard „Made by KSB“ zertifiziert sind. Diese Prüfung stellt in der Fertigung ein Qualitätsniveau sicher, das dem unserer europäischen Werke entspricht.

Vom Wiederanspringen der Konjunktur im Energiemarkt profitierte darüber hinaus unser indisches Geschäft mit ANSI-Armaturen. Das in Indien nach dieser Norm gefertigte Programm an Ventilen, Schiebern und Rückschlagklappen nutzten außerdem unsere Kunden in der Industrie. ANSI-Armaturen exportiert die Gesellschaft auch in andere asiatische Länder und nach Europa.

Die KSB-Gesellschaften in der Region sind für die Bedienung des Kraftwerkmarktes bestmöglich vorbereitet: Mit dem Angebot sowohl eines europäischen wie eines asiatischen Programms an technisch hochwertigen Kraftwerkspumpen sind sie in der Lage, alle Lieferwünsche ihrer Kunden zu erfüllen.

## › SYSTEMGESCHÄFT

### Ausrüstung von Pumpstationen in Indien

Im Geschäft mit der kompletten Ausrüstung von Pumpstationen hat KSB in Indien Fortschritte erzielt. Dazu gehörten Aufträge für die Ausrüstung von Abwasserpumpstationen und Einrichtungen zur Wasserversorgung in Kalkutta, Pondichery, Bangalore und Mizoram. Ausgehend von einem in Indien eingerichteten Kompetenzzentrum werden wir das systemtechnische Geschäft regional verbreitern.



## ➤ SERVICE

### Servicenetzen noch enger geknüpft

Die meisten KSB-Gesellschaften in der Region Asien / Pazifik haben ihr Servicegeschäft im Berichtsjahr erweitert. Die Fertigungsgesellschaften in China, Indien und Pakistan haben für die Versorgung ihrer Märkte „Profit-Center“ nach europäischem Vorbild eingerichtet. Aufgrund der guten Entwicklung des Dienstleistungsgeschäfts in China erhöhte die KSB Shanghai Pump Co. Ltd. die Zahl ihrer Servicemitarbeiter in Shanghai und Peking um rund ein Drittel. KSB Indien hat das Servicenetzen durch Kooperationen mit kleineren Partnerunternehmen noch enger geknüpft. Ergänzend zu den firmeneigenen Servicezentren vergrößerte die Gesellschaft die Zahl ihrer Vertragswerkstätten von 50 auf 60. Diese Dienstleistungspartner widmen sich vorrangig dem Service für Standardpumpen. Auch unsere Vertriebsgesellschaften in Thailand, Taiwan und Indonesien haben ihre Serviceaktivitäten ausgebaut.

## ➤ AUSBLICK

### Anhaltendes Wirtschaftswachstum erwartet

In den meisten Ländern der Region Asien / Pazifik wird die dynamische wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2002 voraussichtlich anhalten. Ein besonders ausgeprägtes Wachstum ist in China zu erwarten, gefolgt von Korea und Indien.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung resultieren aus der politischen Situation im Mittleren Osten und aus dem Konjunkturverlauf in den wichtigsten Industriestaaten wie USA, Japan und den Ländern der EU. Dies gilt in erster Linie für die stark exportabhängigen Staaten in Ost- und Südostasien.

In der Region streben wir ein Wachstum an, das unseren Marktanteil mittelfristig weiter erhöht. Das noch nicht so stark ausgeprägte Armaturengeschäft soll an dieser Entwicklung einen überproportionalen Anteil haben.

Ein starkes Potenzial sehen wir im Wasser- und Abwassermarkt. In China beabsichtigen wir, im laufenden Jahr ein Kompetenzzentrum einzurichten, um unsere Angebotstätigkeit und die Auftragsabwicklung auszuweiten. Wir planen zudem den Ausbau unseres dortigen Händler- und Servicenetzes und wollen die Kundenbeziehungen durch Rahmenverträge auf eine stabile Basis stellen.

### Fertigung in den asiatischen Werken wird forciert

Angesichts der vergleichsweise guten Wirtschaftsentwicklung in der Region ist mit einem zunehmenden Engagement anderer Pumpen- und Armaturenhersteller zu rechnen. Gerade in einer durch hohen Preisdruck gekennzeichneten Konkurrenzsituation müssen wir mit vorteilhaften Angeboten überzeugen. Deshalb werden wir verstärkt die Fertigungsmöglichkeiten unserer asiatischen Werke nutzen. Um die Qualität der dort hergestellten Erzeugnisse zu unterstreichen, streben wir für weitere Baureihen die Zertifizierung nach dem Standard „Made by KSB“ an.

## AMERIKA

- › Brasilien mit Großaufträgen aus der Ölindustrie
- › Erfolgreiches Geschäft in Chiles Bergbaumarkt
- › US-Gesellschaften durch Konjunkturprobleme belastet

### US-Wirtschaft verliert an Kraft

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unser Amerikageschäft waren 2002 deutlich schlechter als im Vorjahr. Die meisten Länder erreichten nur sehr niedrige Wachstumsraten, hinzu kamen Währungsprobleme.

Die US-Wirtschaft entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr schwächer, wobei vor allem im Energiesektor ein dramatischer Rückgang der Nachfrage nach Ausrüstungsgütern zu verzeichnen war. Ein Abschwung war aber auch in anderen für uns wichtigen Branchen der Industrie und des Wassermarktes zu spüren.

Die Nachfrage in den meisten lateinamerikanischen Ländern war durch die instabile wirtschaftliche Lage belastet. Chile bildete eine positive Ausnahme, Brasilien zeigte ein moderates Wachstum, wobei sich die für das KSB-Geschäft wichtige Öl- und Raffinerieindustrie deutlich besser entwickelte als andere

Branchen. Mexiko war durch die Schwäche des US-Marktes beeinträchtigt; in Argentinien ging das Bruttoinlandsprodukt infolge der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise weiter zurück.

### KSB-Geschäft entwickelt sich uneinheitlich

Der Auftragseingang der konsolidierten Gesellschaften in der Region entwickelte sich negativ. Dabei hatten die im Vergleich zum Euro niedrigeren Kurse des US-Dollar und verschiedener lateinamerikanischer Währungen einen verstärkenden Effekt.

**In Brasilien profitierte unser Geschäft von einer starken Nachfrage aus der Ölindustrie und der Petrochemie. Hinzu kamen Projekte zur Wasserversorgung.**

Ein starkes Auftragsplus verzeichnete, in Landeswährung gerechnet, die brasilianische KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista. Dieser Zuwachs fiel allerdings in unserer Konzernwährung Euro weniger deutlich aus. Auch die KSB Chile S.A., Santiago, verzeichnete aufgrund ihrer Mitwirkung an Großprojekten im Bergbau sowie im Wasser- und Abwassermarkt einen kräftigen Zuwachs ihres Auftragsvolumens in lokaler Währung. In Euro gerechnet, blieb der Auftragseingang auf Vorjahresniveau.

Die US-amerikanische KSB Inc., Richmond/Virginia, erzielte 2002 einen Umsatzrekord. Dieser resultierte noch aus dem hohen Auftragseingang des Vorjahres, der von Bestellungen der Kraftwerksindustrie geprägt war. Im Berichtsjahr ging die Nachfrage nach Kraftwerkspumpen hingegen stark zurück. Unsere US-Tochter GIW Industries Inc., Grovetown/Georgia, sah sich in ihrem Mininggeschäft einer sinkenden Nachfrage gegenüber, die zu einem Auftragsrückgang führte.

## ► PUMPEN UND ARMATUREN

Die Kunden in der Region Amerika versorgen wir mit einem breiten Programm an Pumpen und Armaturen. Diese werden zu einem großen Teil in der Region selbst gefertigt. Dort unterhalten wir Fertigungsstätten in Argentinien, Brasilien, Mexiko und den USA.

### KSB-Produkte für die Öl- und Prozessindustrie gefragt

In Brasilien profitierte unser Industriegeschäft von einer starken Nachfrage aus der Ölindustrie und der Petrochemie. Wir erhielten mehrere Großaufträge für die pumpentechnische Ausrüstung neuer Raffinerieanlagen und Ölplattformen. Hinzu kamen umfangreiche Bestellungen für unsere in Brasilien konstruierten Brandschutzanlagen. Ebenfalls gefragt waren Pumpen zur Brauchwasserversorgung und Kesselspeisung in Industriebetrieben. Auch die argentinische KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Buenos Aires, konnte ihren Auftragseingang aus der Petrochemie kräftig erhöhen.

Das Industriegeschäft litt in den USA unter der schlechten Konjunktur. Diese beeinträchtigte besonders die Nachfrage nach unseren in Texas gefertigten Absperrklappen, die vorwiegend in der Chemie und in der Halbleiterindustrie zum Einsatz kommen.

### Spitzenposition im Wasser- und Abwassermarkt gefestigt

Der Wasser- und Abwassermarkt – mit einem voraussichtlich starken Wachstum in den kommenden Jahren – ist einer der wichtigsten Absatzbereiche der amerikanischen KSB-Gesellschaften. In Lateinamerika sind wir mit einem breiten Produktprogramm einer der führenden Pumpenlieferanten; in den USA sind wir vorwiegend im Abwassergeschäft tätig. Unser langjähriger Erfolg in dieser Region verbindet sich mit kurzen Lieferzeiten, wettbewerbsfähigen Preisen und der Bereitstellung von Engineering-Know-how.

KSB Brasilien als Marktführer bei Pumpen konnte sich im Berichtsjahr wieder die Mitwirkung an einer Reihe von Projekten zur Wasserversorgung, zum Hochwasserschutz und zur landwirtschaftlichen Bewässerung sichern. Mit neuen Spiralgehäusepumpen aus eigener Fertigung wird sich die Gesellschaft an einem wichtigen Umweltprojekt beteiligen. Dieses soll helfen, die Wasserqualität des durch São Paulo fließenden Rio Pinheiro zu verbessern.

KSB Chile, führender Lieferant von Wasserpumpen, konzentrierte sich auf die Brauchwasserversorgung der Minen im Land. Im Abwassergeschäft befasste sich die Gesellschaft mit der Ausrüstung von Klärwerken und Entwässerungsstationen für neue Highways.



### Öffentliche Investitionen auf niedrigem Niveau

Das Wassergeschäft der KSB de Mexico S.A. de C.V., Querétaro, die zu den führenden Lieferanten von Unterwassermotor-Pumpen zählt, litt unter dem Rückgang an öffentlichen Investitionen. Unsere argentinische Gesellschaft konnte dagegen ihren Marktanteil im Geschäft mit Unterwassermotor-Pumpen erhöhen.

In den USA ging die Nachfrage nach Abwasserpumpen aufgrund des geringeren Investitionsvolumens der öffentlichen Hand zurück. Dennoch konnte die KSB Inc. ihre Aktivitäten in diesem Markt ausbauen.

### Schwächere Nachfrage im US-Energiemarkt

Mit unseren Hochdruckpumpen für die Energietechnik stießen wir in den USA auf einen im Vergleich zum Vorjahr sehr schwachen Markt. Im Geschäftsjahr lieferten wir allerdings aufgrund von Bestellungen aus dem Vorjahr eine sehr große Anzahl Kraftwerkspumpen an US-amerikanische Kunden. Interessante Geschäftsaktivitäten im Energiemarkt waren auch in Brasilien und Argentinien zu verzeichnen.

**Der Ausbau von Kompetenzzentren für Feststoffpumpen stärkt das Geschäft außerhalb der USA.**

### Kompetenzzentren für Feststoffpumpen werden ausgebaut

Sinkende Rohstoffpreise führten dazu, dass Bergbauunternehmen weltweit viele geplante Investitionen verschoben. Entsprechend ging 2002 die Nachfrage nach Pumpen der GIW Industries Inc. zurück. Diese sind für den hydraulischen Transport von Feststoffen konzipiert. Eine anhaltend gute Auftragslage kennzeichnete allerdings die Geschäfte in der kanadischen Ölsandindustrie. Der Ergebnissicherung unseres Feststoffpumpenherstellers diente ein einschneidendes Kostensenkungsprogramm.

Um das Geschäft mit Mining-Pumpen international zu erweitern, sind wir dabei, die Kompetenzzentren für Feststoffpumpen in Australien, Brasilien und Chile auszubauen. Entsprechend tätigt die GIW Industries Inc. jetzt bereits rund 50 Prozent ihres Geschäfts außerhalb der USA. Ergänzend zu den Anwendungen im Bergbau kommen GIW-Pumpen weltweit auf Saugbaggerschiffen und in der Rauchgas-Entschwefelung zum Einsatz.

### > SYSTEMGESCHÄFT

#### KSB-Know-how bei der Trinkwasserversorgung gefragt

Im Systemgeschäft haben wir 2002 einen weiteren Großauftrag zur Modernisierung der Wasserversorgung von Caracas erhalten. Die Pumpeinrichtungen, die vier Millionen Einwohner mit Trinkwasser beliefern, rüsten wir mit neuen Pumpen und Ersatzteilen aus. Dabei stehen Aspekte wie Versorgungssicherheit und Energieersparnis im Vordergrund.



Feststoffpumpe LCR  
für den Bergbau

Ein weiterer Systemauftrag betrifft den Bau von Pumpstationen im Nordosten Brasiliens. Das von der Weltbank finanzierte Projekt soll in der trockensten Region des Landes rund zwei Millionen Menschen mit Trinkwasser versorgen. Diese Anlagen werden wir mit Pumpen, Absperrklappen, Schiebern, Kränen und dem kompletten hydraulischen Zubehör ausrüsten.

## ➤ AUSBLICK

### Verhaltene Wachstumsaussichten

In der Region Amerika zeichnet sich insgesamt ein stagnierendes Wirtschaftswachstum ab.

In den USA ist in einigen Marktsegmenten wie Energie, Abwasser, Industrie und Mining mittelfristig eine leichte Belebung zu erwarten. Davon würden unsere drei US-amerikanischen Töchter profitieren. Darüber hinaus engagiert sich die KSB Inc. im laufenden Jahr verstärkt in einzelnen Bereichen der Wasserversorgung.

In Brasilien sind im laufenden Jahr weitere Investitionen in Anlagen der Ölindustrie sowie in die wasser- und abwassertechnische Infrastruktur geplant. Hinzu kommen landwirtschaftliche Bewässerungsprojekte. Daran will die KSB Bombas Hidráulicas S.A. als Marktführer im Pumpensektor angemessen partizipieren und so erneut ein Auftragswachstum erreichen. Für Mexiko und Argentinien sehen wir keine grundsätzliche Besserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. KSB Chile wird durch den Import weiterer Pumpen-Baureihen bisher ungenutzte Marktpotenziale in einzelnen Industriezweigen, wie etwa der Papier- und Zellstoffindustrie, erschließen.

## ➤ SERVICE

### Neues Servicezentrum erhöht Verfügbarkeit

Die KSB Chile S.A. konnte ihr Servicegeschäft im Jahr 2002 deutlich steigern. Hierzu haben Rahmenverträge mit Bergbaugesellschaften beigetragen. Sie betreffen die Instandhaltung und Reparatur der in den Minen eingesetzten Feststoffpumpen. Hinzu kamen Wartungsverträge mit großen Agrarbetrieben für Bewässerungspumpen.

Die GIW Industries Inc. hat in ihrem Stammwerk in Grovetown/Georgia ein neues Servicezentrum eingerichtet. Dieses bietet den Kunden ein erweitertes Spektrum an Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere die Modernisierung von Pumpen entsprechend neuer technischer Standards und ein schneller Ersatzteilservice. Ein 24-Stunden-Notfalldienst sorgt für prompte Hilfe, falls ein Aggregat ausfallen sollte. Das neue Servicezentrum, das am 2. Januar 2003 seine Arbeit aufgenommen hat, wird nach ISO 9001 zertifiziert.

In Brasilien steht den Kunden ein Serviceangebot zur Verfügung, das von der Ersatzteilbeschaffung und Reparatur in eigenen Werkstätten bis zur Systemanalyse und Anlagenüberwachung reicht. Neben dem KSB-eigenen Service versorgen autorisierte Dienstleister im ganzen Land die Kunden mit schnellen Serviceleistungen.



Thamo Nkhoma,  
Kundenberater bei  
KSB in Johannesburg  
(Südafrika)





KSB-Unterswassermotor-Pumpen sind wichtige Elemente zuverlässiger Bewässerungssysteme. Sie fördern Wasser aus Tiefen bis zu 1.500 Metern.

► Pflanzen brauchen Wasser: Stellt die Natur dieses nicht in ausreichender Menge zur Verfügung, kommen Pumpen ins Spiel. So werden auch wasserärmere Gebiete zu „blühenden Landschaften“, die ihre Bevölkerung ernähren. KSB-Experten wie Thamo Nkhoma sorgen für die fachkundige Beratung in Sachen landwirtschaftlicher Bewässerung. ◀



Unterwassermotor-Pumpe  
UPA® 200B

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- > Weltkonjunktur weiterhin schwach
- > Preisdruck hält an
- > EU-Beitrittsländer investieren in Infrastruktur

Für den KSB Konzern als global tätige Unternehmensgruppe gibt die Weltkonjunktur die Rahmenbedingungen des geschäftlichen Handelns vor. Diese waren 2002 weiterhin ungünstig. Maßgeblich für eine schwache Konjunktorentwicklung waren die durch den Irakkonflikt ausgelösten Unsicherheiten und der hohe Ölpreis, regionale Wirtschaftskrisen sowie Überkapazitäten bei den Produktionsmitteln. Hinzu kamen die anhaltenden Kursrückgänge an den Aktienmärkten.

In unserer wichtigsten Absatzregion Europa verlief die konjunkturelle Entwicklung insgesamt sehr verhalten. Besonders in den Märkten Deutschland und Frankreich blieb der erhoffte Aufschwung aus. Im deutschen Markt sank das Bestellvolumen von Flüssigkeitspumpen nach Angaben des VDMA um fünf Prozent und das von Industriearmaturen um sechs Prozent. Eine positive Ausnahme bildeten die EU-Beitrittsländer, in denen Infrastrukturprojekte die Investitionsgüternachfrage belebten.

Deutlich ungünstiger als im Vorjahr waren die Marktbedingungen in der Region Amerika. Das Wachstum der US-Wirtschaft schwächte sich in vielen Branchen ab. Speziell im US-amerikanischen Energiemarkt war nach zwei nachfragestarken Jahren ein dramatischer Rückgang zu verzeichnen. Die Wirtschaft in Lateinamerika war durch niedrige Wachstumsraten, Währungsabwertungen und politische Schwierigkeiten in Ländern wie Argentinien und Venezuela geprägt.

In Asien entwickelte sich im Jahr 2002 eine vergleichsweise gute Konjunktur, von der das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in vielen Ländern, ausgenommen Japan, profitierte. China übernahm die Rolle der regionalen „Wachstumslokomotive“. Die Märkte in Indien, Korea und einer Reihe südostasiatischer Länder erholten sich gut.

Im Nahen und Mittleren Osten machte der hohe Ölpreis 2002 zusätzliche Mittel für Investitionen frei. Gegen Jahresende zeigte sich allerdings wegen der Verschärfung der Irakkrise wieder eine Zurückhaltung bei Neuinvestitionen.

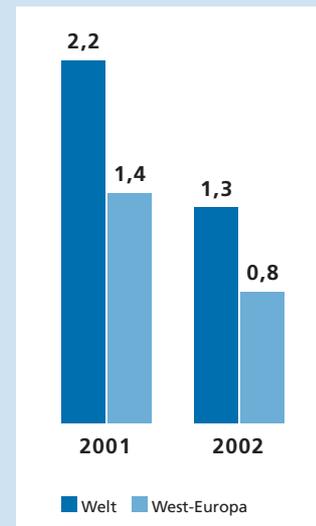
### Entwicklung der Branche

Die Nachfrage nach Pumpen, Armaturen und zugehörigen Systemen blieb vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund insgesamt stabil. In einigen Regionen war jedoch ein Rückgang zu verzeichnen. Anders als KSB haben viele Hersteller von Pumpen und Armaturen im vergangenen Jahr Auftragsrückgänge hinnehmen müssen. Gemessen am aktuellen Bedarf bestehen in der Branche weiterhin Überkapazitäten, die einen anhaltenden Preisdruck zur Folge haben.

Im daraus folgenden Verdrängungswettbewerb behaupten sich vor allem Unternehmen, die Produkte und Leistungen kundentnah, auf hohem Qualitätsniveau und zu attraktiven Preisen anbieten. Außerdem sind eine globale Präsenz, ein breites Produktangebot und ein gutes Servicenetz wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Marktbearbeitung.

### Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts

in Prozent





## GESCHÄFTSVERLAUF

- > Auftragseingang und Umsatz im Konzern erneut gesteigert
- > Kooperationen festigen Marktposition
- > Kunden nutzen Vorteile des KSB-Webshops

### Auftragseingang über Vorjahresniveau

Der Auftragseingang des KSB Konzerns erhöhte sich 2002 mit 1.199,9 Mio € um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieser Zuwachs resultierte in erster Linie aus den erfolgreichen Aktivitäten der europäischen und asiatischen Gesellschaften. In Europa verzeichneten neben der KSB AG, den deutschen Servicegesellschaften und der KSB Fluid Systems GmbH die meisten Vertriebsgesellschaften ein zum Teil deutliches Auftragsplus.

Das prozentual stärkste Wachstum erreichten die Konzerngesellschaften der Region Asien / Pazifik. Deren Auftragsvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20 Prozent. In der Region Amerika war der Auftragseingang von der schlechten US-Konjunktur und der Abwertung der lateinamerikanischen Währungen gegenüber dem Euro negativ beeinflusst. Von den beiden in der Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika konsolidierten Gesellschaften konnte die türkische KSB ihren Auftragseingang kräftig erhöhen.

### Europäische Gesellschaften sorgen für Umsatzverbesserung

Unseren Konzernumsatz haben wir 2002 mit einem Volumen von 1.180,2 Mio € erneut gesteigert. Die Umsatzverbesserung um 1,6 Prozent erreichten in erster Linie unsere europäischen Gesellschaften, wobei die deutsche KSB AG den absolut betrachtet stärksten Zuwachs erzielte. Der Umsatz in der Region Asien / Pazifik blieb annähernd konstant.

In den konsolidierten Gesellschaften der Regionen Amerika sowie Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika zeigte sich – in Euro gerechnet – eine negative Umsatzentwicklung. Diese ist jedoch im Wesentlichen auf die Kursveränderungen mehrerer lateinamerikanischer Währungen, des US-Dollar und des südafrikanischen Rand gegenüber unserer Konzernwährung zurückzuführen.



Absperrschieber STAAL® für die Industrie- und Energietechnik

## Akquisitionen und Kooperationen

Mit Wirkung zum 15. November 2002 hat die KSB AG einen Teil des insolventen Armaturenherstellers Pörringer + Schindler GmbH (PSA), Zweibrücken, übernommen. Dieser Bereich umfasst das Produktionswerk in Lünen, in dem Schieber und Rückschlagklappen für die Industrie- und Energietechnik gefertigt werden.

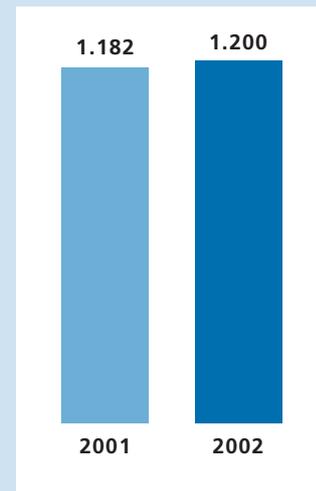
Als größter Kunde der PSA Lünen haben wir diese Armaturen bislang als Handelsprodukte zur „Paketbildung“ für Energie- und Industrieprojekte eingesetzt. Die Armaturenbaureihen STAAL und BANTAM fertigen wir nun in Eigenregie und vertreiben sie weltweit über die KSB-Vertriebsorganisation.

Um unser Programm zu ergänzen und unsere Marktposition zu festigen, haben wir außerdem Kooperationsabkommen mit einem US-amerikanischen Pumpenhersteller und einem japanischen Armaturenkonzern geschlossen: Die Kooperation mit der Met-Pro Corporation, Harleysville/Pennsylvania, sichert uns außerhalb Nordamerikas die weltweiten Vertriebsrechte für „Dean Pumpen“. Diese werden nach der amerikanischen ANSI-Norm gefertigt, die sich neben der DIN-ISO-Norm in der Prozesstechnik international etabliert. Mit der japanischen KITZ Corporation haben wir zur Ergänzung unseres Armaturenprogramms eine Vertriebsvereinbarung getroffen. Sie gilt für den Verkauf von Kugelhähnen in ausgewählten europäischen Ländern.

**Unseren Konzernumsatz haben wir erneut gesteigert. Die deutsche KSB AG hat daran – absolut betrachtet – den stärksten Anteil.**

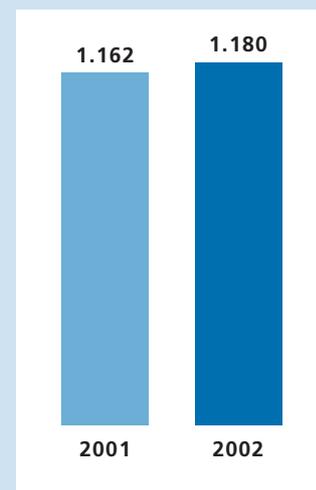
## Auftragseingang Konzern

in Mio €



## Umsatz Konzern

in Mio €





Die finnische Mercantile KSB Oy Ab, Helsinki, ist seit 1. Januar 2003 eine 100-prozentige KSB-Tochter. Zuvor hatten wir nur eine Minderheitsbeteiligung von 25 Prozent an dem Unternehmen gehalten, das seit Jahresbeginn unter KSB Finland Oy firmiert. Das 1995 als Jointventure gegründete Unternehmen erwirtschaftet einen Umsatz von rund 20 Mio € jährlich.

### Neue Organisation in Europa bewährt sich

Die Anfang 2002 eingeführte Organisation hat sich bewährt: Sie fasst europaweit alle Aktivitäten von der Entwicklung bis zum Vertrieb von Pumpen und Armaturen in einer Geschäftseinheit zusammen. Auf diese Weise haben wir interne Schnittstellen beseitigt und unsere Fähigkeit gestärkt, Kunden schnell und flexibel mit allen gewünschten Produkten aus einer Hand zu bedienen.

Die deutsche KSB Armaturen GmbH werden wir entsprechend dieser neuen Organisation in Kürze rückwirkend zum 1. Januar 2003 mit der KSB AG verschmelzen. Die Aktivitäten des Service und des Systemgeschäfts sind weiter in eigenen Geschäftseinheiten und Gesellschaften organisiert.

### Umstellung der Produktionssysteme auf SAP R/3

Nach der 2001 abgeschlossenen Einführung der Software SAP R/3 im Vertrieb sowie im Material-, Finanz- und Rechnungswesen haben wir im Berichtsjahr die Umstellung unserer Produktionssysteme in Europa vorbereitet.

Der Einführung der SAP-Software sind Projekte zu einem „Shop Floor Redesign“ vorgeschaltet. In diesen Projekten geht es darum, Fertigungsabläufe so zu verändern, dass die Durchlaufzeiten in der Produktion verkürzt und Vorräte reduziert werden.

Für rund die Hälfte der europäischen Fertigungsstandorte haben wir die Analysephase im Jahr 2002 bereits abgeschlossen und die daraus resultierenden Maßnahmen eingeleitet.

Um unsere Industripumpenfertigung effizienter zu gestalten, haben wir neue Bearbeitungszentren in Frankenthal und Pegnitz in Betrieb genommen. Weitere Investitionen in Fertigungs- und Montageeinrichtungen folgen.

Die Verbesserung der Prozesse in der Fertigung von Unterwassermotor-Pumpen haben wir im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Schwerpunkte lagen in der Neugestaltung der Montageeinheiten sowie der Auftragsübergabe von den Vertriebseinheiten an die Produktion. Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zeigt sich seit Mitte letzten Jahres in einer deutlich verbesserten Termintreue bei unseren Lieferungen.



Die Einführung von SAP R/3 werden wir bis Ende 2004 abschließen. Mit dem Projekt sind Kosten in Höhe von 27 Mio € verbunden.

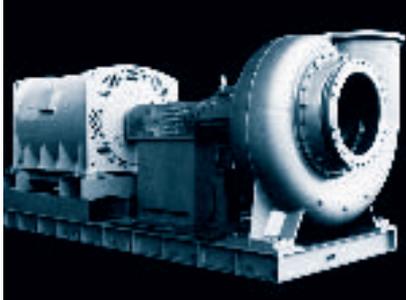
### Webshop-Angebot wird ausgebaut

Standardisierte Pumpen und Armaturen lassen sich seit Februar 2002 über das Internet ordern. Für immer mehr Kunden ist der KSB-Webshop eine schnelle und kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Bestellverfahren. Seit 2002 sind 3.000 standardisierte Pumpen und Armaturen sowie 500.000 Ersatzteile zum Einkaufen im Webshop verfügbar.

Darüber hinaus können die Kunden seit Dezember 2002 Industrie-Normpumpen über einen Konfigurator entsprechend ihren jeweiligen technischen Anforderungen aus Komponenten zusammenstellen und online ordern. Weitere Ausbauschritte sind geplant.

Unabhängig von den direkten Bestellmöglichkeiten finden die KSB-Kunden heute rund 90 Prozent des gesamten Produktangebots auf den Webseiten der KSB-Homepage ([www.ksb.com](http://www.ksb.com)) dokumentiert.

**Wir haben unsere Fähigkeit gestärkt,  
die Kunden schnell und flexibel  
mit allen gewünschten Produkten  
aus einer Hand zu bedienen.**



Kanalradpumpe KWP® für den Einsatz in Rauchgas-Entschwefelungsanlagen

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

- > KSB Konzern steigert Umsatzrendite
- > Stabile Ertragssituation der KSB AG ermöglicht konstante Dividende
- > Nettofinanzposition deutlich auf 66,4 Mio € verbessert

### Konzernabschluss nach IFRS

Wir haben den Abschluss des KSB Konzerns für das Geschäftsjahr 2002 erstmals nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), erstellt. Dabei haben wir das Regelwerk retrospektiv angewendet, also die Rechnungslegung so vorgenommen, als hätten wir schon immer nach IFRS bilanziert. Alle genannten Zahlen und Fakten der Vorperiode sind damit uneingeschränkt vergleichbar.

### Ergebnis vor Steuern deutlich verbessert

Der KSB Konzern hat die Umsatzrendite von 2,3 Prozent im Vorjahr auf 2,9 Prozent gesteigert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit haben wir um rund 28 Prozent auf 34,3 Mio € verbessert.

Während der Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung um einen Prozentpunkt angestiegen ist, konnten wir die Materialaufwandsquote konstant halten. Geringere Sonstige betriebliche Aufwendungen und höhere Sonstige betriebliche Erträge haben zu dem verbesserten Ergebnis maßgeblich beigetragen.

### Ergebnis nach Steuern profitiert von Verlustvorträgen

Wegen der in einigen Gesellschaften noch vorhandenen Verlustvorträge ist der Steueraufwand nur unterproportional angestiegen. Somit ergibt sich per Saldo ein um 39 Prozent auf 19,6 Mio € angestiegener Jahresüberschuss.

Der auf konzernfremde Gesellschafter entfallende saldierte Ergebnisanteil ist im Berichtsjahr um 0,3 Mio € auf 4,5 Mio € zurückgegangen.

Im Endergebnis können wir also einen Konzernjahresüberschuss von 15,1 Mio € ausweisen, der um rund 63 Prozent über dem Vorjahreswert von 9,3 Mio € liegt.

### Ergebnisse der Gesellschaften und Regionen

Die Kommentierung der Ergebnisse der Gesellschaften und Regionen basiert auf den jeweiligen Einzelabschlüssen.

Die KSB AG hat ihr Ergebnis nochmals um 6,3 Prozent gesteigert. Es beträgt vor Steuern 18,6 Mio € nach 17,5 Mio € im Vorjahr. Die Umsatzerlöse waren um 3,4 Prozent höher als 2001, die Gesamtleistung stieg um 2,1 Prozent.

Im Ergebnis der KSB AG wirkt sich die Ergebnisabführung ihrer deutschen Organgesellschaften insgesamt positiv aus. Während die Servicegesellschaften in Summe um 0,6 Mio € höhere Gewinne als im Vorjahr abgeführt haben, war für die KSB Armaturen GmbH im Jahr 2002 ein negatives Ergebnis von 0,3 Mio € (Vorjahr: Gewinn von 0,8 Mio €) zu übernehmen. Für die KSB Fluid Systems GmbH musste die KSB AG ebenfalls einen Verlust ausgleichen, der um 0,6 Mio € über dem des Vorjahres lag.

Die französische KSB S.A.S. hat mit einem Gewinn von 5,1 Mio € (Vorjahr: 2,4 Mio €) zum Anstieg des Konzernergebnisses beigetragen.

Unsere europäischen Gesellschaften außerhalb Deutschlands und Frankreichs haben ihr Ergebnis ebenfalls verbessert. Sie erwirtschafteten 4,6 Mio € gegenüber 3,7 Mio € im Vorjahr, was auf einen entsprechenden Umsatzanstieg zurückzuführen ist.

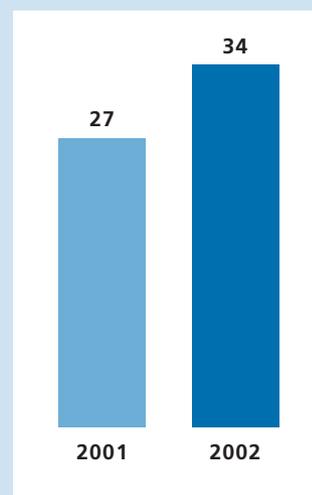
Obwohl der Auftragseingang in den Gesellschaften der Region Asien / Pazifik deutlich über dem Vorjahr lag, konnten wir den Umsatz wegen des relativ hohen Anteils von Aufträgen mit längerer Lieferzeit noch nicht entsprechend steigern. Bei etwa gleich bleibendem Umsatz erzielten die Gesellschaften mit 5,1 Mio € allerdings eine beachtliche Ergebnisverbesserung. Dies ist im Wesentlichen auf die Gesellschaften in Indien und Australien zurückzuführen.

In der Region Amerika – ohne die entkonsolidierten venezolanischen Gesellschaften – ist der Ergebnisrückgang auf 7,4 Mio € ausschließlich währungsbedingt. Den Einfluss des rückläufigen Volumens konnten wir durch Kostensenkung kompensieren.

Die Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika hat durch die beiden konsolidierten Gesellschaften in der Türkei und Südafrika 1,0 Mio € höhere Ergebnisbeiträge als 2001 geliefert.

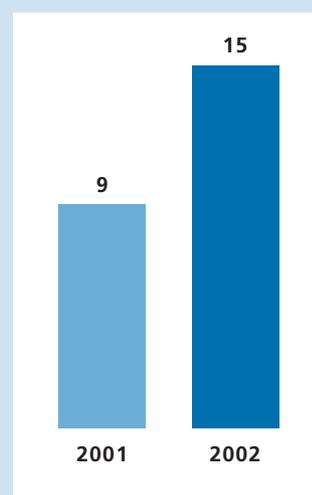
### Ergebnis vor Steuern

in Mio €



### Konzernjahresüberschuss

in Mio €





## Ergebnis je Aktie stark gestiegen

Das Ergebnis je Aktie, ermittelt nach den Vorgaben der International Financial Reporting Standards, beträgt für die Stammaktien 8,52 € nach 5,19 € im Vorjahr. Für die Vorzugsaktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 8,78 € nach 5,45 € im Jahr 2001. Dies bedeutet eine Steigerung um mehr als 60 Prozent.

## Ausschüttung in Vorjahreshöhe möglich

Aufgrund der stabilen Ertragssituation der KSB AG werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, die gleiche Dividende wie im Vorjahr, also 4,00 € je Stammaktie und 4,26 € je Vorzugsaktie, auszuschütten. Den Gewinnrücklagen sollen 9,0 Mio € zugewiesen werden.

## Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Dieser schließt mit folgender Erklärung ab: „Wir erklären gem. § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

**Alle wesentlichen Renditekennziffern haben sich im Geschäftsjahr 2002 signifikant verbessert.**

## Investitionen im Rahmen des Abschreibungsvolumens

Im Jahr 2002 hat der KSB Konzern Investitionen in Höhe der Abschreibungen und der Abgänge vorgenommen. Größere Zugangspositionen waren der Kauf von Geschäftsgrundstücken und -gebäuden. Sie standen in Zusammenhang mit unserem Serviceunternehmen Uder Elektromechanik GmbH in Friedrichsthal sowie der Übernahme des Armaturenwerkes der Pörringer + Schindler GmbH in Lünen. Außerdem haben wir neue Bearbeitungszentren in Frankenthal und Pegnitz angeschafft, um unsere Fertigungsabläufe zu verbessern.

Anlagenabgänge in Höhe von 1,3 Mio € sind zu verzeichnen für den Verkauf unserer Fertigung von Gebäudetechnikpumpen in Châteauroux.

## Verbesserte Bilanzrelationen und höhere Renditen

Die Bilanzsumme von 859,3 Mio € ist um 5,5 Prozent niedriger als 2001.

Vor allem die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten wir durch intensives Material- und Debitorenmanagement merklich reduzieren. Die Vorräte trugen mit –30,5 Mio €, entsprechend 14,0 Prozent, und die Forderungen mit –18,9 Mio €, entsprechend 5,7 Prozent, zu der Reduzierung bei.

Die Verringerung des Anlagevermögens um 14,3 Mio € oder 5,8 Prozent ist ausschließlich ein Effekt der bilanziellen Währungsumrechnung. Zugänge haben wir, wie erwähnt, etwa in Höhe der vorgenommenen Abschreibungen und Abgänge gebucht, so dass substanziell keine nennenswerte Veränderung zu verzeichnen ist.

Auf der Passivseite fällt der Rückgang der Verbindlichkeiten um 44,4 Mio €, entsprechend 19,3 Prozent, ins Gewicht. Dieser resultiert zu mehr als der Hälfte aus dem Abbau von Finanzschulden.

Die Eigenkapitalquote – inklusive Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter – hat sich weiter verbessert. Sie beträgt nun 41,4 Prozent gegenüber 40,4 Prozent im Vorjahr.

Auch die wesentlichen Renditekennziffern zeigen eine signifikante Verbesserung. So ist unsere Eigenkapitalrentabilität von 7,4 Prozent auf 9,5 Prozent gestiegen. Die Gesamtkapitalrendite haben wir von 4,7 Prozent auf 5,5 Prozent gesteigert.

### Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten beträgt 91,0 Mio € nach 37,1 Mio € im Vorjahr. Er konnte damit auf das Zweieinhalbfache gesteigert werden. Hauptursache dieser Verbesserung ist die bereits erwähnte Freisetzung von Finanzmitteln durch den Abbau der Vorräte und der Forderungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten zeigt einen Mittelabfluss von 32,4 Mio € (Vorjahr: 29,4 Mio €). Dieser resultiert wie im Vorjahr überwiegend aus Investitionen in das Sachanlagevermögen.

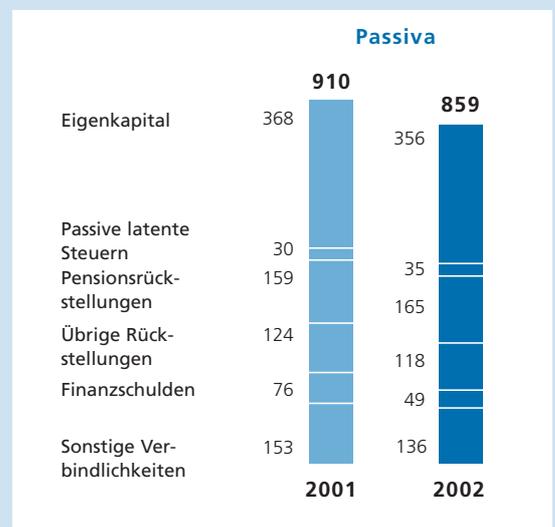
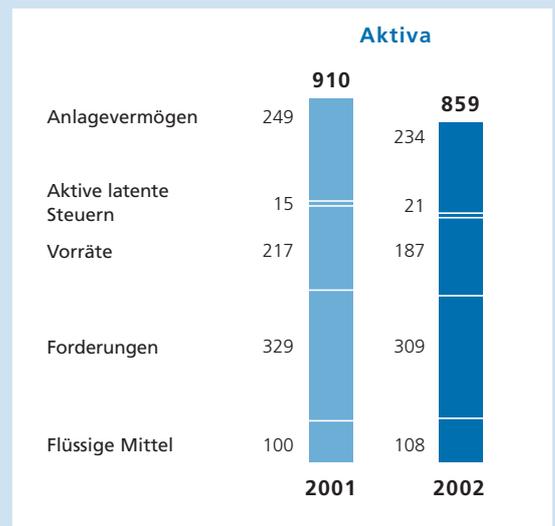
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Dividendenzahlungen für das Vorjahr sowie durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Der Mittelabfluss beträgt 44,2 Mio € gegenüber 9,6 Mio € im Jahr zuvor.

### Deutlich gestärkte Nettofinanzposition

Die Bilanz des KSB Konzerns weist zum Stichtag 31.12.2002 Flüssige Mittel in Höhe von 107,6 Mio € aus. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag bedeutet dies eine Zunahme um 8,0 Prozent. Gleichzeitig konnten wir die Finanzschulden aufgrund der reduzierten Mittelbindung in den Vorräten und Forderungen um 28,1 Mio € zurückführen. Dadurch ist eine deutliche Verbesserung der Nettofinanzposition des KSB Konzerns von 25,6 Mio € auf 66,4 Mio € gelungen.

### Bilanzstruktur

in Mio €





## RISIKOMANAGEMENT

- > Risikofelder unter ständiger Beobachtung
- > Frühwarnindikatoren ermöglichen rechtzeitiges Handeln
- > Bestandsgefährdende Risiken nicht zu erkennen

Um unternehmerische Gefahren für den KSB Konzern zu minimieren, beobachten wir permanent alle wichtigen Einzelrisiken. Unser Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, richtig einzuschätzen und mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen. Entsprechende Verfahren sind in einer Konzernrichtlinie festgelegt; der Konzernbeauftragte für das Risikomanagement überwacht deren Anwendung.

Potenzielle Risiken erfassen wir permanent auf der Ebene der Konzerngesellschaften. Deren Risikomanagementbeauftragte bewerten die Gefährdungspotenziale anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit, Zeithorizont und maximaler Schadenshöhe. Bei einem Überschreiten definierter Grenzwerte erhält der Konzernbeauftragte von den Gesellschaften entsprechende Meldungen, schätzt das Gesamtrisiko ein und berichtet an den Vorstand.

**Unser Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, richtig einzuschätzen und mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen.**

Alle relevanten Risiken analysieren wir nach den Kategorien: Märkte / Wettbewerb, Produkte und Projekte, Finanzen / Liquidität, Beschaffung, Technologie / Forschung und Entwicklung sowie Umweltschutz. In diesen sechs Risikofeldern beobachten wir folgende Entwicklungen:

### Märkte / Wettbewerb

Die politische Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten birgt Risiken, die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch schwer abzuschätzen sind. Der Gefahr eines Auftragsrückgangs infolge eines länger andauernden Investitionsstopps in dieser Region begegnen wir durch verstärkte Absatzbemühungen in anderen Märkten wie beispielsweise den EU-Beitrittsländern.

Der Preisdruck in unserer Branche bleibt hoch. Zusätzlich wird der starke Euro in diesem Jahr die Durchsetzung angemessener Preise für unsere Produkte in den Märkten außerhalb der europäischen Währungsunion erschweren. Um preislich flexibel zu bleiben, werden wir darum die Möglichkeiten unseres globalen Fertigungsverbunds noch stärker ausschöpfen.



Regelventil BOA®-CVE  
mit intelligentem Antrieb

## Produkte und Projekte

Im Markt erkennen wir die Tendenz, Produkte mit immer kürzeren Lieferfristen zu bestellen. Um unter diesen Bedingungen eine hohe Liefertreue sicherzustellen, haben wir zu Beginn des Jahres 2002 ein Projekt gestartet, das darauf zielt, uns in Sachen Liefertreue positiv zu profilieren. Hierzu haben wir den gesamten Prozess von der Auftragserteilung bis zur Auslieferung des Produkts an den Endkunden überprüft. Dabei ist es uns gelungen, in neun von elf Werkseinheiten die bereits hohe Liefertreue zu steigern. Weitere Verbesserungen werden wir im laufenden Jahr realisieren.

## Finanzen / Liquidität

Durch die Insolvenz eines Großkunden hat sich im Geschäftsjahr 2002 ein Forderungsausfallrisiko ergeben. Diesem haben wir durch Wertberichtigungen in Höhe von 2,0 Mio € Rechnung getragen. Zu einzelnen Projekten, für die wir bereits Vorleistungen erbracht haben, führen wir derzeit Gespräche mit den Endabnehmern und Betreibern, um diese Vorhaben zum Abschluss zu bringen.

Weitere Risiken aus potenzieller Zahlungsunfähigkeit reduzieren wir durch eine verstärkte Beobachtung des Zahlungsverhaltens einzelner Kunden und der gemeinsamen Abstimmung von Zahlungsplänen.

Die Sicherung der Forderungen aus dem Exportgeschäft erfolgt in erster Linie durch Akkreditive. Das Risiko eines Verfalls von Akkreditiven schränken wir ein, indem wir diese Aufträge gesondert verfolgen. Wechselkursrisiken sichern wir durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente ab.

## Beschaffung

Die Möglichkeiten, Verbrauchsmaterialien über virtuelle Kataloge zu beschaffen und den Bedarf an speziellen Gütern auf elektronischen Marktplätzen auszuschreiben, nutzten wir intensiv. Risiken des elektronischen Einkaufs, wie die Abhängigkeit von einzelnen Anbietern elektronischer Marktplätze, vermeiden wir dabei bewusst.

## Technologie / Forschung und Entwicklung

Im Markt der Flüssigkeitsförderung erwarten wir weiterhin eine Entwicklung zu intelligenten Produkten und kompletten Systemlösungen. Für Anbieter von Pumpen und Armaturen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, werden sich die Marktchancen verringern. Wir haben daher frühzeitig begonnen, elektronische und mechatronische Elemente in unsere Produkte zu integrieren. So erhöhen wir unsere Problemlösungskompetenz und können komplette Systeme und Subsysteme für den Flüssigkeitstransport anbieten.

## Umweltschutz

Umweltrelevante Risiken, die sich aus unserer Tätigkeit ergeben könnten, minimieren wir durch vorbeugende Umweltschutzmaßnahmen. Dazu gehören regelmäßige Überprüfungen aller Anlagen nach definierten Kriterien im Rahmen interner „Audits“ sowie die durchgängige Zertifizierung der europäischen Produktionsstandorte nach ISO 14001.

## Gesamteinschätzung

Für das laufende Jahr sind keine Risiken zu erkennen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den Fortbestand des Unternehmens gefährden.



Die Montage einer Hochdruckpumpe erfordert Know-how und Erfahrung

## MITARBEITER

- > Neues Informationssystem vor der Einführung
- > Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau
- > Konzept für altersgerechte Arbeitsstrukturen entwickelt

### Beschäftigtenzahl in Europa auf Vorjahreslevel

Zum Ende des Geschäftsjahres 2002 waren im KSB Konzern 11.948 Mitarbeiter beschäftigt, 123 weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang um 1,0 Prozent ist auf die Verringerung des Personals in einigen amerikanischen Gesellschaften und der französischen KSB S.A.S. zurückzuführen.

In Europa blieb die Mitarbeiterzahl mit 6.655 annähernd konstant. Die Anzahl der Beschäftigten in der KSB AG erhöhte sich um 116 auf 3.370. Dieser nominelle Zuwachs resultiert allerdings wesentlich aus der Neuorganisation unserer europäischen Aktivitäten Anfang 2002. Sie war mit einem Wechsel von Mitarbeitern aus anderen deutschen Gesellschaften in die KSB AG verbunden.

Die Beschäftigtenzahl in der KSB S.A.S. ging um 71 Personen auf 1.171 zurück. Ursächlich dafür war im Wesentlichen unser Rückzug aus dem Do-it-yourself-Markt der Gebäudetechnik mit dem teilweisen Übergang von Beschäftigten des französischen Werkes Châteauroux zu einem neuen Arbeitgeber.

Die Mitarbeiterzahl in der Region Amerika ist im Berichtsjahr um 251 auf 1.378 gesunken. Dies ist die Folge von Personalanpassungen der Gesellschaften in Brasilien, Mexiko und den USA.

Die Beschäftigtenzahl unserer konsolidierten Gesellschaften in der Region Asien / Pazifik hat sich um 126 auf 3.585 erhöht. Unsere indische KSB-Gesellschaft vergrößerte ihren Personalstand mit der Übernahme der Belegschaft einer KSB-Gießerei, die bislang außerhalb des Konsolidierungskreises stand.

### Internationales Personalmanagement im Aufbau

Damit das Management länderübergreifend auf personalwirtschaftliche Kennzahlen zurückgreifen kann, wird im Verlauf des Jahres 2003 ein neues Informationssystem auf Basis einer SAP-Software eingeführt. Ausgehend von unseren Gesellschaften in Deutschland und Frankreich verwirklichen wir mit dieser Maßnahme ein länderübergreifendes Personalmanagement. Damit stellen wir die Personalentwicklung und die Nachfolgeplanung auf eine internationale Basis. Über das Bewerbermanagement können wir zum Beispiel elektronisch erfasste Daten mit den Anforderungsprofilen der offenen Stellen abgleichen. Dies spart aufwändige Bearbeitungszeiten

und verkürzt den Einstellungsprozess deutlich. In den kommenden Jahren wollen wir die übrigen europäischen Gesellschaften in das neue Informationssystem integrieren.

### KSB-Ausbildung sichert qualifizierten Nachwuchs

Der Berufsausbildung bei KSB liegt ein ganzheitliches Konzept zugrunde. Dazu gehört es, nicht nur Fachkenntnisse zu vermitteln, sondern beispielsweise auch ein Verständnis für unternehmerische Zusammenhänge, Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Teamarbeit.

Insgesamt 67 Schulabgänger haben im Geschäftsjahr 2002 ihre Berufsausbildung bei der KSB AG begonnen. Mehr als 220 Auszubildende qualifizieren wir zurzeit an unseren drei deutschen Standorten für ihre späteren Aufgaben. Damit halten wir auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten daran fest, unsere Nachwuchskräfte selbst auszubilden.

Ein besonderes Augenmerk galt im Berichtsjahr der Modernisierung des Maschinenparks in unseren Ausbildungswerkstätten. Dazu investierten wir rund 250.000 € in neue Maschinen.

### Weiterbildung als Wettbewerbsvorteil

Qualifizierte Mitarbeiter sind in der globalen Wirtschaft ein Erfolgsfaktor. Deshalb legen wir sehr viel Wert darauf, unsere internationale Belegschaft kontinuierlich weiterzubilden. Unsere Investitionen in Fortbildungsmaßnahmen haben wir in den letzten drei Jahren um durchschnittlich 20 Prozent erhöht. Im Geschäftsjahr 2002 beliefen sich diese Ausgaben auf rund 1,3 Mio €. Zielorientiert bieten wir unseren Mitarbeitern ein breit gefächertes Weiterbildungsprogramm an: Es reicht von Führungs-, Moderations- und Kommunikationsseminaren über Sprachschulungen und Datenverarbeitungskurse bis hin zum interkulturellen Training. Außerdem werden wir zum ersten Mal Datenverarbeitungsseminare per E-Learning anbieten.

### Wissen und Erfahrung im Unternehmen halten

Wir fördern unsere Mitarbeiter entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Neigungen. Im laufenden Jahr führen wir deshalb europaweit neben der bestehenden Führungslaufbahn die Fachlaufbahn ein. Mitarbeitern, die sich durch Expertenwissen oder ihre Arbeit in einem Projekt auszeichnen, eröffnen sich damit alternative Karrierewege bei KSB.

Unseren älteren Mitarbeitern bieten wir eine attraktive Perspektive bis zum Rentenalter. Im November 2001 haben wir am Standort Frankenthal ein Pilotprojekt gestartet, um altersgerechte Arbeitsstrukturen zu schaffen. Ziel ist es, Mitarbeiter über 50 Jahre für einen längeren Verbleib im Unternehmen zu motivieren. Einige Maßnahmen haben wir im Berichtsjahr bereits umgesetzt. So gibt es Führungskräfte-Feedbacks und eine Potenzialanalyse für ältere Mitarbeiter, um Wissensträger zu identifizieren. Mit Paten-Modellen stellen wir den Know-how-Transfer von diesen langjährigen Mitarbeitern zu ihren jüngeren Kollegen sicher.

### Dank an die Mitarbeiter

Die Neuorganisation unserer europäischen Aktivitäten Anfang 2002 erforderte von den Mitarbeitern ein hohes Maß an Flexibilität. Zugleich mussten wir uns weltweit gegen eine starke Konkurrenz behaupten und unsere Kunden mit wettbewerbsfähigen Preisen und hochwertigen Leistungen überzeugen. Diese Herausforderung meisterte unsere Belegschaft mit großem Engagement. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistung bei der Bewältigung dieser Aufgaben.

Besonderer Dank gilt den Interessenvertretern der Arbeitnehmer. Sie haben durch ihre konstruktive Mitarbeit die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit unterstützt.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- > Plattformstrategie für Automatisierung
- > Maßgeschneiderte Großpumpen für den Wassertransport
- > Beschichtungen senken Lebenszykluskosten

Technische und technologische Innovationen sind wesentliche Quellen unseres wirtschaftlichen Erfolgs. In die Entwicklung neuer Produkte und Technologien haben wir im Berichtsjahr 24 Mio € investiert. Gemäß unserer Intention, den Umsatzanteil intelligenter Pumpen und Armaturen schrittweise zu erweitern, konzentrierten wir uns auf Automatisierungsthemen. Darüber hinaus haben wir unsere hydraulischen wie werkstofftechnischen Projekte vorangetrieben. Fallweise arbeiteten wir dabei mit Universitäten, Fachhochschulen und unabhängigen Instituten zusammen.

### Automatisierung mit standardisierter Basistechnik

Mit der Entwicklung technologischer „Plattformen“ treiben wir die Automatisierung von Pumpen und Armaturen voran. So erhöhen wir die Funktionalität unserer Produkte und eröffnen den Kunden große Einsparpotenziale im Betrieb. Unsere Steuer-, Regel-, Überwachungs- und Antriebssysteme führen wir dank der Plattformstrategie zügig zur Marktreife.

Aufgrund des modularen Aufbaus unserer Automatisierungsprodukte können wir individuelle Gesamtlösungen schnell und kostengünstig anbieten. Der gleiche Typ eines Mikroprozessors kann künftig zur Pumpenüberwachung oder in einem Integralantrieb zum Einsatz kommen. Die verschiedenen Aufgabenprofile werden durch entsprechende Programm-Module erzeugt.

Die Plattformstrategie verfolgen wir auch in der Weiterentwicklung unserer Antriebe für Absperrklappen in der Industrie- und Verfahrenstechnik. Diese neuen hydraulischen Antriebe bestücken wir heute mit den gleichen digitalen Schnittstellen wie unsere bereits im Markt etablierten pneumatischen Systeme. Damit können diese kompakten, aber sehr leistungsstarken hydraulischen Einheiten mit anderen Geräten in einer Anlage und dem Prozessleitsystem kommunizieren.



Gehäuse einer Pumpe aus von KSB entwickeltem verschleiß- und korrosionsfesten Stahl

### Neue Propellerform macht Mischer leistungsfähiger

Tauchmotor-Rührwerke sorgen beispielsweise in Kläranlagen dafür, dass unterschiedliche Flüssigkeiten und Feststoffe homogenisiert und suspendiert werden. Sie arbeiten in stark verschmutzten Flüssigkeiten, deren Zähigkeiten zum Teil sehr unterschiedlich sein können. Dies setzt bisher entsprechende Leistungsreserven der Elektroantriebe voraus.

Daher haben unsere Entwickler im Berichtsjahr Hydrauliken konzipiert, bei denen die Zähigkeit keinen so starken Einfluss auf die Leistungsaufnahme des Antriebs hat. Dank dieser Entwicklung brauchen Motoren zukünftig nicht mehr größer ausgelegt zu werden als für den Normalbetrieb notwendig. Ergebnisse der Entwicklungsarbeit werden bereits im laufenden Jahr konstruktiv umgesetzt.

### Pumpen nach Maß

Bei Pumpen für den Transport großer Wassermassen im Bereich der Trinkwasserversorgung verlangen Kunden heute „maßgeschneiderte“ Produkte, die auf den jeweils optimalen Betriebspunkt ausgelegt sind. Das heißt: Die Pumpen sind so konstruiert, dass sie mit höchstem Wirkungsgrad fördern und dabei möglichst wenig Energie verbrauchen. Unsere Kunden erwarten trotzdem Lieferzeiten, wie sie für Standardprodukte üblich sind. Wir haben daher Verfahren entwickelt, um die hydraulischen Parameter eines Aggregats schnell zu ermitteln und einen kompletten dreidimensionalen Entwurf anzufertigen.

CNC-Fräsmaschinen erstellen dazu nach Auftragseingang in kürzester Zeit die Modelle zum Abgießen der erforderlichen Bauteile, wie zum Beispiel Gehäuse und Laufräder. Im Jahr 2002 haben wir bereits eine Reihe von Pumpen nach diesem Verfahren gebaut und erfolgreich eingesetzt.

### Schweißverfahren für „Unschweißbares“ entwickelt

Verschleißfeste Werkstoffe wie unsere KSB-Materialien Norichrom®, Norichrom® und Noriloy® besitzen wegen ihres hohen Karbidgehalts eine sehr geringe Verformbarkeit. Werden Gusserzeugnisse aus diesen Materialien mit herkömmlichen Verfahren geschweißt, entstehen daher häufig Risse, die das Bauteil unbrauchbar machen. Aus diesem Grund haben wir neue Techniken entwickelt, bei denen artgleiche Zusatzwerkstoffe für die Schweißungen benutzt werden. So werden Produktionsschweißungen an Bauteilen aus diesen Werkstoffen möglich.

### Funktionsoberflächen senken Lebenszykluskosten

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, Beschichtungssysteme zu entwickeln und zu erproben. Dabei untersuchen wir Funktionsoberflächen, die Pumpen- und Armaturenbauerteile gegenüber Belastungen wie Kavitation, Korrosion, Verschleiß und Reibung beständiger machen. Ziel ist es, die Lebenszykluskosten unserer Produkte zu verringern.

Ein Beispiel hierfür ist das Aufbringen von Diamantschichten auf die Oberfläche von Gleitlagern, die in Pumpen zur Wellenlagerung eingesetzt werden. Diese konstruktive Maßnahme erhöht die Belastbarkeit dieser Bauteile in Ausnahmesituationen. Solche Zustände treten zum Beispiel ein, wenn der Zustrom der für die Lagerschmierung notwendigen Förderflüssigkeit ausbleibt.

Mit Bauteilbeschichtungen lassen sich die Belastungsgrenzen unserer Pumpen und Armaturen im Hinblick auf Temperaturen und Einsatzdauer ausdehnen. Dies wird im Zusammenhang mit der Betrachtung der Lebenszykluskosten unserer Produkte für immer mehr Kunden interessant.



## U MW E L T M A N A G E M E N T

- > Nachhaltiges Wirtschaften ist Teil der Unternehmenspolitik
- > Umweltmanagementsystem nach internationaler Norm
- > Aktiver Umweltschutz schont Ressourcen

### Hohe Maßstäbe im Umweltschutz

Stetiger Umweltschutz ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenspolitik und fest in unsere Betriebsabläufe eingebunden. Beim Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen legen wir weltweit höhere Maßstäbe an, als sie die jeweiligen Umweltgesetze vorgeben.

Um die Umweltsituation an unseren Standorten weiter zu verbessern, haben wir im Berichtsjahr für 2,2 Mio € Präventiv- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Beispielsweise investierten wir 300.000 € in eine neue Farbgebungsanlage am Standort Frankenthal. Dadurch haben wir die Emissionen nachhaltig gesenkt. Die Mitarbeiter können die zu lackierenden Teile nun ohne Lösemittel vorbehandeln.

### Integriertes Managementsystem

Maßnahmen zum Umweltschutz stehen in engem Zusammenhang mit Fragen der menschlichen Gesundheit. Daher haben wir im Jahr 2002 Informationen zu Umweltschutz, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie zum Qualitätsmanagement in einem integrierten Managementsystem zusammengefasst. Auf diese Weise wollen wir interne Abläufe straffen und verbessern. Außerdem fördert diese Maßnahme ein gutes Zusammenspiel der Fachbereiche und einen intensiven Erfahrungsaustausch.

**Beim Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen legen wir weltweit hohe Maßstäbe an.**



Abwasserpumpe Amarex® KRT®  
für den Unterwassereinsatz

## Geprüfter Umweltstandard

Den Anforderungen des internationalen Marktes folgend, richten wir zukünftig unsere Umweltmanagementsysteme ausschließlich an der weltweit gültigen Norm ISO 14001 aus. Nach unseren Standorten Déville/Frankreich, Frankenthal und Pegnitz sind seit 2002 auch die Werke in Halle und La Roche Chalais/Frankreich entsprechend dieser Norm zertifiziert. Wir haben dazu ein Umweltmanagementsystem eingeführt und uns verpflichtet, die betrieblichen Abläufe sowie die ökologisch relevanten Prozesse transparent zu dokumentieren. So können wir Umweltbelastungen zielgerichtet reduzieren. 2003 wollen wir die Grundlagen dafür schaffen, auch die anderen französischen Standorte nach der Norm ISO 14001 zu zertifizieren.

Im Sinne eines präventiven Umweltschutzes führen wir außerdem weltweit regelmäßig interne Umweltaudits durch. Im Geschäftsjahr 2002 haben wir dies in 29 Werken und Servicestätten praktiziert. Mit einem eigenen Umweltreport informieren wir die Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten.

## Ersatzstoffe entlasten Umwelt

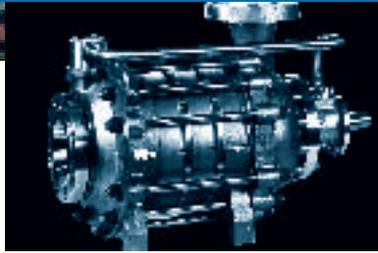
Wir prüfen ständig den Einsatz gesundheitsschonender Arbeitsstoffe. Dazu haben wir für die KSB AG ein standortübergreifendes Gefahrstoffprogramm eingeführt. Dieses Programm schreibt zwingend vor, Substitutionsmöglichkeiten für problematische Arbeitsstoffe zu prüfen.

## „Intelligente“ Produkte sparen Energie

Durch die unternehmenseigene Forschung und Entwicklung können wir unsere Pumpen-, Armaturen- und Systemtechnik permanent verbessern und, wo sinnvoll, automatisieren. Mit der Neuentwicklung energiesparender Komponenten für unsere Produkte tragen wir dazu bei, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Pumpen mit Drehzahlregelung beispielsweise reduzieren durch ihren Betrieb nahe am Optimum den Energieverbrauch auf das notwendige Minimum. Auch die intelligente Verknüpfung drehzahl geregelter Pumpen mit Armaturen und stromsparenden Motoren hilft, den Energiebedarf zu drosseln.

**Im Jahr 2002 haben wir in  
29 Werken und Servicestätten  
Umweltaudits durchgeführt.**





Mehrstufige  
Kesselspeisepumpe HGM®

## AUSBLICK

- > Konjunkturelle Erholung nicht in Sicht
- > KSB Konzern strebt weiteres Wachstum an
- > Projektteam prüft neue Geschäftsideen

Für das laufende Jahr sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin ungünstig. Ein konjunktureller Aufschwung würde in der Pumpen- und Armaturenindustrie außerdem erst zeitversetzt zu einem Anwachsen der Bestellungen führen. Dies gilt besonders für das Projektgeschäft, in dem zwischen Investitionsentscheidung und -verwirklichung größere Zeiträume liegen.

In Europa und vor allem in Deutschland behindern nach wie vor wirtschaftspolitische und strukturelle Probleme eine schnelle Erholung der Märkte. Unser Ziel ist es weiterhin, in jenen Ländern zu wachsen, in denen unsere Marktdurchdringung schwächer ausgeprägt ist als in unseren europäischen Kernmärkten. Hier werden wir die Möglichkeiten der intensiveren Marktbearbeitung nutzen, die sich aus der vereinfachten Angebots- und Abwicklungstätigkeit in den Vertriebshäusern ergeben haben.

Ein positives wirtschaftliches Umfeld bieten 2003 die asiatischen Märkte. Speziell für die chinesische Wirtschaft ist ein überproportionales Wachstum prognostiziert. Die Chancen des asiatischen Marktes wollen wir für ein Geschäftswachstum nutzen. Ausgehend von dem hohen Niveau des Jahres 2002 haben wir Auftragssteigerungen geplant. Dabei können sich allerdings Währungskursveränderungen auf das Auftragsvolumen in Euro negativ auswirken.

Für Amerika gehen wir von einer Stagnation der Wirtschaft aus. In einzelnen Märkten und Branchen können sich jedoch schon im laufenden Jahr wieder leichte Wachstumsraten ergeben. Unsere Marktpräsenz werden wir in ausgewählten strategischen Feldern wie der Industrie und der Wasserversorgung verstärken.

Im Nahen und Mittleren Osten sehen wir politische Risiken, die zurzeit keine belastbaren Aussagen zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung erlauben.



Insgesamt strebt der KSB Konzern 2003 ein leichtes Wachstum bei Auftragseingang und Umsatz an. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Entwicklung des Industrie- und Wassergeschäfts einschließlich des Abwassergeschäfts liegen.

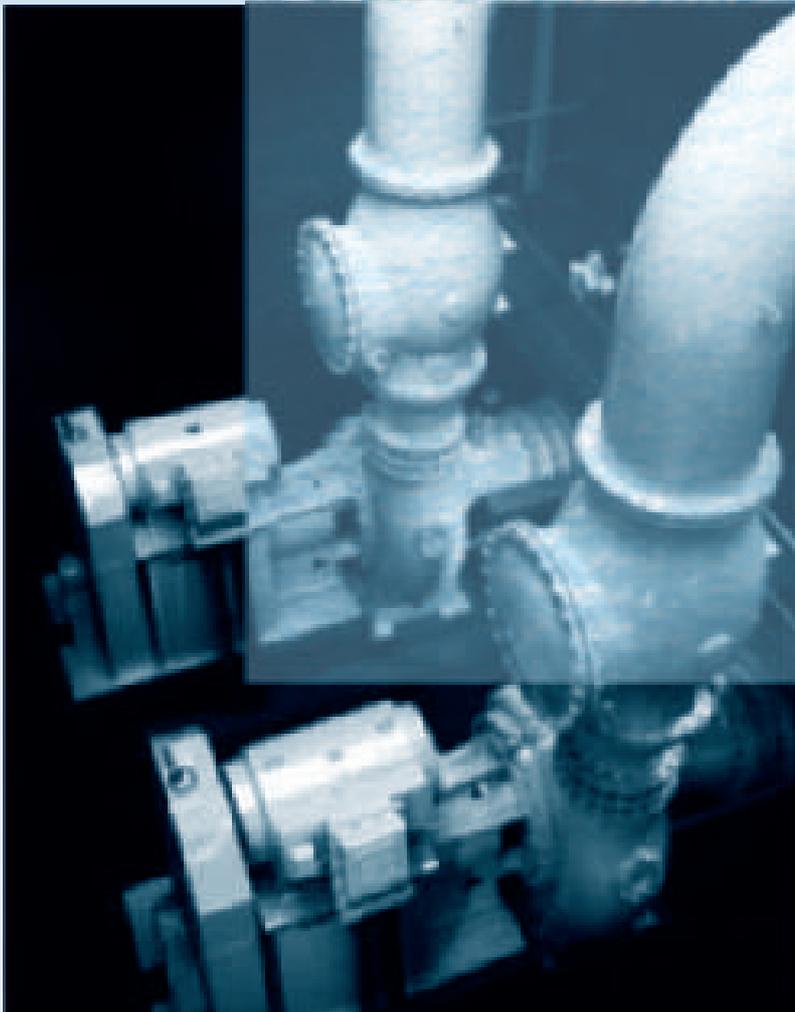
Das Ergebnis wird durch Kosten für die beschriebene Modernisierung unserer europäischen Fertigung im Zuge der Einführung der Software SAP R/3 belastet werden. Hinzu kommen Kosten für ein auf mehrere Jahre angelegtes Wachstumsprojekt.

Für den KSB Konzern haben wir, aufbauend auf unserer Strategie 2004, ein Zielbild für das Jahr 2010 definiert, das sich mit einem kontinuierlichen Umsatzwachstum verbindet. Dazu müssen und werden wir unser Geschäft strukturell verändern. Für das Jahr 2010 streben wir eine Umsatzverteilung an, die einen prozentual höheren Anteil von „intelligenten“ Komponenten, Modulen, Systemen und Betriebsmodellen an unserem Geschäft vorsieht.

Wegbereitend für unser quantitatives und strukturelles Umsatzziel arbeitet im Rahmen des oben erwähnten Wachstumsprojekts seit November 2002 ein interdisziplinäres Team daran, neue Geschäftsideen zu sammeln, zu bewerten und in vertriebliche oder technische Maßnahmen umzusetzen. Auf neuen Marktfeldern sowie mit neuen Produkten und Leistungen streben wir ein Umsatzwachstum an, das über dem Marktwachstum liegt.

Die Maßnahmen sollen ab 2005 umsatzwirksam werden. Zuvor werden die in der Strategie 2004 formulierten Schritte realisiert. Dazu gehört es, neue regionale Kompetenzzentren zu etablieren, strategische Kooperationen zu nutzen sowie unser globales Servicenetz auszubauen.

# ABWASSER



Abwasserpumpen des Typs KRK im weltgrößten unterirdischen Mischwasser-Rückhaltebecken in Hamburg, das KSB technisch realisiert hat.



Dr. Dirk Kollmar, Projektleiter  
Teleservice, KSB in Frankenthal



➤ Menschen und Industrie: In Ballungszentren wie Hamburg wird die Entsorgung kommunaler und industrieller Abwässer zu einer komplexen Aufgabe. Diese löst die Hamburger Stadtentwässerung mit Abwasserpumpen, deren Funktion wir vom KSB-Teleservice-Zentrum in Frankenthal aus überwachen. Bei der Verwirklichung dieses Pilotprojekts hat Dr. Dirk Kollmar unseren Kunden beraten. ◀

# KONZERNJAHRESABSCHLUSS

## BILANZ

Aktiva		31.12.2002	31.12.2001
	Anhang Nr.	T€	T€
<b>Anlagevermögen</b>	1		
Immaterielle Vermögenswerte		17.131	19.492
Sachanlagen		206.886	218.623
Finanzanlagen		10.169	10.419
		<b>234.186</b>	<b>248.534</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	2	<b>20.809</b>	<b>15.508</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	3	186.971	217.426
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	309.801	328.658
Wertpapiere	5	70	69
Flüssige Mittel	5	107.511	99.503
		<b>604.353</b>	<b>645.656</b>
		<b>859.348</b>	<b>909.698</b>
<b>Passiva</b>			
	Anhang Nr.	31.12.2002	31.12.2001
		T€	T€
<b>Eigenkapital</b>	6		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		163.482	171.182
Konzernbilanzgewinn		15.349	9.380
		290.266	291.997
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter		65.530	75.602
		<b>355.796</b>	<b>367.599</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	7	<b>35.242</b>	<b>29.751</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	164.734	158.680
Übrige Rückstellungen	9	118.413	124.107
		<b>283.147</b>	<b>282.787</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	10	<b>185.163</b>	<b>229.561</b>
		<b>859.348</b>	<b>909.698</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2002 T€	2001 T€
<b>Umsatzerlöse</b>	11	<b>1.180.167</b>	<b>1.161.940</b>
Bestandsveränderungen		- 22.211	4.391
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.496	1.553
<b>Gesamtleistung</b>		<b>1.159.452</b>	<b>1.167.884</b>
Sonstige betriebliche Erträge	12	25.950	18.569
Materialaufwand	13	- 444.101	- 448.092
Personalaufwand	14	- 428.632	- 420.289
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 29.975	- 32.813
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	- 232.852	- 241.495
Sonstige Steuern		- 7.100	- 8.131
		<b>42.742</b>	<b>35.633</b>
Erträge aus Beteiligungen	16	1.637	1.209
Übriges Finanzergebnis	16	- 10.118	- 9.978
		<b>- 8.481</b>	<b>- 8.769</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>34.261</b>	<b>26.864</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	- 14.628	- 12.732
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>19.633</b>	<b>14.132</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	18	- 4.486	- 4.819
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>15.147</b>	<b>9.313</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		202	67
<b>Konzernbilanzgewinn</b>		<b>15.349</b>	<b>9.380</b>
Ergebnis je Stammaktie (in €)	20	8,52	5,19
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	20	8,78	5,45

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in T€	Anschaffungs- / Herstellungskosten					Stand 31.12.2002
	Stand 01.01.2002	Veränderung Konsol.kreis/ Währung/ Sonstiges	Zugang	Abgang	Umbuchung	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.868	– 1.071	898	3.481	241	11.455
Geschäfts- oder Firmenwert	17.247	– 37	–	–	–	17.210
Geleistete Anzahlungen	–	–	6	–	–	6
	<b>32.115</b>	<b>– 1.108</b>	<b>904</b>	<b>3.481</b>	<b>241</b>	<b>28.671</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	168.091	– 9.248	7.522	1.915	1.948	166.398
Technische Anlagen und Maschinen	290.876	– 18.370	8.347	9.686	4.443	275.610
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.189	– 9.473	8.157	12.858	1.163	111.178
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.989	– 693	6.357	192	– 7.795	6.666
	<b>592.145</b>	<b>– 37.784</b>	<b>30.383</b>	<b>24.651</b>	<b>– 241</b>	<b>559.852</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.087	– 104	1.554	–	–	9.537
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	998	– 998	–	–	–	–
Übrige Beteiligungen	2.561	–	–	–	–	2.561
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.078	– 74	5	5	–	1.004
Sonstige Ausleihungen	623	– 131	–	146	–	346
	<b>13.347</b>	<b>– 1.307</b>	<b>1.559</b>	<b>151</b>	<b>–</b>	<b>13.448</b>
	<b>637.607</b>	<b>– 40.199</b>	<b>32.846</b>	<b>28.283</b>	<b>–</b>	<b>601.971</b>

Kumulierte Abschreibungen							Nettowerte	
Stand 01.01.2002	Veränderung Konsol.kreis/ Währung/ Sonstiges	Zugang	Abgang	Umbuchung	Zuschreibung	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2002	Stand 31.12.2001
8.311	- 434	1.728	3.382	- 5	-	6.218	5.237	6.557
4.312	- 37	1.047	-	-	-	5.322	11.888	12.935
-	-	-	-	-	-	-	6	-
<b>12.623</b>	<b>- 471</b>	<b>2.775</b>	<b>3.382</b>	<b>- 5</b>	<b>-</b>	<b>11.540</b>	<b>17.131</b>	<b>19.492</b>
78.144	- 4.302	3.858	1.160	-	1.272	75.268	91.130	89.947
206.869	- 12.859	12.819	8.434	- 65	-	198.330	77.280	84.007
88.351	- 7.570	10.523	12.006	70	-	79.368	31.810	35.838
158	-	-	158	-	-	-	6.666	8.831
<b>373.522</b>	<b>- 24.731</b>	<b>27.200</b>	<b>21.758</b>	<b>5</b>	<b>1.272</b>	<b>352.966</b>	<b>206.886</b>	<b>218.623</b>
1.806	-	379	-	-	-	2.185	7.352	6.281
-	-	-	-	-	-	-	-	998
870	-	214	-	-	200	884	1.677	1.691
180	- 18	-	-	-	-	162	842	898
72	-	-	24	-	-	48	298	551
<b>2.928</b>	<b>- 18</b>	<b>593</b>	<b>24</b>	<b>-</b>	<b>200</b>	<b>3.279</b>	<b>10.169</b>	<b>10.419</b>
<b>389.073</b>	<b>- 25.220</b>	<b>30.568</b>	<b>25.164</b>	<b>-</b>	<b>1.472</b>	<b>367.785</b>	<b>234.186</b>	<b>248.534</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

einschließlich Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

in T€	Stand 01.01. 2001	Jahres- über- schuss/ -fehlbetr.	Ausschüt- tungen	Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen	Kapitaler- höhungen/ -herabs.	Wäh- rungs- veränd.	Veränd. Konsol.- kreis/sukz. Erwerbe	Bewert. von Finanz- instr.	Ergebnis- neutrale Anpass.	Stand 31.12. 2001
Gezeichnetes Kapital der KSB AG	44.772	-	-	-	-	-	-	-	-	44.772
Kapitalrücklage der KSB AG	66.663	-	-	-	-	-	-	-	-	66.663
Gewinnrücklagen	167.474	-	-	5.325	-	- 876	714	- 1.455	-	171.182
Konzernbilanzgewinn	10.220	9.313	- 4.828	- 5.325	-	-	-	-	-	9.380
	289.129	9.313	- 4.828	-	-	- 876	714	- 1.455	-	291.997
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	71.549	4.819	- 1.755	-	1.216	69	- 296	-	-	75.602
	<b>360.678</b>	<b>14.132</b>	<b>- 6.583</b>	<b>-</b>	<b>1.216</b>	<b>- 807</b>	<b>418</b>	<b>- 1.455</b>	<b>-</b>	<b>367.599</b>

in T€	Stand 01.01. 2002	Jahres- über- schuss/ -fehlbetr.	Ausschüt- tungen	Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen	Kapitaler- höhungen/ -herabs.	Wäh- rungs- veränd.	Veränd. Konsol.- kreis/sukz. Erwerbe	Bewert. von Finanz- instr.	Ergebnis- neutrale Anpass.	Stand 31.12. 2002
Gezeichnetes Kapital der KSB AG	44.772	-	-	-	-	-	-	-	-	44.772
Kapitalrücklage der KSB AG	66.663	-	-	-	-	-	-	-	-	66.663
Gewinnrücklagen	171.182	-	-	1.948	-	- 10.039	23	3.512	- 3.144	163.482
Konzernbilanzgewinn	9.380	15.147	- 7.230	- 1.948	-	-	-	-	-	15.349
	291.997	15.147	- 7.230	-	-	- 10.039	23	3.512	- 3.144	290.266
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	75.602	4.486	- 3.095	-	-	- 9.636	88	-	- 1.915	65.530
	<b>367.599</b>	<b>19.633</b>	<b>- 10.325</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 19.675</b>	<b>111</b>	<b>3.512</b>	<b>- 5.059</b>	<b>355.796</b>

in T€	Stand 31.12. 2001	Stand 31.12. 2002
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	- 8.175	- 27.060
davon entfallen auf Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	(- 5.385)	(- 14.557)

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	2002	2001
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	19.633	14.132
Abschreibungen / Zuschreibungen Anlagevermögen	29.096	32.974
Zunahme / Abnahme langfristiger Rückstellungen	11.617	4.242
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 84	1.404
<b>Cashflow</b>	<b>60.262</b>	<b>52.752</b>
Zunahme / Abnahme der Vorräte	36.165	- 14.832
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva	19.305	- 28.962
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 5.291	1.649
Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	- 3.642	5.752
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	- 10.223	21.213
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (betrieblicher Bereich)	- 5.599	- 427
	30.715	- 15.607
<b>Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten</b>	<b>90.977</b>	<b>37.145</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	100	4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 904	- 1.213
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.977	2.252
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 30.383	- 27.802
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	126	201
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 1.559	- 664
Ein- / Auszahlungen aus dem Erwerb und Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (sukzessiver Erwerb)	0	- 561
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Investitionsbereich)	- 2.799	- 1.602
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>- 32.442</b>	<b>- 29.385</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	1.216
Dividendenzahlung für Vorjahr (inkl. Fremdanteile)	- 10.325	- 6.583
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 25.900	- 5.856
Ein- / Auszahlungen aus Finanzforderungen	- 5.180	2.056
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Finanzierungsbereich)	- 2.799	- 428
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>- 44.204</b>	<b>- 9.595</b>
Veränderung Finanzmittelbestand	14.331	- 1.835
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	- 6.146	- 677
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	- 176	1.578
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	99.572	100.506
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>107.581</b>	<b>99.572</b>
In der Kapitalflussrechnung haben sich ausgewirkt:		
Cashflow aus Zinserträgen	4.549	5.963
Cashflow aus Zinsaufwendungen	- 14.158	- 15.863
Cashflow aus Ertragsteuern	- 9.594	- 8.176
Cashflow aus erhaltenen Dividenden	1.637	1.209

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Pumpen, Armaturen und Service Europa		Region Amerika	
	2002	2001	2002	2001
<b>Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten</b>	<b>885.840</b>	<b>851.535</b>	<b>168.850</b>	<b>185.285</b>
– nach Kundenstandort				
Europa	705.272	690.364	1.729	4.316
Amerika	18.327	18.773	166.200	178.280
Asien / Pazifik	71.029	56.970	854	2.621
Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika	91.212	85.428	67	68
<b>Innenumsatz zwischen den Segmenten</b>	<b>35.783</b>	<b>36.236</b>	<b>1.576</b>	<b>2.460</b>
<b>Ergebnis (EBIT)</b>	<b>27.344</b>	<b>27.497</b>	<b>8.810</b>	<b>8.395</b>
darin Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21.332	21.861	3.888	5.460
darin Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	–	–	–
darin andere nicht zahlungswirksame Posten	9.156	5.297	1.285	– 306
darin Ergebnisse aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–
darin Erträge aus sonstigen Beteiligungen	–	–	–	–
<b>Vermögen</b>	<b>630.758</b>	<b>635.423</b>	<b>91.484</b>	<b>132.098</b>
<b>Schulden</b>	<b>395.490</b>	<b>413.085</b>	<b>30.517</b>	<b>52.338</b>
<b>Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	<b>25.112</b>	<b>19.823</b>	<b>3.857</b>	<b>6.188</b>
<b>Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)</b>	<b>6.630</b>	<b>6.684</b>	<b>1.456</b>	<b>1.655</b>

	Region Asien / Pazifik		Sonstiges		Gesamt	
	2002	2001	2002	2001	2002	2001
	<b>104.060</b>	<b>103.244</b>	<b>21.417</b>	<b>21.876</b>	<b>1.180.167</b>	<b>1.161.940</b>
	363	500	50	54	707.414	695.234
	5	327	–	–	184.532	197.380
	101.558	92.236	122	26	173.563	151.853
	2.134	10.181	21.245	21.796	114.658	117.473
	<b>3.644</b>	<b>4.803</b>	<b>273</b>	<b>387</b>	<b>41.276</b>	<b>43.886</b>
	<b>6.134</b>	<b>1.850</b>	<b>1.582</b>	<b>– 978</b>	<b>43.870</b>	<b>36.764</b>
	3.743	4.505	1.012	987	29.975	32.813
	–	–	593	163	593	163
	– 87	499	– 321	155	10.033	5.645
	–	–	–	–	–	–
	–	–	1.637	1.209	1.637	1.209
	<b>92.527</b>	<b>110.445</b>	<b>23.770</b>	<b>16.224</b>	<b>838.539</b>	<b>894.190</b>
	<b>47.736</b>	<b>60.721</b>	<b>– 7.866</b>	<b>– 14.710</b>	<b>465.877</b>	<b>511.434</b>
	<b>1.823</b>	<b>2.808</b>	<b>495</b>	<b>197</b>	<b>31.287</b>	<b>29.016</b>
	<b>3.595</b>	<b>3.572</b>	<b>326</b>	<b>324</b>	<b>12.007</b>	<b>12.235</b>

# ANHANG

## ALLGEMEINES

### Aufstellung des Konzernabschlusses

Den vorliegenden Konzernabschluss der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal, haben wir erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Dabei haben wir das Rahmenkonzept sowie alle am Bilanzstichtag gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Aufgrund der Befreiungsregelung des § 292a HGB erstellen wir keinen Konzernabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Mit der Umstellung der Rechnungslegung haben wir die IFRS retrospektiv angewendet, also den Konzernabschluss so auf- und dargestellt, als wäre schon immer nach IFRS verfahren worden. Daher entsprechen auch die Vergleichszahlen und -informationen der Vorperiode der Rechnungslegung nach IFRS. Die sich aus dem Übergang zu IFRS ergebenden Anpassungen sind im Eröffnungswert der Gewinnrücklagen oder dem Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter verrechnet.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr, mit Ausnahme einer Gesellschaft, die anhand eines Zwischenabschlusses konsolidiert wird.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und IFRS

Zwischen IFRS und den deutschen Rechnungslegungsvorschriften bestehen grundlegende Unterschiede in den Ansatz- und Bewertungsregeln. Dies sind bei uns insbesondere:

- Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen und längerer wirtschaftlicher Nutzungsdauern. Steuerlich veranlasste Sonderabschreibungen oder Übertragungen aus Sonderposten mit Rücklageanteil sind nicht möglich. Weiterhin werden Leasingobjekte beim Leasingnehmer dann aktiviert, wenn wirtschaftliches Eigentum besteht.
- In den Vorräten werden Fertigungsaufträge gemäß ihres Fertigungsfortschritts mit den anteiligen Verkaufserlösen bilanziert. Somit erfolgt eine vorgezogene anteilige Gewinnrealisierung noch vor dem Zeitpunkt der Fakturierung.
- Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet, was zu einem Ausweis von nicht realisierten Gewinnen führen kann.
- Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt bilanzorientiert, nicht GuV-orientiert wie nach HGB. Außerdem besteht eine Aktivierungspflicht für aktive latente Steuern, nach HGB hingegen ein Aktivierungswahlrecht. Im Sonderfall der Verlustvorträge sind unter bestimmten Voraussetzungen latente Steuern zu aktivieren, was nach HGB nicht möglich ist.

- Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen verlangt IFRS neben der Berücksichtigung zukünftiger demographischer Entwicklungen die Einbeziehung des Einkommens- und Rententrends sowie die Abzinsung mit einem langfristigen Kapitalmarktzins.
- Die Bildung von Rückstellungen wird restriktiver gehandhabt als nach HGB. Aufwandsrückstellungen sind generell nicht zugelassen. Rückstellungen für Außenverpflichtungen sind nur dann zu bilden, wenn der Eintritt der Verpflichtung wahrscheinlich ist.
- Die Bewertung originärer und derivativer Finanzinstrumente erfolgt zu Marktwerten.

#### **Erstmalige Anwendung neuer und überarbeiteter Standards**

Im Berichtsjahr traten keine neuen Standards in Kraft, die erstmals anzuwenden waren. Aus der erstmaligen Anwendung überarbeiteter Standards resultierten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

#### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss werden neben der KSB Aktiengesellschaft 6 in- und 34 ausländische (Vorjahr 6 in- und 36 ausländische) Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei diesen Gesellschaften halten wir unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte oder uns steht das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsführung zu bestellen. 30 (Vorjahr 29) Tochtergesellschaften, die auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht einbezogen. Unsere beiden Gesellschaften in Venezuela haben wir im Berichtsjahr entkonsolidiert, da wir aufgrund einer strategischen Neuausrichtung den Geschäftsbetrieb Anfang 2002 eingestellt haben. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises sind nicht wesentlich. Derzeit werden keine Gesellschaften at-equity oder nach dem Quotenverfahren konsolidiert.

#### **Konsolidierungsmethoden**

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode (Buchwertmethode) durch Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein aus der erstmaligen Konsolidierung entstehender Firmenwert wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und über maximal 15 Jahre planmäßig linear abgeschrieben.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB Aktiengesellschaft zuzurechnen sind, werden unter dem Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen werden bereinigt. Ebenso werden die in den Vorräten und im Anlagevermögen enthaltenen Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten Unternehmen wurden von Wirtschaftsprüfern geprüft und testiert. Diese Prüfung erstreckte sich auch auf die ordnungsmäßige Anpassung der Landesabschlüsse an die konzerneinheitlichen IFRS-Regelungen.

### Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam verbucht.

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Da es sich ausschließlich um finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaften handelt, werden Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Nahezu alle Aufwendungen und Erträge werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Lediglich Abschreibungen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die Jahresergebnisse rechnen wir ebenfalls mit dem Kurs zum Bilanzstichtag um. Hieraus entstehende Umrechnungsunterschiede behandeln wir ergebniswirksam als Sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen.

Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse von zwei Konzerngesellschaften, die ihren Geschäftssitz in einem Hochinflationsland haben, erfolgt durch Bereinigung der Inflationsauswirkungen entsprechend den Kaufkraftverhältnissen.

Die Wechselkurse unserer wichtigsten Währungen zum Euro betragen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2002	31.12.2001	2002	2001
1 US-Dollar	0,954	1,135	1,058	1,117
1 Brasilianischer Real	0,273	0,486	0,360	0,474
100 Indische Rupien	2,092	2,495	2,303	2,370
100 Chinesische Yuan	11,701	14,016	13,065	13,488

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie gelten für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

### **Anschaffungskosten**

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen setzen wir ab. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

### **Herstellungskosten**

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungskosten die fertigungsbezogenen Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Vertriebskosten sowie Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die zu Grunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwei bis fünf Jahre. Geschäfts- oder Firmenwerte, die ab dem 01.01.1995 entstanden sind, schreiben wir über maximal 15 Jahre ab. Bis 1994 zugegangene Geschäfts- oder Firmenwerte sind mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

### **Entwicklungskosten**

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Sofern Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projekts nicht zuverlässig voneinander getrennt werden können, wird von einer Aktivierung abgesehen.

### **Sachanlagevermögen**

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Steuerlich veranlasste Abschreibungen werden nicht angesetzt. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei den jeweiligen Vermögenswerten abgesetzt.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode verbucht, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Gebäude	10 – 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 25 Jahre

### Leasing

Zu zahlende Leasingraten aus operativem Leasing werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, verbucht. Bei Finanzierungs-Leasing wird der Vermögenswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert von beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Gleichzeitig erfolgt eine Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bilanzieren wir zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Zeitwerten. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung. Verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Nennwert, die niedrig verzinslichen oder unverzinslichen Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

### Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, tragen wir in vollem Umfang durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch für die verlustfreie Bewertung, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verrechnen wir vollständig gegen die Vorräte.

Für nach IAS 11 definierte Fertigungsaufträge wenden wir die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) an. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird auf Basis der kalkulierten gesamten Plan-Auftragskosten und der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Ist-Auftragskosten ermittelt. Der Ausweis der anteiligen vertraglich fixierten Auftragslöse erfolgt in den Vorräten unter einer gesonderten Position. Den Ergebniseffekt der Periode stellen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtleistung durch Bestandsveränderungen dar.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus berücksichtigen wir alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Wertberichtigungen. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

### Latente Steuern

Latente Steuern ermitteln wir nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze. Somit entstehen latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von Wertansätzen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin aktivieren wir latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die nicht innerhalb eines 10%-Korridors liegen, werden über die Restdienstzeit verteilt. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Einkommens- und Rententrends und des Zinssatzes erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung. Der Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

KSB-Gesellschaften, die beitragsorientierte Altersversorgungssysteme nutzen, bilden keine Rückstellungen. Hier wird die Prämienzahlung unmittelbar als Aufwand für Altersversorgung im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Diese Gesellschaften haben außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung keine weiteren Verpflichtungen.

### Übrige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird nur dann gebildet, wenn aus einem in der Vergangenheit eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Aufwandsrückstellungen werden nicht bilanziert. Die Höhe der Rückstellung ermitteln wir durch bestmögliche Schätzungen. Sofern Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, bilanzieren wir diese getrennt und verrechnen sie nicht mit der jeweiligen Rückstellung.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 zusätzlich genannten Kriterien (detaillierter Restrukturierungsplan und Information der Betroffenen) erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist – abgezinst.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken ein. Hierbei sichern wir sowohl bereits bilanzierte Grundgeschäfte (fair-value-hedge) als auch zukünftige Zahlungsströme (Cash-flow-hedge) gegen Währungsrisiken. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um hochwirksame Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Gesichert werden ganz überwiegend Positionen in USD und GBP. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Marktwertänderungen von Derivaten, die ein bereits bilanziertes Grundgeschäft sichern, werden, wie die Marktwertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte, in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.

Liegt ein Cashflow-hedge vor, werden die Marktwertänderungen der Derivate so lange im Eigenkapital ergebnisneutral erfasst, bis das dazugehörige Grundgeschäft bilanziert ist.

Die Marktwerte ermitteln wir auf Basis von Marktwertkursen zum Bilanzstichtag.

Der Ausweis der Derivate erfolgt in den Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerten und Rechnungsabgrenzungsposten sowie in den Sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Laufzeiten der verwendeten Derivate liegen größtenteils bei ein bis zwei Jahren.

## Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

## Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, sowie Lizenz-erträge. Erlösschmälerungen mindern die Umsatzerlöse. Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die Ergebnisauswirkungen aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode sind innerhalb der Bestandsveränderungen erfasst.

Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme von Leistungen gebucht.

### Schätzungen

Sofern Schätzungen bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses notwendig waren, basieren diese auf von uns sorgfältig getroffenen Annahmen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Werden Schätzungen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

### Fristigkeiten

Als langfristig gilt ein Zeitraum von mehr als einem Jahr.

### Erläuterungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Wie bereits erwähnt, haben wir den KSB-Konzernabschluss so auf- und dargestellt, als ob die Standards und Interpretationen des IFRS schon immer angewendet worden wären. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge gegenüber dem Konzernabschluss nach HGB sind zum 01.01.2001 in den Gewinnrücklagen oder im Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter verrechnet.

Nachfolgend sind die wesentlichen Veränderungen im Eigenkapital (inkl. Ausgleichsposten) sowie beim Jahresüberschuss dargestellt. Übergangsstichtag war der 01.01.2001.

	T€
<b>Eigenkapital inkl. Ausgleichsposten für Fremdanteile 2001 HGB</b>	<b>279.095</b>
Neubewertung Anlagevermögen / Aktivierung Finanzierungsleasing	54.447
Bewertung nach PoC	13.190
Rücknahme Sonderposten mit Rücklageanteil	7.208
Neubewertung Pensionsrückstellungen	– 15.775
Neubewertung Übrige Rückstellungen	12.752
Latente Steuern auf Verlustvorträge	6.050
Latente Steuern auf bilanzielle Währungsumrechnungsdifferenzen	4.904
Sonstiges	5.728
<b>Eigenkapital inkl. Ausgleichsposten für Fremdanteile 2001 IFRS</b>	<b>367.599</b>
	T€
<b>Jahresüberschuss 2001 HGB</b>	<b>25.704</b>
Neubewertung Anlagevermögen / Aktivierung Finanzierungsleasing	– 3.221
Vorratsbewertung / Bewertung nach PoC	1.662
Neubewertung Rückstellungen	– 952
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	– 8.830
Sonstiges	– 231
<b>Jahresüberschuss 2001 IFRS</b>	<b>14.132</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1\_\_Anlagevermögen

Entwicklungskosten haben wir nicht aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben sind.

Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen (nahezu ausschließlich Immobilien) sind im Anlagevermögen gemäß IAS 17 aktiviert. Gegenläufig ist eine Finanzschuld passiviert. Der Buchwert dieser aktivierten Vermögenswerte beträgt 12.645 T€ (Vorjahr 11.113 T€).

Aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 1.659 T€ (Vorjahr 984 T€) und Buchverluste von 1.575 T€ (Vorjahr 2.388 T€) entstanden. Der Ausweis erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben wir weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Die Veränderung der Finanzanlagen resultiert aus dem Kauf einer Servicegesellschaft in Frankreich, aus Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz einer unserer Gesellschaften in Mexiko und der Gesellschaft in Abu Dhabi wegen nachhaltiger Wertminderung sowie aus einer wertaufholenden Zuschreibung bei unserer saudi-arabischen Beteiligung.

Der Einfluss im Berichtsjahr aus der ergebnisneutralen Währungsumrechnung beträgt –14.851 T€ (Vorjahr +1.174 T€).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer gesonderten Anlage zu diesem Anhang ausführlich dargestellt (S. 60).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen (Rhein), HRB 1016, hinterlegt.

### 2\_\_Aktive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (S. 82).

**3\_\_Vorräte**

	<b>31.12.2002</b>	31.12.2001
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.819	81.903
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	55.336	60.524
Fertige Erzeugnisse und Waren	52.039	64.070
Vorräte aus der PoC-Bewertung	50.673	55.720
Geleistete Anzahlungen	3.919	3.876
Erhaltene Anzahlungen	– 44.815	– 48.667
	<b>186.971</b>	<b>217.426</b>

Ein geringer Teil der Vorräte ist zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Wertaufholungen haben wir in geringem Umfang dann vorgenommen, wenn der aktuelle Nettoveräußerungswert über dem des Vorjahres liegt.

Die Fertigungsaufträge nach IAS 11 enthalten ein Ergebnis von 2.530 T€ (Vorjahr 5.368 T€) und Kosten von 48.143 T€ (Vorjahr 50.352 T€).

**4\_\_Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

	<b>31.12.2002</b>	31.12.2001
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	263.958	291.230
davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	(8.351)	(8.339)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	21.130	17.049
davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	(486)	(166)
Andere Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	24.713	20.379
davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	(2.197)	(1.702)
	<b>309.801</b>	<b>328.658</b>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Darlehen an nicht konsolidierte KSB-Gesellschaften von 6.499 T€ (Vorjahr 1.739 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen betragen insgesamt 3.787 T€ (Vorjahr 4.381 T€).

Die Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten unter anderem Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen, gegen Betriebsangehörige und Zinsabgrenzungen. Weiterhin sind sonstige Vermögenswerte aus Sicherungsgeschäften nach IAS 39 mit 6.168 T€ (Vorjahr 101 T€) enthalten. Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag 67.289 T€ (Vorjahr 93.082 T€) und das der Optionen 32.289 T€ (Vorjahr 18.155 T€).

Die Marktwerte der Forderungen entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

## 5\_ Wertpapiere und Flüssige Mittel

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit 70 T€ (Vorjahr 69 T€) enthalten. Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich überwiegend um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld.

## 6\_ Eigenkapital und Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

Das Grundkapital der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal, ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 €. Es ist eingeteilt in 886.615 Stamm-Stückaktien und 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30.06.2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stammaktien und neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 15.338.756,44 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die zur Ausgabe gelangenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht werden mit denselben satzungsgemäß festgelegten Rechten wie die bereits ausgegebenen Vorzugsaktien ausgestattet. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien einer anderen Gattung auszuschließen, wenn die Bezugsverhältnisse für beide Gattungen gleich festgesetzt werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen vor allem ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte. Die aus diesen Effekten resultierenden aktiven latenten Steuern betragen 8.030 T€ (Vorjahr 6.648 T€), die passiven latenten Steuern 2.863 T€ (Vorjahr 3.862 T€).

Marktwertänderungen von Derivaten zur Sicherung zukünftiger Cashflows von 2.842 T€ (Vorjahr – 2.723 T€) sind im Eigenkapital enthalten. Den Anfangsbestand zum 01.01. haben wir nahezu vollständig aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Grundgeschäfte berücksichtigt. Der Endbestand zum 31.12. resultiert ganz überwiegend aus Zuführungen im Berichtsjahr.

Der überwiegende Teil des Ausgleichspostens für Anteile fremder Gesellschafter entfällt auf die PAB GmbH, Frankenthal, und die von ihr gehaltenen Beteiligungen. An der PAB GmbH ist die KSB Aktiengesellschaft mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und des Ausgleichspostens für Anteile fremder Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt (S. 62).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB ermittelten Bilanzgewinns der KSB Aktiengesellschaft befindet sich am Ende dieses Anhangs (S. 88).

### 7\_\_ Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (S. 82).

### 8\_\_ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (defined benefit plans) der deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zu Grunde.

Die Rückstellungsbeträge für diese Versorgungsverpflichtungen sowie der Jahresaufwand für Altersversorgungsleistungen werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit, IAS 19) bewertet bzw. ermittelt.

Die zu Grunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Der Rechnungszinsfuß für die Abzinsung beträgt 6,0 %. Für den künftigen Einkommens-trend werden 3,0 % angenommen und für die Entwicklung des Versorgungsbeitrags 2,0 % p.a. Für die künftigen Rententrends sind 2,0 % p.a. angesetzt (bzw. 1,0 % p.a. wo bereits zugesagt) und für den Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze für die Sozialversicherung 3,0 %. Das rechnungsmäßige Endalter bestimmt sich nach dem Rentenreformgesetz 1999. Für die Fluktuation liegt eine mittlere Fluktuations-tabelle zu Grunde und die Rechnungsgrundlagen beruhen auf den „Richttafeln 1998“ nach Prof. Klaus Heubeck. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden über den 10%-Korridoransatz berücksichtigt.

<b>Entwicklung der Pensionsrückstellungen aus den vorbezeichneten Versorgungsplänen</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
	T€	T€
<b>Anfangsbestand 01.01.</b>	<b>150.551</b>	<b>146.126</b>
Jahreskosten (siehe unten)	11.756	11.420
Nettobetrag der Zahlungen	- 7.301	- 6.995
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>155.006</b>	<b>150.551</b>

Der Barwert der Versorgungszusagen beträgt 156.362 T€. Per Saldo ergibt sich demnach ein versicherungsmathematischer Verlust von 1.356 T€, der innerhalb des Korridors von 10 % liegt.

<b>Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
	T€	T€
Laufender Dienstzeitaufwand	2.942	2.859
Zinsaufwand	8.814	8.561
	<b>11.756</b>	<b>11.420</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen verbucht. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bzw. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand waren nicht zu erfassen.

Zusätzlich existieren in einigen ausländischen Konzerngesellschaften kleinere Versorgungspläne sowie in den US-Gesellschaften Verpflichtungen für die Krankenversicherung der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Diese sind zu vergleichbaren Grundsätzen bewertet und mit einem Betrag von 9.728 T€ (Vorjahr 8.129 T€) in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 34 T€ (Vorjahr 0 T€) der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aufgelöst.

### 9\_Übrige Rückstellungen

Entwicklung	01.01.2002	Veränderung Konsol.kreis, Währungsanp. und Sonstiges	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	31.12.2002
	T€	T€				T€
Steuern	2.722	- 474	- 1.505	- 61	2.922	3.604
Sonstige Personalaufwendungen	56.386	- 1.341	- 35.759	- 3.316	43.340	59.310
Garantieverbindlichkeiten und Pönale	22.808	- 585	- 14.413	- 2.340	15.561	21.031
Übrige Verpflichtungen	42.191	- 1.866	- 33.615	- 1.722	29.480	34.468
	<b>124.107</b>	<b>- 4.266</b>	<b>- 85.292</b>	<b>- 7.439</b>	<b>91.303</b>	<b>118.413</b>

Steuerrückstellungen enthalten noch zu zahlende Steuerbeträge für das Berichtsjahr und für zurückliegende Jahre, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid vorliegt. Bei den Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen und Abfindungen. Die Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten und Pönale decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab. In den Rückstellungen für übrige Verpflichtungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten. Weiterhin finden sich hierin Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 391 T€ (Vorjahr 3.500 T€).

176.919 T€ der gesamten Rückstellungen (einschließlich Pensionsrückstellungen) sind langfristig (Vorjahr 167.500 T€).

## 10\_ Verbindlichkeiten

	31.12.2002		31.12.2001	
	T€	davon < 1 Jahr T€	T€	davon < 1 Jahr T€
<b>Finanzschulden</b>				
gegenüber Kreditinstituten	33.905	14.217	58.353	35.832
aus Leasing-Verpflichtungen	11.910	1.403	12.568	3.575
Sonstige	2.740	1.812	5.734	4.125
<b>Gesamt</b>	<b>48.555</b>	<b>17.432</b>	<b>76.655</b>	<b>43.532</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>				
gegenüber fremden Dritten	102.928	100.929	113.141	109.679
gegenüber verbundenen Unternehmen	3.018	3.018	3.567	3.567
<b>Gesamt</b>	<b>105.946</b>	<b>103.947</b>	<b>116.708</b>	<b>113.246</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
aus Steuern	8.586	8.586	8.850	8.850
gegenüber Trägern der Sozialversicherung	11.236	11.236	12.059	12.059
Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.840	10.797	15.289	15.286
<b>Gesamt</b>	<b>30.662</b>	<b>30.619</b>	<b>36.198</b>	<b>36.195</b>
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>185.163</b>	<b>151.998</b>	<b>229.561</b>	<b>192.973</b>

Im KSB Konzern sind zur Sicherung von Bankschulden und Verbindlichkeiten Vermögenswerte von 3.003 T€ (Vorjahr 6.015 T€) sicherungsübereignet.

Im Berichtsjahr sind – wie im Vorjahr – keine Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 6,11 % (Vorjahr 7,85 %). Das Zinsänderungsrisiko ist begrenzt auf Kontokorrentkredite. Die Sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen auch Steuern, die Konzerngesellschaften für Rechnung Dritter abführen müssen.

In den Anderen sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Berichtsjahr keine (Vorjahr 3.203 T€) Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften enthalten. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 343 T€ (Vorjahr 21 T€).

Die Marktwerte der Verbindlichkeiten entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 11\_ Umsatzerlöse

Die Umsatzaufgliederung kann der Segmentberichterstattung entnommen werden (S. 64).

### 12\_ Sonstige betriebliche Erträge

	2002 T€	2001 T€
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	3.132	984
Erträge aus dem Umlaufvermögen	1.772	1.169
Währungsgewinne	3.704	2.703
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.473	4.746
Übrige Erträge	9.869	8.967
	<b>25.950</b>	<b>18.569</b>

Die Übrigen Erträge enthalten vorwiegend Dienstleistungserträge, Provisionserträge, Miet- und Pacht-erträge, Schadensvergütungen von Versicherern sowie Zuschüsse und Zulagen.

### 13\_ Materialaufwand

	2002 T€	2001 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	417.804	425.841
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.297	22.251
	<b>444.101</b>	<b>448.092</b>

**14\_ Personalaufwand**

	2002	2001
	T€	T€
Löhne und Gehälter	340.733	338.172
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	80.556	76.172
Aufwendungen für Altersversorgung	7.343	5.945
	<b>428.632</b>	<b>420.289</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	2002	2001
Lohnempfänger	5.692	5.969
Gehaltsempfänger	5.973	5.921
Auszubildende	342	345
	<b>12.007</b>	<b>12.235</b>

**15\_ Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2002	2001
	T€	T€
Verluste aus Anlagenabgängen	1.575	2.388
Verluste aus dem Umlaufvermögen	6.789	4.304
Währungsverluste	5.624	1.360
Sonstige Personalaufwendungen	10.048	14.456
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	68.916	66.345
Vertriebskosten	54.993	58.789
Verwaltungsaufwand	50.202	52.728
Mieten und Pachten	11.483	11.972
Übrige Aufwendungen	23.222	29.153
	<b>232.852</b>	<b>241.495</b>

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalen und Zuführungen zu Rückstellungen.

## 16\_\_ Finanzergebnis

	2002	2001
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	1.637	1.209
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.517)	(1.059)
Zinsen und ähnliche Erträge	4.549	5.963
davon aus verbundenen Unternehmen	(185)	(106)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 14.158	– 15.863
davon an verbundene Unternehmen	(– 47)	(– 30)
Sonstiges Finanzergebnis	– 509	– 78
	<b>– 8.481</b>	<b>– 8.769</b>

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Aufzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 9.264 T€ (Vorjahr 8.937 T€) enthalten. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 84 T€ (Vorjahr 85 T€) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von – 593 T€ (Vorjahr – 163 T€) sind Teil des Übrigen Finanzergebnisses.

## 17\_\_ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier werden alle ertragsabhängigen Steuern der einbezogenen Gesellschaften sowie latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern finden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

	2002	2001
	T€	T€
Effektive Steuern	11.182	7.654
Latente Steuern	3.446	5.078
	<b>14.628</b>	<b>12.732</b>

In den effektiven Steuern sind 392 T€ (Vorjahr 188 T€) Steuererstattungen und 198 T€ (Vorjahr 76 T€) Steuernachzahlungen enthalten.

	2002 T€	2001 T€
<b>Überleitungsrechnung latente Steuern</b>		
Veränderung aktiver latenter Steuern	- 5.301	- 2.780
Veränderung passiver latenter Steuern	5.491	6.175
<b>Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz</b>	<b>190</b>	<b>3.395</b>
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	6.878	1.171
Veränderung Konsolidierungskreis, Wechselkursänderungen und Sonstiges	- 3.622	512
<b>Latente Steuern gemäß GuV</b>	<b>3.446</b>	<b>5.078</b>

Im Berichtsjahr gibt es keine nennenswerten Einflüsse aus der Änderung bestehender nationaler Steuersätze oder aus der Einführung neuer nationaler Steuern.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von 668 T€ (Vorjahr 6.050 T€) sind aktiviert. Die korrespondierenden Verlustvorträge betragen 3.992 T€ (Vorjahr 27.703 T€). Auf Verlustvorträge in Höhe von 10.097 T€ (Vorjahr 9.170 T€) haben wir keine aktiven latenten Steuern gebildet, da eine zeitnahe Inanspruchnahme nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

	2002 T€	2001 T€
<b>Überleitungsrechnung Ertragsteuern</b>		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	34.261	26.864
darauf rechnerische Ertragsteuer gem. anzuwendendem Steuersatz (37 %)	12.677	9.940
Steuersatzdifferenzen ausländische Konzerngesellschaften	- 789	- 644
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	2.974	8.830
Andere Veränderungen latenter Steuern	472	- 3.752
Sonstiges	- 706	- 1.642
<b>Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>14.628</b>	<b>12.732</b>
Tatsächliche Steuerquote	43 %	47 %

Der anzuwendende Steuersatz von 37 % ist ein Mischsatz, der sich aus den deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

### 18\_\_Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis

Die konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 6.376 T€ (Vorjahr 6.120 T€) und die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Verluste 1.890 T€ (Vorjahr 1.301 T€). Sie betreffen vor allem die von der PAB GmbH gehaltenen Beteiligungen.

### 19\_\_Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 23.410 T€ (Vorjahr 24.808 T€).

### 20\_\_Ergebnis je Aktie

		2002	2001
Konzernjahresüberschuss	T€	15.147	9.313
den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende	T€	- 225	- 225
	<b>T€</b>	<b>14.922</b>	<b>9.088</b>
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
<b>Anzahl Aktien insgesamt</b>	<b>Stück</b>	<b>1.751.327</b>	<b>1.751.327</b>
Ergebnis je Stammaktie	€	8,52	5,19
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	8,78	5,45

Verwässernde Effekte sind nicht zu berücksichtigen.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur und der Berichterstattung an die Geschäftsführung und das Aufsichtsorgan des Unternehmens.

Das Segment **Pumpen, Armaturen und Service Europa** beinhaltet Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Pumpen und Armaturen unserer europäischen Konzerngesellschaften sowie das entsprechende Servicegeschäft.

Im Segment **Region Amerika** sind alle Pumpen-, Armaturen- und Serviceaktivitäten der Konzerngesellschaften dieser Region zusammengefasst. Die Armaturenaktivitäten spielen hier lediglich eine untergeordnete Rolle. Gleiches gilt für das Segment **Region Asien / Pazifik**.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zu Grunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Innerhalb der einzelnen Segmente sind die Werte konsolidiert.

Die Spalte **Sonstiges** beinhaltet die Werte von Konzerngesellschaften, die nicht einem definierten Segment zugeordnet sind. Weiterhin sind hier die intersegmentären Konsolidierungselemente enthalten, um auf die Konzernzahlen überzuleiten.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten** stellt die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Kundenstandort** zeigt die Umsätze der Segmente mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften nach dem Standort der Kunden. Die Kundenstandorte werden hierzu den Regionen Europa, Asien / Pazifik, Amerika sowie Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika zugeordnet.

Unter **Innenumsatz zwischen den Segmenten** versteht man alle Umsätze, die von den Segmenten mit anderen Segmenten getätigt wurden.

Die Segmentergebnisse zeigen die Jahresergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (**EBIT**) einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das **Vermögen** entspricht den gesamten Aktiva der Bilanz ohne Ertragsteueransprüche; die **Schulden** umfassen das gesamte Fremdkapital ohne Ertragsteuerschulden.

Die **Investitionen** beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die Zahlenangaben zu den einzelnen Segmenten sind in einer gesonderten Übersicht als Anlage zu diesem Anhang enthalten (S. 64).

Die in der Segmentberichterstattung angegebenen **Schulden** leiten wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten über:

	2002	2001
	T€	T€
<b>Schulden</b>	<b>465.877</b>	<b>511.434</b>
Rückstellungen für Ertragsteuern	2.433	914
<b>Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>468.310</b>	<b>512.348</b>

Das in der Segmentberichterstattung angegebene Ergebnis (EBIT) leitet wie folgt auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über:

	2002	2001
	T€	T€
<b>Ergebnis (EBIT)</b>	<b>43.870</b>	<b>36.764</b>
Zinsertrag	4.549	5.963
Zinsaufwand	- 14.158	- 15.863
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>34.261</b>	<b>26.864</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2002	2001
	T€	T€
<b>Haftungsverhältnisse und gewährte Sicherheiten</b>		
Wechselobligo	19	702
Bürgschaften	5.532	6.492
Gewährleistungsverträge	7.389	6.804
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	12.643	11.852
<b>Gesamt</b>	<b>25.583</b>	<b>25.850</b>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und operativen Leasingverträgen betragen insgesamt 20.239 T€ (Vorjahr 16.010 T€). Davon werden 13.857 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

Die operativen Leasingverträge beziehen sich überwiegend auf Kraftfahrzeuge.

	Mindestleasing- zahlungen		Barwerte	
	2002	2001	2002	2001
<b>Finanzierungs-Leasingverhältnisse</b>	T€	T€	T€	T€
fällig innerhalb eines Jahres	1.832	1.904	1.403	3.575
fällig nach mehr als einem bis fünf Jahre	9.982	6.492	7.849	3.978
fällig nach mehr als fünf Jahren	2.923	7.590	2.658	5.015
<b>Gesamt</b>	<b>14.737</b>	<b>15.986</b>	<b>11.910</b>	<b>12.568</b>

Die Finanzierungs-Leasingverträge beziehen sich nahezu ausschließlich auf Immobilien. Für zwei Objekte in Deutschland bestehen Kaufoptionen.

Die jährlichen Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungsverträgen betragen über eine Laufzeit von 2-3 Jahren 20.275 T€.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 3.134 T€ (Vorjahr 5.662 T€). Die entsprechenden Zahlungen sind nahezu vollständig 2003 fällig.

Zahlungsverpflichtungen aus dem Erwerb von Anteilen an Kapitalgesellschaften bestehen in Höhe von insgesamt 6.038 T€ (Vorjahr 0 T€).

#### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, hält die Mehrheit der Stimmrechte an der KSB Aktiengesellschaft. Der Konzernabschluss der KSB Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der Klein Pumpen GmbH einbezogen, der beim Handelsregister Ludwigshafen (Rhein) eingereicht wird.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB Aktiengesellschaft und der Klein Pumpen GmbH. Von der KSB Aktiengesellschaft wurden dafür im Berichtsjahr Zahlungen von 86 T€ (Vorjahr 85 T€) geleistet. Kurzfristige Geldanlagen der KSB Aktiengesellschaft bei der Klein Pumpen GmbH bzw. der Klein Pumpen GmbH bei KSB Gesellschaften werden angemessen verzinst.

Allen Rechtsgeschäften liegen marktübliche Konditionen zu Grunde. Dies belegt auch der nach § 312 AktG erstellte Abhängigkeitsbericht.

Für das Geschäftsjahr 2002 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 286 T€ (Vorjahr 285 T€) und die Gesamtbezüge des Vorstands 2.086 T€ (Vorjahr 1.748 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 13.675 T€ (Vorjahr 12.716 T€) zurückgestellt; deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 986 T€ (Vorjahr 952 T€).

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind in einer gesonderten Anlage aufgeführt (S. 91).

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

#### **Deutscher Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB Aktiengesellschaft haben die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Erklärung ist auf Seite 92 dieses Geschäftsberichts sowie auf unserer Internet-Homepage veröffentlicht.

### Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB Aktiengesellschaft

Der Hauptversammlung am 05.06.2003 werden wir vorschlagen, den Bilanzgewinn der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal, der einen Gewinnvortrag von 202.241 € enthält, wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von	
4,00 € je Aktie auf 886.615 Stamm-Stückaktien	3.546.460 €
und satzungsgemäß	
4,26 € je Aktie auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien	<u>3.683.673 €</u>
insgesamt	<u>7.230.133 €</u>
Einstellung in Gewinnrücklagen	<u>9.000.000 €</u>
	<u>16.230.133 €</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>250.655 €</u>
	<u>16.480.788 €</u>

Frankenthal, im März 2003

Der Vorstand

Der Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat diesen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen (Rhein) hinterlegt. Außerdem kann dieser Jahresabschluss auf unserer Internet-Seite [www.ksb.com](http://www.ksb.com) abgerufen oder in gedruckter Form angefordert werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Mannheim, den 21. März 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



von Hohnhorst  
Wirtschaftsprüfer



Benz  
Wirtschaftsprüfer

# ANTEILSBESITZ DER KSB AG

## Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name und Sitz der voll konsolidierten Gesellschaften	Land	Beteiligungs-	Eigenkapital	Jahres-
		quote 31.12.2002	2002	überschuss/ (Jahres- fehlbetrag) 2002
		%	T€	T€
<b>Direktbeteiligungen</b>				
KSB Armaturen GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,00	10.226	1)
KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,00	1.534	1)
KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	100,00	1.023	1)
KSB Fluid Systems GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,00	3.375	1)
Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	100,00	27	1)
KSB Zürich AG, Zürich	Schweiz	100,00	1.473	29
Hydroskepi GmbH, Amaroussion	Griechenland	100,00	1.248	18
KSB A/S, Farum (Kopenhagen)	Dänemark	100,00	312	(95)
KSB Moerck AB, Askim (Göteborg)	Schweden	55,00	1.891	173
KSB Pompy i Armatura Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	1.418	413
KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	76,48	1.594	616
KSB Chile S.A., Santiago	Chile	100,00	4.263	988
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai	China	51,00	12.067	376
KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	100,00	1.212	(795)
MIL Controls Limited, Mala	Indien	51,00	2.269	254
<b>KSB Finanz S.A., Mersch</b>				
<b>KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)</b>	Frankreich	100,00	43.336	4.958
Techni Pompe Service S.A., Hoerdt	Frankreich	100,00	1.228	318
AMRI Inc., Houston/Texas	USA	10,03	–	–
<b>KSB Verwaltungsgesellschaft S.A., Mersch</b>				
SISTO Armaturen S.A., Mersch	Luxemburg	52,86	8.342	171
KSB Italia S.p.A., Mailand	Italien	100,00	19.428	746
KSB Österreich Ges.mbh, Wien	Österreich	100,00	2.655	380
KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	100,00	4.167	247
<b>KSB LIMITED, Loughborough</b>				
Rotary Equipment Services Ltd., Loughborough	Großbritannien	100,00	503	384
N.V. KSB Belgium S.A., Wavre	Belgien	100,00	2.618	496
KSB-AMVI S.A., Madrid	Spanien	100,00	2.413	296
AMVI S.A., Burgos	Spanien	99,80	4.465	383
KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham (Melbourne)	Australien	100,00	5.717	23
KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	50,00	5.382	1.516
<b>PAB Pumpen und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal</b>				
<b>Canadian Kay Pump Ltd., Toronto</b>	Kanada	100,00	10.329	(445)
KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista	Brasilien	100,00	13.198	2.093
KSB Comp. Sudamericana, Buenos Aires	Argentinien	100,00	2.404	(838)
KSB Pumps Co. Ltd., Lahore	Pakistan	58,89	4.136	223
KSB Pumps Limited, Pune (Bombay)	Indien	40,54	21.320	2.621
MIL Controls Limited, Mala	Indien	49,00	–	–
<b>KSB America Corporation, Richmond/Virginia</b>				
KSB Inc., Richmond/Virginia	USA	100,00	7.084	1.207
GIW Industries Inc., Grovetown/Georgia	USA	100,00	22.402	1.477
AMRI Inc., Houston/Texas	USA	89,97	5.954	722

1) Ergebnisabführungsvertrag

## AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

### > AUFSICHTSRAT

**Dr. Wolfgang Kühborth**, Dipl.-Ing., Frankenthal  
Vorsitzender,  
Beiratsvorsitzender der Klein Pumpen GmbH

**Hermann Reutter**, Maschinenbautechniker, Bad Dürkheim,  
stellv. Vorsitzender,  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und des Betriebsrats  
des Standorts Frankenthal

**Jacques Bouvet**, Dipl.-Ing.,  
Marnes-la-Coquette (Frankreich)  
ehem. Président Directeur Général de Charbonnages de France

**Bernd Euler**<sup>1)</sup>, Dipl.-Kfm., Buckenhof  
Mitglied des Bereichsvorstands Industrial Solutions  
and Services der Siemens Aktiengesellschaft  
(seit 06.06.2002)

**Sigrid Feldmann**, Neustadt/Weinstraße  
Gewerkschaftssekretärin der IG Metall  
Ludwigshafen/Frankenthal

**Heinz Köppel**, Geschäftsführer, Bayreuth  
1. Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle  
Ost-Oberfranken

**Alois Lautner**, Dreher, Kirchenthumbach  
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Pegnitz

**Günther Müller**, Dipl.-Ing., Pegnitz  
Leiter Competence Center Vertrieb Industrie-/Verfahrenstechnik

**Prof. Dr. Franz Steffens**, Wiesenbach  
Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Organisation  
und Wirtschaftsinformatik an der Universität Mannheim

**Dr. Udo N. Wagner**, Dipl.-Kfm., Karlsruhe  
Mitglied des Bereichsvorstands Industrial Solutions  
and Services der Siemens Aktiengesellschaft  
(bis 06.06.2002)

**Prof. Dr. Dietmar Werner**<sup>2)</sup>, Dipl.-Ing., Neustadt/Weinstraße  
ehem. Mitglied des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft

**Bernhard Wild**, Dipl.-Ing., Königstein  
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Braun GmbH

**Klaus-Peter Wingerter**, Maschinenschlosser, Frankenthal  
Betriebsratsmitglied des Standorts Frankenthal

### > VORSTAND

**Dipl.-Ing. Josef Gerstner**<sup>3)</sup>,  
Neckargemünd  
Vorsitzender und Arbeitsdirektor

**Dr. Ing. Willi Enderle**<sup>4)</sup>,  
Grünstadt

**Dr. rer. pol. Alois Wittmann**<sup>5)</sup>,  
Frankenthal

**Dipl.-Ing. Peter Wurzbacher**<sup>6)</sup>,  
Frankenthal

#### Aufsichtsrats-/Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsrats- mitglieder in anderen Gesellschaften:

- <sup>1)</sup>Siemens DEMATIC AG, Nürnberg; Siemens s.r.o., Prag;  
Siemens France S.A.S., Paris; Siemens Controlmatic S.A.,  
Barcelona
- <sup>2)</sup>Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch (KK&K), Frankenthal;  
TÜV Rheinland Holding AG, Köln

#### Verwaltungsratsmandate der Mitglieder des KSB-Vorstandes in den KSB-Gesellschaften:

- <sup>3)</sup>KSB Finanz S.A., Mersch, Luxemburg  
KSB S.A.S., Gennevilliers, Frankreich
- <sup>4)</sup>KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd.,  
Germiston (Johannesburg), Südafrika  
KSB Pumps Arabia Ltd., Riyadh, Saudi-Arabien
- <sup>5)</sup>KSB Finanz S.A., Mersch, Luxemburg  
KSB LIMITED, Loughborough, Großbritannien  
KSB Italia S.p.A., Mailand, Italien  
KSB America Corporation, Richmond, USA  
GIW Industries Inc., Grovetown, USA  
KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista, Brasilien  
Canadian Kay Pump Ltd., Toronto, Kanada
- <sup>6)</sup>KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham, Australien  
KSB AMRI (Asia Pacific) Pte. Ltd., Singapur  
KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, Thailand  
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., China  
KSB Pumps Limited, Pune, Indien  
MIL Controls Limited, Mala, Indien  
KSB Pumps Co. Ltd., Lahore, Pakistan  
KSB Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande  
KSB Österreich Ges.mbh, Wien, Österreich

# ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

## Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KSB Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB Aktiengesellschaft begrüßen das mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex geschaffene Regelwerk zur Unternehmensführung und -überwachung. In den meisten Punkten stimmt dieser Kodex mit der von den Organen der KSB Aktiengesellschaft praktizierten Führung und Kontrolle überein. Die KSB Aktiengesellschaft folgt den Kodex-Empfehlungen derzeit mit den nachfolgenden Einschränkungen:

1. Der Aufsichtsrat legt die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands fallweise näher fest. Eine schriftlich gefasste Berichtsordnung für den Vorstand existiert nicht (Ziff. 3.4 des Kodex).
2. Im Rahmen der für Vorstand und Aufsichtsrat von der Gesellschaft abgeschlossenen D&O-Versicherung ist kein Selbstbehalt vereinbart (Ziff. 3.8 des Kodex).
3. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses angegeben, nicht jedoch aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Ziff. 4.2.4 des Kodex).
4. Der Aufsichtsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben (Ziff. 5.1.3 des Kodex).
5. Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss eingerichtet (Ziff. 5.3.2 des Kodex).
6. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt (Ziff. 5.4.1 des Kodex).
7. Die an Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden nicht im Anhang zum Konzernabschluss individualisiert und gesondert angegeben (Ziff. 5.4.5 des Kodex).
8. Eine regelmäßige Prüfung der Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit findet nicht statt (Ziff. 5.6 des Kodex).
9. KSB veröffentlicht den Konzernabschluss deutlich vor Ablauf der gesetzlichen Fristen. Die vom Kodex vorgesehene Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende wird nicht erreicht (Ziff. 7.1.2 des Kodex).

Frankenthal, den 19. Dezember 2002

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Dr. Wolfgang Kühborth

Josef Gerstner

## FINANZKALENDER

25. April 2003

Einladung zur Hauptversammlung

29. April 2003

Bilanzpressekonferenz, Frankenthal

5. Juni 2003, 15.00 Uhr

Hauptversammlung

CongressForum Frankenthal,

Stephan-Cosacchi-Platz 5, 67227 Frankenthal

ab 6. Juni 2003

Dividendenzahlung

August 2003

Zwischenbericht Januar – Juni 2003

## IMPRESSUM

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,  
wenden Sie sich bitte an:

KSB Aktiengesellschaft

Johann-Klein-Straße 9

67227 Frankenthal (Pfalz)

Internet: [www.ksb.com](http://www.ksb.com)

### Investor Relations

Dr. Wolfgang Schmitt

Tel. +49 (6233) 86 25 54

Fax +49 (6233) 86 34 93

E-Mail: [investor-relations@ksb.com](mailto:investor-relations@ksb.com)

### Konzernkommunikation

Ullrich Bingenheimer

Tel. +49 (6233) 86 21 38

Fax +49 (6233) 86 34 56

E-Mail: [ullrich.bingenheimer@ksb.com](mailto:ullrich.bingenheimer@ksb.com)

### Konzept und Gestaltung:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,  
Hamburg

### Druck:

Bliesdruckerei Peter Jung GmbH,  
Blieskastel

# GLOSSAR

**E-Learning** „Elektronisches Lernen“ am PC: So können sich Mitarbeiter direkt am Arbeitsplatz weiterbilden, was Zeit und Kosten spart.

**Kavitation** Sie entsteht als Folge von Unterdruck in einer Pumpe oder wenn bei zu hoher Temperatur der Förderflüssigkeit im Laufrad der Verdampfungsdruck erreicht wird. Es bilden sich mit Dampf gefüllte Blasen, die beim Wiederansteigen des Drucks implodieren. Hält dieser Zustand länger an, wird die Pumpe geschädigt oder sogar zerstört.

**Kompetenzzentren** Im Rahmen der globalen KSB-Strategie eingerichtete Stützpunkte, an denen Mitarbeiterteams mit regionaler Verantwortung für bestimmte Produktgruppen Angebote erstellen und Aufträge abwickeln. Je nach Ausbaustufe übernehmen diese Zentren auch die Endmontage von Produkten und führen technische Anpassungen an landesspezifische Standards durch.

**Lebenszykluskosten** Wichtiges Kriterium für die Kaufentscheidung: Summe aller Kosten, die ein Aggregat verursacht. Dazu gehören Investitions-, Installations-, Energie-, Betriebs-, Wartungs-, Stillstands-, Umwelt- und Entsorgungskosten.

**Made by KSB** Technischer Standard zur Sicherstellung der hohen Produktqualität im globalen KSB-Fertigungsverbund. Dieser wird durch Zertifizierungen dokumentiert.

**Revision** Komplette technische Überholung einer stillstehenden Anlage, die im 24-Stunden-Betrieb arbeitet und nur alle paar Jahre abgeschaltet werden kann.

## Abkürzungen

- API** American Petroleum Institute
- ANSI** American National Standards Institute
- IFRS** International Financial Reporting Standards (vormals IAS)
- ISO** International Organization for Standardization
- ISPA** Instrument for Structural Policies for Pre-Accession. ISPA-Projekte sollen den EU-Beitrittsländern unter anderem helfen, die Umweltnormen der EU und andere Standards umzusetzen.
- TWIN:** TWIN steht für ein erfolgreich durchgeführtes KSB-Projekt zur „technisch-wirtschaftlichen Neuausrichtung“. Es zielte innerhalb Westeuropas auf eine Fertigungskonzentration.
- VDMA** Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.



**KSB Aktiengesellschaft**  
67225 Frankenthal (Deutschland)  
[www.ksb.com](http://www.ksb.com)